

2013

Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale

Verabschiedet von der Mitgliederversammlung
Approuvé par l'Assemblée plénière
Approvato dall'assemblea plenaria

COHEP, 11.06.2014

3	Vorwort
15	Avant-propos
27	Prefazione
4	Die COHEP als Organisation
16	La COHEP en tant qu'organisation
28	La COHEP a livello di organizzazione
6	Arbeitsergebnisse
18	Résultats des travaux
30	Risultati dei lavori
9	Organisationsübergreifende Zusammenarbeit und internationale Vernetzung
21	Collaboration interorganisationnelle et internationale
33	Collaborazione intercurricolare tra organizzazioni e partecipazione internazionale a comunità varie
12	Laufende Arbeiten
24	Travaux en cours
36	Lavori in corso
14	Arbeitstagungen
26	Réunions de travail
38	Riunioni di lavoro

ANHANG | ANNEXE | ALLEGATI

40	Publikationen Publications Pubblicazioni	46	Projekte Projets Progetti
42	Stellungnahmen / Hearings Prises de position / Hearings Prese di posizione / Hearings	46	Fachgruppen Groupes spécialisés Gruppi di esperti
43	Mitgliederinstitutionen Institutions membres Istituzioni membri	47	Vertretungen Représentations Rappresentanze
44	Mitglieder Membres Membri	49	Jahresrechnung Comptes annuels Conti annuali
44	Generalsekretariat Secrétariat général Segretariato generale		
45	Kommissionen Commissions Commissioni		
45	Konsortien Consortiums Consorti		

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2013 der COHEP informieren wir Sie über die wichtigsten Arbeits- bzw. Projektergebnisse einerseits und Aktivitäten zur Gestaltung der zukünftigen Hochschullandschaft im Kontext des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG) andererseits.

Ende Berichtsjahr konnte die COHEP mehrere Projekte erfolgreich abschliessen. Die Mitgliederversammlung hat am 20. November die Ergebnisse des Projekts Standardisierung der Rechnungslegung und der Kostenträgerrechnung der Pädagogischen Hochschulen (SKORE) verabschiedet. Die Projektergebnisse haben in ein Praxishandbuch Eingang gefunden, welches unter Berücksichtigung des Leitfadens des SBFJ die PH-spezifischen Aspekte präziserte. Dank diesem Projekt liegen nun validierte und zwischen den Pädagogischen Hochschulen vergleichbare Kennzahlen vor, welche insbesondere für die FHV-Finanzierung von Nutzen sind. An dieser Stelle sei Erich Schmid, Verwaltungsdirektor PHBern und Projektleiter, sowie dem Projektmitarbeiter Loïc Lang sehr herzlich für ihre kompetente und zielführende Arbeit gedankt. Ebenfalls danken wir der Begleitgruppe, in welcher das Generalsekretariat EDK mit Francis Kaeser, das SBFJ mit Urs Dietrich, das BFS mit Vera Herrmann sowie verschiedene Vertreter der Kantone mitwirkten, für die langjährige Unterstützung und Beratung im Projekt. Das Praxishandbuch wird im nachfolgenden Jahr in gedruckter Form dem Fachhochschulrat der EDK zur Kenntnis eingereicht. Im Weiteren hat die Fachgruppe Medien und ICT unter Federführung von Nicolas Martignoni (HEP | PH FR) und in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe eLearning eine Standortbestimmung zur Ausbildung der Lehrpersonen an den PH im Bereich der Medien und der Informations- und Kommunikationstechnologie erarbeitet. Die Fachgruppe Bibliotheken hat ihrerseits entsprechende Zukunftsperspektiven für die Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen entwickelt und das Konsortium BNE der COHEP hat mit seiner Tagung zur BNE in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ein für die COHEP und die EDK bedeutendes Projekt zum Abschluss gebracht. Allen Hochschulangehörigen, welche in Kommissionen, Fachgruppen, Konsortien und Projekten der COHEP mitgewirkt haben und weiter mitwirken, sei an dieser Stelle sehr herzlich für die geleistete Arbeit gedankt.

Neben diesen fachlichen Arbeiten hat die COHEP sich intensiv mit der Umsetzung des HFKG befasst. So hat sie zusammen mit CRUS und KFH dem Entwurf für ein Organisationsreglement der zukünftigen Rektorenkonferenz zugestimmt und mit entsprechenden Delegationen aktiv

bei der Erarbeitung eines Entwurfs für die Akkreditierungsrichtlinien mitgewirkt. Bei dieser Gelegenheit möchten wir Christoph Grolimund, OAQ, welcher diese Arbeiten geleitet hat, herzlich für die gute Zusammenarbeit danken. Die Arbeiten für die Umsetzung HFKG werden vom Vorstand swissuniversities und von den von swissuniversities eingesetzten Koordinationsgruppen koordiniert. An dieser Stelle danken wir der Präsidentin swissuniversities Martine Rahier, Rektorin der Universität Neuenburg, herzlich für ihren engagierten Einsatz zugunsten der jungen Rektorenkonferenz.

Danken möchten wir in diesem Zusammenhang unseren Partnerorganisationen CRUS und KFH, mit welchen die COHEP im Rahmen von swissuniversities eine ergebnisreiche und konstruktive Zusammenarbeit pflegen darf. Ein spezieller Dank gilt Mathias Stauffacher, welcher in all den Jahren immer ein offenes Ohr für die Pädagogischen Hochschulen hatte. Er hat als Generalsekretär swissuniversities die ersten Schritte der neuen Rektorenkonferenz umsichtig begleitet und wird im folgenden Jahr dieses Amt Martina Weiss übergeben. Wir wünschen ihm alles Gute.

Danken möchten wir auch Hans Ambühl und Madeleine Salzmann für die immerwährende gute politische Unterstützung als auch für den Einbezug der COHEP in verschiedensten Fragen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

Wir danken auch dieses Jahr allen Mitgliedern und Vorstandsmitgliedern sowie den Mitarbeitenden des Generalsekretariats der COHEP für ihr Engagement und ihre Beiträge insbesondere im Kontext der Zukunftsgestaltung.

Nun wünschen wir Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, eine anregende Lektüre.

Dr. Johannes Flury
Präsident COHEP

Dr. Sonja Rosenberg
Generalsekretärin COHEP

Die COHEP als Organisation

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung traf sich im Berichtsjahr fünfmal zu einer Sitzung: am 13./14. März an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen, am 12./13. Juni am Dipartimento formazione e apprendimento della Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI-DFA) in Locarno, am 4. September, am 10. Oktober und am 20. November in Bern.

Die Mitgliederversammlung hat sich im August des Berichtsjahres um zwei Mitglieder erweitert, da das Konkordat der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) per 1. August 2014 aufgelöst wurde und somit die drei Teilschulen in Luzern, Schwyz und Zug zu eigenständigen Pädagogischen Hochschulen wurden. Brigit Eriksson-Hotz, welche die PHZ in der Mitgliederversammlung repräsentiert hat, vertritt neu die PH Zug, Hans-Rudolf Schärer die PH Luzern (PHLU) und Silvio Herzog die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ). An dieser Stelle werden Hans-Rudolf Schärer und Silvio Herzog herzlich als neue Mitglieder der COHEP willkommen geheissen.

Die Arbeiten der Mitgliederversammlung waren im Berichtsjahr insbesondere durch die notwendigen Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung des HFKG geprägt. Damit die Mitglieder der COHEP entsprechend in diese Arbeiten einbezogen werden konnten, wurde die jährliche Anzahl der Sitzungstermine von drei auf sieben erhöht. Die COHEP hat sich analog zu ihren Partnerkonferenzen CRUS und KFV verschiedene Male zu Entwürfen für das zukünftige Organisationsreglement der Rektorenkonferenz geäussert, welche unter Federführung des Vorstandes swissuniversities erarbeitet worden sind. Ebenfalls hat sich die COHEP mehrmals mit den Arbeiten für die zukünftigen Akkreditierungsrichtlinien auseinandergesetzt. Folgende Personen haben in der Arbeitsgruppe Akkreditierungsrichtlinien HFKG und deren Sous-groupes mitgewirkt und die Interessen der COHEP vertreten: Patrice Clivaz, Rektor der HEPVS I PHVS und Vizepräsident COHEP, Philippe Rovero, HEP Vaud und Leiter der Kommission Qualitätsentwicklung, sowie Sonja Rosenberg, Generalsekretärin COHEP. Die Arbeiten sind fortgeschritten und werden im Januar des folgenden Jahres der Schweizerischen Universitätskonferenz und dem Fachhochschulrat der EDK zur Diskussion vorgelegt.

Im Kontext der Vorbereitungen für die Umsetzung des HFKG hat die Mitgliederversammlung im Berichtsjahr zwei Projektgruppen eingesetzt mit dem Auftrag, auf der Basis einer im Vorjahr durchgeführten Strukturüberprüfung der COHEP, Überlegungen zur Weiterentwicklung der internen Struktur der COHEP im Kontext HFKG und zur Ausrichtung der

Pädagogischen Hochschulen zu machen. Als Gesamtprojektleiter hat die Mitgliederversammlung anlässlich ihrer Sitzung vom 4. September 2013 Guillaume Vanhulst, Rektor der Haute école pédagogique du canton de Vaud (HEP Vaud), eingesetzt. Die eine Projektgruppe hat unter Federführung von Hans-Rudolf Schärer, Rektor der PH Luzern, insbesondere den Auftrag, ein Geschäftsreglement für die Kammer PH im Rahmen der zukünftigen Rektorenkonferenz swissuniversities zu erarbeiten. Die andere konkretisiert unter Federführung von Urs Strasser, Rektor der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH), insbesondere das Profil des Typus der Pädagogischen Hochschule. Da die Definition der Hochschultypen dem zukünftigen Hochschulrat obliegen wird, ist die Vorarbeit in diesem Bereich von grosser Bedeutung. Die Projektleitung und die Projektgruppen haben vor Ende Jahr ihre Arbeiten aufgenommen und werden diese im Verlauf des Jahres 2014 konkretisieren und der Mitgliederversammlung vorlegen.

Im Zuge der Umsetzung des HFKG werden die PH erstmals die Möglichkeit haben, finanzielle Beiträge für Projekte zu erhalten (Art. 59 HFKG), vorausgesetzt, diese Projekte sind hochschultypenübergreifend und von gesamtschweizerischer Bedeutung. Die COHEP hat Ende Berichtsjahr eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe für die Entwicklung von Projektskizzen eingesetzt.

Schliesslich wird im Kontext HFKG auch die Frage der Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen der Lehrenden- und Lehrerbildung einerseits und der EDK andererseits zu bearbeiten sein. Ein erstes Gespräch zwischen je einer Delegation der EDK und von swissuniversities hat am 18. September 2013 hierzu bereits stattgefunden.

Vorstand

Der Vorstand traf sich siebenmal zu einer Sitzung: am 9. Januar, 6. Februar, 10. April und 3. Juli in Bern, am 4./5. September zur zweitägigen Klausur in Crans-Montana und am 9. Oktober sowie 20. November wieder in Bern.

Der Vorstand setzte sich wie im Vorjahr zusammen: Johannes Flury (PHGR und Präsident COHEP), Patrice Clivaz (HEPVS I PHVS und Vizepräsident COHEP), Walter Bircher (PH Zürich), Pascale Marro (HEP I PH FR), Martin Schäfer (PHBern). Im Weiteren beratend Einsitz genommen haben Madeleine Salzmann, Vertretung EDK, und Sonja Rosenberg, Generalsekretärin COHEP.

Der Vorstand hat sich analog zur Mitgliederversammlung ebenfalls an mehreren Sitzungen mit den Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung des HFKG befasst und die Interessen der COHEP über ihre Delegation in swissuniversities

im Rahmen der Vorstandssitzungen swissuniversities eingebracht.

Im Weiteren standen Koordinationsarbeiten in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Fokus der Arbeiten des Vorstandes. Ein zentrales Ziel der COHEP ist die Koordination der Zulassung an die PH. Zum einen führen die PH bisher unterschiedliche Ergänzungsprüfungen durch. Die COHEP hat eine Expertengruppe beauftragt, diese auf zwei Niveaus (Niveau Fachmaturität Pädagogik und Niveau Passerelle Dubs) unter Berücksichtigung der Spezifitäten der PH zu koordinieren. Ein Vorschlag wurde im Berichtsjahr erarbeitet. Dieser wird im nachfolgenden Berichtsjahr der Mitgliederversammlung zur Diskussion eingereicht. Zum anderen wurde eine Expertengruppe eingesetzt im Hinblick auf eine Koordination der Verfahren für die Zulassung von Quereinsteigenden. Im Kontext des Lehrermangels ermöglichen verschiedene PH Quereinsteigenden, ein verkürztes Studium zu absolvieren, vorausgesetzt die Studierenden bringen entsprechende Vorleistungen mit (informell, nicht-formal und formal erworbene Kenntnisse). Diese gilt es zu validieren beziehungsweise anzurechnen. Die Konkretisierung der Koordinationsarbeiten wird unter Federführung der Kommission Ausbildung im nachfolgenden Jahr weiter voranschreiten, sodass sie dann der Mitgliederversammlung zur Verabschiedung vorgelegt werden können.

Ein weiteres wichtiges Thema, das der Vorstand an verschiedenen Sitzungen bearbeitet hat, ist die Finanzierung von Studienleistungen der Pädagogischen Hochschulen über die FHV. Zu nennen sind hier die Erweiterungsstudien für den Erwerb von Lehrbefähigungen für weitere Unterrichtsfächer und die Finanzierung der Ausbildung von Berufsbildungsverantwortlichen.

Auch im Berichtsjahr haben der Präsident und der Vorstand COHEP mit verschiedenen Partnerorganisationen den Austausch gepflegt, so unter anderem mit dem LCH betreffend Lehrplan 21 und Praxisausbildung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, mit der Eidgenössischen Fachhochschulkommission (EFHK) zum Hochschultypus PH, mit dem SBFI im Zusammenhang mit der Frage der Berufsbildung, mit der KMHS zur Frage der Kompetenzprofile in Pädagogik, Fachdidaktik und Musik sowie mit dem Forum Helveticum betreffend den Gebrauch des Hochdeutschen. An dieser Stelle sei diesen Partnerorganisationen für den offenen und wertvollen Austausch gedankt.

Generalsekretariat

Die Arbeiten im Generalsekretariat konzentrierten sich auf die Geschäftsführung von Vorstand und Mitgliederversammlung sowie auf die verschiedenen zum Teil bereits

erwähnten Projektarbeiten. Zudem arbeitet das Generalsekretariat auch bei Geschäften von swissuniversities mit. Neben weiteren Arbeiten in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnerorganisationen waren im Kontext der Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung des HFKG ebenfalls erste Fragen im Hinblick auf die Zusammenführung der drei Generalsekretariate CRUS, KFH und COHEP in das Generalsekretariat swissuniversities zu klären. So musste die Pensionskasse für die Mitarbeitenden des Generalsekretariates COHEP von der Bernischen Pensionskasse per Ende Berichtsjahr zur PUBLICA überführt werden, da das Personal der zukünftigen Rektorenkonferenz im Wesentlichen entsprechend dem Bundespersonalrecht geführt werden wird. Die bereits seit vielen Jahren bestehende gute Zusammenarbeit mit den Partner-Generalsekretariaten hat sich weiter intensiviert und wird sich im Zuge des Zusammenschlusses in gemeinsame Räumlichkeiten verstärken.

Im Weiteren obliegt dem Generalsekretariat die Geschäftsführung verschiedener Steuer- und Projektgruppen, so der Steuerausschuss Fachdidaktik, welcher den Aufbau der Masterprogramme koordiniert und strategisch für das Doktoratsprogramm zuständig ist, weiter die Planungsgruppe Tagung Fachdidaktik sowie die Ad-Hoc-Arbeitsgruppe, welche vom Vorstand COHEP Ende Berichtsjahr für die Erarbeitung von Projekten gemäss Art. 59 HFKG eingesetzt worden ist.

COHEP-Gremien

Die COHEP führt folgende interne Gremien: die fünf Kommissionen Ausbildung, Weiterbildung, Forschung & Entwicklung, Administration & Finanzen, Qualitätsentwicklung; weiter die Fachgruppen Mobilität, eLearning, Bibliotheken, Interkulturelle Pädagogik, Fremdsprachen. Neu wurde im Berichtsjahr die Fachgruppe Kommunikation gegründet. Die Kommunikationsverantwortlichen der PH trafen sich im Januar 2013 auf Initiative von Deborah Conversano (PHSG) zu einer ersten Sitzung, um die Arbeitsziele festzulegen. Weiter sind die Interessensgemeinschaft Hochschulbibliotheken Pädagogischer Hochschulen und das Konsortium Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE) innerhalb der COHEP konstituiert. Das Konsortium BNE wird im nachfolgenden Jahr als Fachgruppe weitergeführt, da das Projekt BNE beendet ist. Den Co-Leitern Stefan Baumann und François Bourqui sei hier nochmals herzlich für die wertvolle Arbeit gedankt. Neben den genannten Gremien realisiert die COHEP mehrere befristete Projekte zu verschiedenen Aufgaben und Themen (vgl. dazu Anhang).

Im Berichtsjahr wurde das Mandat der Kommission Qualitätsentwicklung von der Mitgliederversammlung am

Arbeitsergebnisse

13./14. März erneuert. Auch für die Kommission Weiterbildung wurde per 20. November ein neues Mandat verabschiedet. Beide Mandate sind an der Strategie 2012–2016 der COHEP ausgerichtet. Die Kommission Forschung und Entwicklung hat dem Vorstand COHEP im Berichtsjahr einen Vorschlag für ihr Mandat mit einer Laufzeit von 2014 bis 2015 unterbreitet, der zu Beginn des Jahres 2014 von der Mitgliederversammlung diskutiert wird. In Bezug auf Mutationen in den Gremien ist festzuhalten, dass Hans-Rudolf Schärer (PHLU) durch seine neue Funktion als Mitglied der COHEP das Präsidium der Kommission Ausbildung Ende Juli an Cyril Petitpierre übergeben hat. An dieser Stelle sei Hans-Rudolf Schärer herzlich für seine langjährige kompetente Führung der Kommission Ausbildung gedankt. Der Präsident der Kommission Forschung und Entwicklung, Luca Botturi (SUPSI-DFA), hat die Kommission per Ende September verlassen und den Stab an Heinz Rhy (PHBern) weitergegeben. Die Fachgruppe Bibliotheken hat ebenfalls einen Leitungswechsel erfahren: August Scherer-Hug hat die Arbeiten von Patrick Johner im Juni 2013 übernommen. An dieser Stelle wird auch Luca Botturi und Patrick Johner herzlich für die geleistete Arbeit und die Führung der genannten COHEP-Gremien gedankt.

Stellungnahmen der COHEP

Die COHEP hat zu verschiedenen Vorlagen im Berichtsjahr Stellung genommen, im Folgenden seien drei erwähnt. Vorab zu nennen ist die Stellungnahme zum Lehrplan 21. Die COHEP anerkennt die Herausforderungen, die das Projekt mit sich bringt, und begrüsst die Entwicklungsrichtung des Lehrplans und seine Orientierung an Kompetenzen. Der Lehrplan 21 weist eine hohe Komplexität auf, und mit der Ausrichtung auf die Kompetenzorientierung kommen interessante, aber auch sehr anspruchsvolle Fragen auf die Volksschule, auf kantonale Schuladministrationen und Schulaufsichten und selbstverständlich auf die Pädagogischen Hochschulen zu. Die hohe Komplexität des Lehrplans wird es den Lehrpersonen erschweren, ihn als Ganzen in die pädagogisch-didaktische Arbeit einzubauen. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass er in vorliegender Form direkt Eingang in Lehrerkreise finden wird. Vielmehr wird er auf indirekte Weise in die konkrete Arbeit der Lehrpersonen einfließen, indem er einerseits als unverzichtbare Grundlage für die Erstellung von Lehrmitteln und andererseits als Grundlage für Fort- und Weiterbildungen dienen wird und muss. Der Lehrplan 21 bezieht sich auf Themen, Modelle und Konzepte, zu denen die Pädagogischen Hochschulen wissenschaftsbasiert und anwendungsorientiert Impulse geben und somit die Schulen, die Kantone und die Lehrpersonen in ihrer Arbeit begleiten und unterstützen können. Die COHEP betont hier ihre Bereitschaft, die D-EDK in der Umsetzung des Lehrplans 21 zu unterstützen.

Eine weitere Vorlage betraf den Entwurf zum Bundesgesetz über die Weiterbildung (WeBig), zu welchem die drei Rektorenkonferenzen unter dem Dach von swissuniversities ihre Positionen an einem Hearing der WBK des Nationalrates vertreten konnten. Es ist von zentraler Bedeutung, dass alle für die Hochschulen erforderlichen Regelungen der Weiterbildung im Rahmen des HFKG geregelt werden und nicht zusätzlich im WeBig. Im Weiteren gilt es, die Autonomie der Hochschulen (z.B. in der Qualitätssicherung als auch in Bezug auf die Anrechnung von Studienvorleistungen) zu respektieren.

Ebenfalls zur Vorlage der Totalrevision der Forschungs- und Innovationsförderungsverordnung hat die COHEP Stellung genommen. Die Vorlage wurde als gute Grundlage erachtet. Es war der COHEP wichtig, dass neben der Ausrichtung auf die Wirtschaft auch die gesellschaftlichen Aspekte im Zusammenhang mit der Forschungs- und Innovationsförderung gleichwertig einbezogen sind.

Koordination Rechnungslegung (SKORE)

Aufgrund der mangelnden Vergleichbarkeit der Rechnungslegung und der Kostenrechnungen der Pädagogischen Hochschulen rief die Mitgliederversammlung am 17./18. November 2010 das SKORE-Projekt zur Optimierung der Kostenträgerrechnung ins Leben. Als Endprodukt des Projekts wurde das Praxishandbuch von der Mitgliederversammlung der COHEP anlässlich der Sitzung vom 20. November 2013 verabschiedet und das Projekt somit erfolgreich beendet. Das Praxishandbuch richtet sich einerseits an die Verantwortlichen im Finanzbereich und bildet andererseits für das Management der Hochschulen ein Kommunikationsinstrument für den Dialog mit den politischen Behörden. Das Dokument enthält alle notwendigen Vorgaben für die Erstellung der Kostenrechnung. Es basiert auf dem Leitfaden des SBFI (ehemaliges BBT) für die Kostenrechnung der Fachhochschulen und wurde mit spezifischen Definitionen und Grundsätzen für die Pädagogischen Hochschulen ergänzt. Für die Prüfung der Einhaltung der Richtlinien wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik (BFS) eine Checkliste entwickelt, die den Hochschulen bei der Erstellung der Kostenrechnung helfen soll. Zudem hat das BFS ein technisches Handbuch erarbeitet, welches die Rahmenbedingungen für die Erstellung der Kostenstatistik enthält. Die Kommission Forschung und Entwicklung der COHEP wurde in Bezug auf die Kosten für Forschung und Entwicklung und die Kosten für Dienstleistungen angehört. Im Folgejahr wird sich die Projektleitung SKORE in Zusammenarbeit mit der Kommission Administration & Finanzen und dem BFS sowie in Absprache mit der Kommission Forschung & Entwicklung mit weiteren Arbeiten zur Konsolidierung des Praxishandbuches beschäftigen.

Finanzierung von PH-Studiengängen durch FHV-Beiträge

Die von der EDK anerkannten Lehrdiplome können durch Lehrbefähigungen für weitere Unterrichtsfächer sowie, im Falle von Lehrdiplomen für die Vorschul- und Primarstufe, für zusätzliche Klassenstufen ergänzt werden. Was die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer angeht, kann die COHEP frei entscheiden (im Rahmen der EDK-Anerkennungsreglemente für Studiengänge), hinsichtlich der Finanzierung legt jedoch die FHV-Kommission Richtlinien für die Fakturierung fest. Daher hat die COHEP mit Unterstützung der Kommission Administration & Finanzen bei der FHV-Kommission einen Antrag auf FHV-Beiträge für die Finanzierung dieser Studiengänge gestellt. In diesem Zusammenhang hat die COHEP ebenfalls einen Antrag auf Erhöhung der FHV-Beiträge für die Ausbildung von Berufsbildungsverantwortlichen gestellt. Die FHV-Kommission hat diesen beiden Anträgen nicht stattgegeben, dies in erster Linie wegen einer zu grossen Heterogenität der

Zusatzausbildungen in den verschiedenen Kantonen. Nun muss einerseits über besser geeignete Finanzierungsparameter und andererseits über genauere Kostenangaben nachgedacht werden. Die COHEP plant, im Jahr 2014 neu überarbeitete Anträge einzureichen.

Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Das Projekt zur «Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung» stellt die Massnahme zwei des «Massnahmenplans 2007–2014» der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Rahmen der UNO-Weltdekade «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» dar. Auf Grundlage dieses Massnahmenplans wurde die COHEP damit beauftragt, die Verankerung der BNE auch in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu integrieren. Für diese Aufgabe wurden 2011, im Anschluss an eine Bestandsaufnahme zu bereits bestehenden, wissenschaftsgestützten Konzepten zur BNE an den Pädagogischen Hochschulen, didaktische Grundlagen und Good-Practice-Beispiele in der Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerbildung erarbeitet. 2012 hat das Konsortium BNE der Mitgliederversammlung COHEP sieben «Massnahmen zur Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung» empfohlen und auf der Website der COHEP publiziert. Im Berichtsjahr lag die Nutzbarmachung der Ergebnisse im Zentrum der Abschlussarbeiten. Das Projekt wurde im Rahmen der Schlussstagung «Edu-Action21» an der PH I HEP Fribourg präsentiert (vgl. Arbeitstagen) und die didaktischen Grundlagen wurden auf der Website der Stiftung éducation21 unter der Rubrik «Campus» veröffentlicht. Im März des Berichtsjahres war die Co-Leitung eingeladen, das Projekt und seine Ergebnisse am achten Meeting des Steering Committee on Education for Sustainable Development der United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) in Genf zu präsentieren. Das gesamte Projekt konnte im vorgesehenen Rahmen gemäss Projektauftrag durchgeführt werden, die anvisierten Ergebnisse wurden dabei erzielt und das Budget eingehalten. Mit der Erarbeitung der didaktischen Grundlagen, den Empfehlungen zuhanden der Pädagogischen Hochschulen (2012) und der Überführung des Konsortiums in eine Fachgruppe der COHEP sind heute die Grundlagen für eine weitgehend nachhaltige Verankerung des Bildungsanliegens in die verschiedenen Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung gelegt.

Das gesamte Projekt wurde von der Steuergruppe BNE begleitet, die aus Vertretungen aus dem Bundesamt Gesundheit (BAG), der Schweizerischen Konferenz der

kantonale Erziehungsdirektoren (EDK), der Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB), der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und der Umweltbildung des Bundesamts für Umwelt (BAFU) zusammengesetzt und von der COHEP geleitet wurde.

Ausbildung im Bereich der Medien-, Informations- und Kommunikationstechnologien an PH

Der 2012 von der Fachgruppe Medien und ICT der COHEP erarbeitete Projektbericht «Ausbildung der Lehrpersonen an den Pädagogischen Hochschulen im Bereich der Medien-, Informations- und Kommunikationstechnologien» wurde im Berichtsjahr im Vorstand COHEP wie auch in der Fachgruppe eLearning diskutiert. Der überarbeitete Projektbericht wird von der Fachgruppe eLearning unterstützt und kann nun auf der Website der COHEP unter der Rubrik «Dokumente» eingesehen werden. Er zeigt das bestehende Entwicklungspotenzial für die pädagogisch-didaktischen und technischen ICT-Kompetenzen der Dozierenden an Pädagogischen Hochschulen auf und beleuchtet bestehende Infrastrukturen und Angebote für Dozierende sowie die Strategien der Pädagogischen Hochschulen in diesem Bereich.

Qualitätsmanagement-Instrumente

Anlässlich der Sitzungen der Kommission für Qualitätsentwicklung werden regelmässig Good-Practice-Beispiele verschiedener Pädagogischer Hochschulen im Bereich Qualität vorgestellt und ausgetauscht. So hat die PHBern ein Beispiel ihrer Unterrichtsevaluation vorgestellt, die HEPVS | PHVS hat ihr Modell der kollegialen Hospitation vermittelt, bei dem ein Kollege eingeladen wird, Unterrichtsstunden zu besuchen und seine Beobachtungen mitzuteilen. Die Reorganisation der PH Zürich wurde anhand ihrer Anwendung des Balanced-Scorecard-Konzepts zur Optimierung und Umsetzung ihrer PH-Strategie vorgestellt. Die Ausbildung von Qualitätsverantwortlichen innerhalb der Pädagogischen Hochschulen wurde anhand des Beispiels der HEP Vaud, die eine Studie zu diesem Thema in der Romandie durchgeführt hat, angesprochen. Der Austausch über die verschiedenen Praktiken an den Pädagogischen Hochschulen diente als Arbeitsgrundlage für die Ausarbeitung einer Umfrage über die von den Pädagogischen Hochschulen eingesetzten Qualitätsmanagement-Instrumente.

Sichtbarkeit von und Zukunftsperspektiven für PH-Bibliotheken

Die Fachgruppe Bibliotheken der COHEP hat im Berichtsjahr unterschiedliche Arbeiten in Bezug auf PH-Bibliotheken erfolgreich abschliessen können. Einerseits haben sich die Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen im Frühjahr

2013 erstmals vollzählig an der Erhebung zur Schweizerischen Bibliotheksstatistik beteiligt. Damit konnte die letzte grosse Lücke bei den Erhebungen zu bibliothekarischen Angeboten im Hochschulbereich der Schweiz geschlossen werden. Ab 2014 werden die Bibliotheken der PH regulär und jährlich an der Erhebung aller Hochschulbibliotheken der Schweiz teilnehmen. Entsprechend werden ihre Daten ab 2014 (mit Erhebungsjahr 2013) auf der Website des Bundesamtes für Statistik veröffentlicht werden. Andererseits konnten die PH-Bibliotheken der Schweiz gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der didaktischen Zentren der Kantone – die Vereine GROCEDOP (Groupe romand et tessinois des centres de documentation pédagogique) und MIPHD (Medien- und Informationszentren an den Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz) – im Sommer des Berichtsjahres neue Webauftritte aufschalten. Informationen über die Aktivitäten der beiden Vereine sind abrufbar unter www.grocedop.ch beziehungsweise www.miphd.ch.

Unter dem Titel «Zukunftsperspektiven für die Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen» wurde im Jahr 2013 ein Bericht erarbeitet, der die Herausforderungen zusammenfasst, vor welchen die PH-Bibliotheken in den kommenden Jahren stehen werden. Der Bericht beschreibt, wie die Bibliotheken die allgemeine Weiterentwicklung der PH unterstützen können und welche qualitativen Ressourcen in diesem Rahmen nötig sind. Der Bericht wurde von der Mitgliederversammlung der COHEP am 10. Oktober 2013 zur Kenntnis genommen und ist auf der Website der COHEP unter der Rubrik «Publikationen» verfügbar.

Zugang zu elektronischen Medien für Pädagogische Hochschulen

Unter der Leitung der seit Beginn des Berichtsjahres neu im Amt stehenden Koordinatorin Monika Jörg, Leiterin des Dokumentationszentrums der HEP | PH FR, wurden die bestehenden Lizenzen für die Interessensgemeinschaft für Hochschulbibliotheken Pädagogischer Hochschulen der COHEP in Zusammenarbeit mit dem Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken erneuert.

Wahl der Studiensprachen an Pädagogischen Hochschulen

Im Auftrag des Generalsekretariats der EDK hat die Fachgruppe Fremdsprachen der COHEP erhoben, welche Sprachen die Studierenden an Pädagogischen Hochschulen für ihr Studium wählen. Weiter hat die Fachgruppe auch eine Zusammenstellung der Austrittskompetenzen der Studierenden in den Fremdsprachen aktualisiert.

Organisationsübergreifende Zusammenarbeit und internationale Vernetzung

swissuniversities

Die rechtlich eigenständigen Pädagogischen Hochschulen und die COHEP sind im Berichtsjahr swissuniversities beigetreten, für welche die drei Rektorenkonferenzen am 21. November 2012 Statuten für die Übergangszeit bis zum Inkrafttreten des HFKG verabschiedet hatten. Der Vorstand swissuniversities hat unter Leitung der Präsidentin swissuniversities Martine Rahier, Rektorin der Universität Neuenburg, sowie des Generalsekretärs Mathias Stauffacher seine Arbeit in Kontinuität zum damaligen Leitungsausschuss der drei Rektorenkonferenzen CRUS, KFH und COHEP fortgesetzt. Im Vorstand vertreten sind alle drei Rektorenkonferenzen mit ihren Präsidenten und je einem weiteren Mitglied sowie mit beratender Stimme die Generalsekretärin und die Generalsekretäre der jeweiligen Rektorenkonferenz.

swissuniversities hat für die Übergangszeit verschiedene Koordinationsgruppen eingesetzt: Internationalisierung und Mobilität, Chancengleichheit sowie Akkreditierung. Der Bereich Internationales wurde von Beginn weg swissuniversities übertragen, welche jetzt alle drei Rektorenkonferenzen in internationalen Organisationen vertritt.

Organisationsreglement für die zukünftige Rektorenkonferenz

swissuniversities hat im Berichtsjahr die Grundlagen des Organisationsreglements für die zukünftige Rektorenkonferenz gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) erarbeitet. In diese Arbeiten wurden die Plenarversammlungen CRUS, KFH und COHEP mehrmals einbezogen, sodass deren Sichtweise berücksichtigt werden konnte. Der Entwurf wurde am 22. November 2013 vom Vorstand swissuniversities zuhanden des Koordinationsorgans für die Umsetzung HFKG verabschiedet, welches den Entwurf am 12. Dezember positiv zur Kenntnis genommen hat.

Institutionelle Akkreditierung

Im Hinblick auf die Umsetzung des HFKG übergab der Staatssekretär für Bildung, Forschung und Innovation mit Schreiben vom 10. Dezember 2012 dem OAO ein Mandat des Koordinationsorgans (KoO) zur Vorbereitung eines Entwurfs von Akkreditierungsrichtlinien gemäss Art. 30 Abs. 2 HFKG. Auf Grundlage des Mandats wurde eine Koordinationsgruppe HFKG unter der Leitung des OAO und in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen geschaffen. Im Verlauf des Berichtsjahres wurden die Grundlagen im Rahmen von drei Sous-Groupes für die Bereiche Zugang zur institutionellen Akkreditierung, Verfahren der Akkreditierung und Qualitätsstandards erarbeitet.

Alle drei Rektorenkonferenzen waren sowohl in der Arbeitsgruppe als auch in den Sous-Groupes vertreten und haben ihre Interessen koordiniert eingebracht. Diese Koordination der drei Rektorenkonferenzen wurde im Rahmen der oben erwähnten Koordinationsgruppe Akkreditierung sichergestellt. Die Arbeiten waren bis Ende Jahr weit fortgeschritten und wurden am 20. Dezember 2013 der Schweizerischen Universitätskonferenz und dem Fachhochschulrat der EDK im Hinblick auf die Jahrestagung im Januar 2014 zur Diskussion eingereicht.

Erwähnt sei hier, dass die Kommission Qualitätsentwicklung der COHEP als Grundlage für die Vorbereitungsarbeit der PH Empfehlungen für die Qualitätsstandards erarbeitet hat, die von der Mitgliederversammlung am 13./14. März 2013 verabschiedet worden sind. Die Kommission Qualitätsentwicklung hat im Bereich der Qualitätsstandards ebenfalls ihre Expertise über den Leiter der Kommission in die Arbeiten der Arbeitsgruppe HFKG eingebracht.

Die institutionelle Akkreditierung nach HFKG ist für die Pädagogischen Hochschulen von grossem Interesse, da die Akkreditierung mit dem Bezeichnungsrecht Pädagogische Hochschule verbunden ist. Aus diesem Grund hat sich die COHEP mit Nachdruck dafür eingesetzt, dass der Zugang zur Akkreditierung auch für in UH oder FH integrierte PH ermöglicht wird, vorausgesetzt die Hochschulleitung als auch der Träger der Hochschule stimmen dem zu. Ansonsten würden einzelne PH das Bezeichnungsrecht «Pädagogische Hochschule» verlieren. Diese Bezeichnung ist unter dem HFKG geschützt.

Künftige Zusammenarbeit von swissuniversities mit der EDK

Im Zusammenhang mit der Zusammenführung der bisherigen Rektorenkonferenzen in swissuniversities ist auch die Frage der Zusammenarbeitsform mit der EDK, was die Belange der Lehrerinnen- und Lehrerbildung betrifft, neu zu regeln. In dieser Angelegenheit hat am 18. September eine erste konstruktive Aussprache mit der EDK-Präsidentin Isabelle Chassot und dem Generalsekretär Hans Ambühl stattgefunden. Vonseiten swissuniversities geleitet wurde die Delegation von der Präsidentin Martine Rahier und von Johannes Flury, Präsident COHEP. Als möglicher Lösungsweg resultierte die Idee der Schaffung einer Delegation swissuniversities für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung, welche in Dialog mit der EDK bzw. den entsprechenden kantonalen Verantwortlichen treten kann. Die COHEP hat sich der Sache angenommen und wird im Verlauf des nächsten Berichtsjahres einen Diskussionsvorschlag erarbeiten.

Fachdidaktik

Der Aufbau der wissenschaftlichen Fachdidaktik hatte auch während dieses Berichtsjahres Priorität. Die EDK hat den vom Steuerausschuss Fachdidaktik StA-FD verfassten Bericht «Standortbestimmung zur Umsetzung der Masterprogramme in Fachdidaktik» sowie die darin enthaltenen Empfehlungen für die weitere Arbeit zur Kenntnis genommen und den Steuerungsausschuss beauftragt, die Parameter zur Finanzierung der Fachdidaktikmaster über die FHV zu überarbeiten und der EDK zu unterbreiten. Der Vorschlag mit den neuen Finanzierungsparametern wurde der EDK von swissuniversities im Dezember eingereicht. Auf der Basis der neuen Finanzierungsparameter werden, sobald diese genehmigt sind, die weiteren Arbeiten aufgelegt.

Bisher waren im StA-FD die COHEP und CRUS vertreten. Im Hinblick auf den weiteren Aufbau der Fachdidaktik bzw. von weiteren Masterprogrammen auch in Kunst und Musik wurde der Steuerungsausschuss Fachdidaktik neu swissuniversities angegliedert und mit Thomas D. Meier, Rektor ZHdK und Präsident KFH, sowie Michèle Graf Morgenthaler, Generalsekretariat KFH, ergänzt.

Das schweizerische Doktoratsprogramm in Fachdidaktik hat mit einer ersten Autumn School im November gestartet. Rund 20 Doktorierende aus verschiedensten Disziplinen und Hochschultypen haben an diesem mehrtägigen Programm teilgenommen. Aufgrund seiner Wahl zum Rektor der Universität Zürich ist Michael Hengartner als Vorsitzender der Programmleitung auf Ende Jahr zurückgetreten. An dieser Stelle sei ihm sehr herzlich für den Aufbau des schweizerischen Doktoratsprogramms in Fachdidaktik gedankt.

Im Weiteren wurde unter Federführung der COHEP unterstützt von verschiedenen Partnerorganisationen im Januar in Zürich eine Tagung zum Stand der Fachdidaktiken in der Schweiz durchgeführt (vgl. Bericht zu den Tagungen).

Sonderpädagogische Anteile in der Ausbildung der Regelklassen-Lehrpersonen

Im Anschluss an eine im Vorjahr durchgeführte Erhebung der COHEP fand im August eine Arbeitstagung der EDK zum Thema «Sonderpädagogischer Anteil in der Ausbildung der Regelklassen-Lehrpersonen für die Vorschul-/ Primarstufe und die Sekundarstufe I» in Bern statt. Das Ressort Sonderpädagogik der Kommission Ausbildung der COHEP hat sich an der Arbeitstagung der EDK und der Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (SZH) mit den Ausbildungsverantwortlichen der Pädagogischen Hochschulen und den Sonderschulverantwortlichen

der Kantone beteiligt. Weiter hat sich das Ressort Sonderpädagogik im Berichtsjahr mit der Frage des Mangels an und dem veränderten Einsatz von schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen an der Volksschule auseinandergesetzt und das sich verändernde Berufsbild diskutiert. Die Thematik wird im nachfolgenden Jahr im Hinblick auf eine Präzisierung und Wiederaufnahme der Arbeiten erneut in Absprache mit der EDK aufgenommen.

Forum Sprachen der EDK

Gemäss dem europäischen Forum von 2010 in Genf wird ein jährlicher Informations- und Austauschtag für Expertinnen und Experten sowie Verantwortliche für Sprachenunterricht (Schulsprache, Fremdsprachen, Migrations-/ Herkunftssprache) organisiert. Die Fachgruppe Fremdsprachen der COHEP hat im Berichtsjahr gemeinsam mit der EDK eine Zusammenstellung der Resultate des Forums Sprachen 2012 für die Kantone sowie die Language Policy Division des Europarates erstellt. Weiter wurde das Forum Sprachen 2013 gemeinsam mit dem Generalsekretariat der EDK und dem Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit (KFM) vorbereitet und im November in Freiburg erfolgreich durchgeführt. Auch im Anschluss an dieses Forum sollen die Ergebnisse in einer gemeinsamen Publikation erarbeitet werden.

educa.ch

Die Fachgruppe Bibliotheken der COHEP engagierte sich 2013 in einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von François Flückiger von educa.ch, welche den Metadaten-Standard Learning Object Metadata Schweiz (LOM-CH) überarbeitete und den aktuellen Gegebenheiten anpasste. Das Applikationsinstrument LOM-CH ist eine Empfehlung der Schweizerischen Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB) und stellt die Grundlage für die Katalogisierung und Beschreibung von digitalen (aber auch traditionellen) Lehr- und Lernressourcen in der Digitalen Schulbibliothek Schweiz dar. Die validierte Version 1.0 von LOM-CH wurde am 21. November 2013 auf der Website von educa.ch publiziert.

Austausch mit dem LCH und dem VSLCH

Die COHEP hat sich im Zusammenhang mit der Konsultation der D-EDK zum Lehrplan 21 mit dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) und dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH) getroffen, um zentrale, allfällig gemeinsame Punkte der jeweiligen Stellungnahmen zum Lehrplan 21 auszutauschen. In diesem Zusammenhang haben die anwesenden Gremien zusätzlich mit der Conférence romande et tessinoise des chefs d'établissement secondaire (CRoTCES) sowie dem Syndicat des enseignants romands (SER) eine gemeinsame

Charta, welche die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in den beiden sprachregionalen Lehrplänen diskutiert, vorbereitet und auf der Website der COHEP publiziert. Die Charta wird zu Beginn 2014 an die zuständigen Stellen der EDK gesendet. Der Austausch wurde von allen Beteiligten begrüsst mit der Absicht, sich auch im Folgejahr zu gemeinsamen Themen auszutauschen.

Im Weiteren hat sich die Kommission Weiterbildung der COHEP im Berichtsjahr mit Peter Baumann, Verantwortlicher für Aus- und Weiterbildung im Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH), zu den Erwartungen des VSLCH an die Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung ausgetauscht.

Zusammenarbeit mit KMHS

Die COHEP und die KMHS haben im Vorjahr die Frage der Qualität der Ausbildung in Musik und Pädagogik auf der Basis eines internen Arbeitsberichts diskutiert. Aufgrund der aktuell fehlenden Datenlage zu spezifischen Problemstellungen werden KMHS und COHEP im nachfolgenden Jahr ihre Überlegungen und ihre Zusammenarbeit weiter führen im Hinblick darauf, entsprechende validere Erkenntnisse als Basis für zukünftige Entwicklungen zu erarbeiten.

Planung der Zusammenarbeit mit der Stiftung *éducation21*

Im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Projekt zur «Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung» hat das Konsortium BNE eng mit der seit Januar 2013 operativ tätigen Stiftung *éducation21* zusammengearbeitet. Im Lauf des Berichtsjahres wurde ein gemeinsames Grundlagendokument erarbeitet, welches die Zusammenarbeit der Fachgruppe BNE der COHEP, welche ihre Auftaktsitzung zu Beginn des Jahres 2014 angesetzt hat, mit der Stiftung regelt. Weiter hat das im Berichtsjahr noch bestehende Konsortium das deutsche Netzwerk LeNa (Lehrerinnen- und Lehrerbildung für Nachhaltigkeit) unter der Leitung von Ute Stoltenberg aus Lüneburg (D) mitbegründet und an der ersten Arbeitstagung des Netzwerks teilgenommen.

Mobilität

Dank der Zusammenarbeit im Bereich Mobilität konnte die Fachgruppe Mobilität der COHEP eine ihrer Sitzungen mit einem Workshop/Forschungskolloquium über das Projekt Plurimobil des Europarats kombinieren, wobei es in erster Linie um einen Austausch über Good Practices ging. Im Weiteren war die COHEP in zahlreichen Arbeitsgruppen zum Thema Mobilität vertreten, insbesondere bei der ch Stiftung und der Begleitgruppe Erasmus GrAcE2 sowie bei ganz zielgerichteten Treffen wie mit der Internationalen

Bodenseehochschule (IBH). Im Zusammenhang mit der neuen Rektorenkonferenz swissuniversities vertritt ein Mitglied der Fachgruppe Mobilität die Pädagogischen Hochschulen in der Koordinationsgruppe Internationalisierung und Mobilität, um den Informationsaustausch sowie koordinierte Vorgehensweisen sicherzustellen. Im Weiteren hat der Verein AJAS im Juli 2013 beschlossen, auf den 1. Januar 2014 in gegenseitigem Einvernehmen mit *educationsuisse* zu fusionieren und – unter Wahrung seiner Besonderheiten – eine gemeinsame Institution zu bilden.

European Association for International Education (EAIE) / Studying in Switzerland

Auch im Berichtsjahr hat das Generalsekretariat COHEP wiederum in Zusammenarbeit mit der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) und der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH) die Broschüre «Studying in Switzerland», in der die Pädagogischen Hochschulen und die verschiedenen Studiengänge vorgestellt werden, aktualisiert. Diese Broschüre wurde am Stand «Swiss Higher Education» anlässlich der Jahreskonferenz der European Association of International Education (EAIE) präsentiert, welche im Berichtsjahr vom 11. bis 13. September 2013 in Istanbul stattfand.

Expert Meeting In Education Networking – EMINENT (Helsinki)

Im Berichtsjahr fand die Jahreskonferenz «Expert Meeting In Education Networking» (EMINENT) zum Thema «Teacher Training for the 21st Century» in Helsinki statt. Auf Einladung von *educa.ch* hat der Leiter der Fachgruppe eLearning der COHEP, Beat Döbeli Honegger, an der Konferenz teilgenommen.

Laufende Arbeiten

Quereinstieg in den Lehrberuf

Die EDK hat im Jahr 2012 der COHEP einen Koordinationsauftrag bezüglich des Quereinstiegs in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Studiengänge Vorschul-/ Primarstufe sowie die Sekundarstufe I erteilt. Gemäss der Anpassung der Anerkennungsreglemente EDK handelt es sich bei Quereinsteigenden um Personen mit Berufserfahrung, die über 30 Jahre alt sind und keine gymnasiale Maturität haben. Im Berichtsjahr hat die Projektgruppe «Admission sur Dossier / Validation des Acquis de l'Expérience» der COHEP unter Federführung von Hans-Jürg Keller, PH Zürich, einen Vorschlag für den Ablauf eines Verfahrens zur Anerkennung von bereits erbrachten Bildungsleistungen vorgelegt. Durch eine Expertin des EHB, Barbara Grob, wurde zudem ein Verfahren für die Aufnahme «sur dossier» erarbeitet. Beide Verfahren sollen zu Beginn des Folgejahres von Vorstand und Mitgliederversammlung behandelt werden. Die Arbeiten wurden in Absprache mit der EDK und gestützt auf deren Anerkennungsreglemente gemacht. Das Projekt «Admission sur Dossier / Validation des Acquis de l'Expérience» wurde laufend auch in der Kommission Ausbildung der COHEP diskutiert und begleitet. Die Kommission Weiterbildung der COHEP hat sich ebenfalls mit Fragen zu Verfahren zu «Validation des Acquis de l'Expérience» und bereits gemachten Erfahrungen des EHB auseinandergesetzt.

Koordination der Ergänzungsprüfung

Im Vorjahr wurden die Arbeiten am Projekt zur Erarbeitung einer koordinierten Ergänzungsprüfung an die Pädagogischen Hochschulen unter der Leitung von Josef Catillaz, HEP I PH FR, in Angriff genommen. Ein längerfristiges Ziel der COHEP ist eine schweizweit einheitliche, niveaudifferenzierte und dezentral durchgeführte Ergänzungsprüfung auf zwei Niveaus (Niveau Fachmaturität Berufsfeld Pädagogik und Niveau Passerelle Dubs). In einem ersten Schritt wurden im Rahmen des Projekts die Möglichkeiten einer Koordination der Ergänzungsprüfung an einigen beteiligten PH ausgelotet. Im Berichtsjahr sind diese Arbeiten vorangeschritten und Zwischenergebnisse in der Kommission Ausbildung diskutiert worden. Die Mitgliederversammlung wird die vorgeschlagene Koordination zu Beginn des Folgejahres behandeln, damit die nötigen Koordinationsarbeiten dann in Angriff genommen werden können.

Zulassungspraxis zur Ausbildung von Maturitätslehrpersonen in den Fächern Sport, Musik und Bildnerisches Gestalten

In Bezug auf die Ausbildung von Maturitätsschullehrpersonen der Fächer Sport, Musik und Bildnerisches Gestalten befasst sich die EDK mit der Frage der Mindestvoraussetzungen für die fachpraktische und fachwissenschaftliche

Ausbildung. Zu Beginn des Berichtsjahres hat die EDK beschlossen, keine Mindestanforderungen für die fachliche Ausbildung in Musik und Bildnerischem Gestalten zu erlassen. Um die aktuelle Praxis seit dem Beschluss der EDK zu eruieren, wurde das Ressort Sekundarstufe II der Kommission Ausbildung der COHEP beauftragt, eine Situationsanalyse in allen Sprachregionen zur Frage der Zulassung zur pädagogischen Ausbildung der genannten Fächer zu erstellen. Der Bericht wird voraussichtlich im Folgejahr abgeschlossen, damit die Fortsetzung der Arbeiten diskutiert werden kann.

Sprachkompetenzprofile mit Niveauzuweisung zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Eine Projektgruppe wurde unter der Leitung von Wilfrid Kuster (PHSG) mit der Erarbeitung von Sprachkompetenzprofilen für Fremdsprachenlehrpersonen beauftragt. Im Anschluss an die Projektetappen 1 und 2, im Rahmen derer ein literaturbasiertes Grundprofil und ein operationalisiertes Kompetenzprofil erarbeitet wurden, war für die Projektetappe 3 vorgesehen, sprachenübergreifende, nach Unterrichtsstufen (Primarstufe und Sekundarstufe I) differenzierte Sprachkompetenzprofile mit Niveauzuweisungen zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) zu erarbeiten. Zum Ende des Berichtsjahres konnte diese dritte Etappe mit der Einreichung der Arbeiten an den Vorstand abgeschlossen werden. Im Folgejahr werden die Arbeiten für die vierte Projektetappe aufgenommen. Dabei sollen im Anschluss an Etappe 3, Modelle und Empfehlungen für den Gebrauch und die Anerkennung der Sprachzertifikate im Zusammenhang mit den erarbeiteten Profilen wie auch pädagogische Szenarien zur Förderung und Beurteilung der berufsspezifischen Sprachkompetenzen unter Berücksichtigung internationaler Sprachdiplome und fachwissenschaftlicher Ausbildungsteile erarbeitet werden. Die Fachgruppe Fremdsprachen der COHEP begleitet das gesamte Projekt als aktive Resonanzgruppe. Das Projekt wird unterstützt durch das Bundesamt für Kultur (BAK) der Schweizerischen Eidgenossenschaft, die EDK und die COHEP.

Curriculare Szenarien in Bezug auf das Fremdsprachenlernen

Die Fachgruppe Fremdsprachen der COHEP hat sich im Berichtsjahr vertieft mit dem «Guide pour le développement et la mise en œuvre de curriculums pour une éducation plurilingue et interculturelle» auseinandergesetzt, der vom Europarat anlässlich des Forum des Langues vom 2. bis 4. November 2010 in Genf präsentiert wurde. Im Anschluss an die Diskussion einiger Impulse des Guides im Vorstand COHEP wird auf dessen Empfehlung hin zu Beginn 2014

beim BAK ein Entwicklungsprojekt unter dem Titel «Entwicklung von mehrsprachigen und interkulturellen curricularen Szenarien» (MICS) eingereicht, in dessen Rahmen an drei bis vier PH aus verschiedenen Sprachregionen curriculare Szenarien entwickelt und auf Institutionsebene erprobt werden sollen.

Verbindung von Forschung und Lehre

Unter Einbezug der Kommissionen Ausbildung und Weiterbildung konnte eine Subgruppe der Kommission Forschung und Entwicklung die Sammlung von Good Practice Beispielen zur Verbindung von Forschung und Lehre abschliessen und eine erste Analyse machen. Grundlage der Sammlung ist eine interne Bestandsaufnahme zu den verschiedenen Modellen der Verbindung Forschung und Lehre an Schweizer Pädagogischen Hochschulen. Die Sammlung der Good Practice Beispiele und die Ergebnisse sollen den Pädagogischen Hochschulen voraussichtlich im Folgejahr zugänglich gemacht werden.

Sichtbarmachung von Weiterbildungsstudiengängen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Die Kommission Weiterbildung der COHEP hat im Berichtsjahr die bestehenden Angebote von Weiterbildungsstudiengängen mit dem Ziel eines Diploma of Advanced Studies (DAS) oder eines Master of Advanced Studies (MAS) an Pädagogischen Hochschulen und den universitären Instituten der Lehrerinnen- und Lehrerbildung gesammelt. Die Übersicht soll zu Beginn des Folgejahres auf der Website der COHEP aufgeschaltet und künftig jährlich aktualisiert werden.

Monitoringsystem der COHEP

Die Kommission Qualitätsentwicklung erstellt derzeit einen Fragebogen, anhand dessen in Zukunft eine Mindestanzahl von Schlüsselindikatoren bei den zugelassenen Studierenden und bei den Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Hochschulen erhoben werden kann. Die Kommission hat den Auftrag, die Fragebogen zu entwickeln und die Daten zu erheben sowie anschliessend die Ergebnisse dieser Indikatoren auszuwerten.

Aktualisierung der Empfehlungen zur Mobilitätsförderung

Nachdem die erste Version der «Empfehlungen zur Förderung der nationalen und internationalen Mobilität» im Jahr 2008 ausgearbeitet wurde, ist die Fachgruppe Mobilität derzeit dabei, diese Empfehlungen zu aktualisieren, da einige inzwischen überholt sind.

Digitale Schulbibliothek Schweiz

Im Rahmen der Arbeiten an der Digitalen Schulbibliothek Schweiz (<http://biblio.educa.ch>) war die Fachgruppe

Bibliotheken am Hearing der AG Content-Server der D-EDK im September des Berichtsjahres in Zürich präsent. Die AG Content-Server prüft Möglichkeiten, im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 ein Portal für den Zugang zu elektronischen Lehr- und Lernressourcen (eLLR) aufzubauen. Die Fachgruppe Bibliotheken der COHEP verfolgt aktiv, wie sich die Arbeiten an der Digitalen Schulbibliothek Schweiz entwickeln, welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit sich mit educa.ch eröffnen und wie eine sinnvolle Verknüpfung zwischen Kompetenzzielen des Lehrplans 21 und dafür geeigneten Unterrichtsressourcen hergestellt und umgesetzt werden kann. Der Abschluss dieser Arbeiten wird in erster Linie durch die Terminplanung bezüglich Einführung des Lehrplans 21 in den Kantonen beeinflusst und gesteuert werden.

Arbeitstagungen

COHEP-Tagung zum Stand der Fachdidaktiken in der Schweiz

Am 24. Januar des Berichtsjahres fand die erste COHEP-Tagung zum Stand der Fachdidaktiken in der Schweiz statt, die einen wichtigen Meilenstein zur Förderung der Fachdidaktik bildet. Unterstützt wurde die Tagung durch die EDK, die Aebli-Näf-Stiftung zur Förderung der Lehrerbildung in der Schweiz, die Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) wie auch die Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS). Rund 450 Teilnehmende aus der ganzen Schweiz nahmen an der zweisprachig geführten Tagung teil, die in den neuen Räumen der PH Zürich durchgeführt wurde. Rund 100 Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker haben in diesem Zusammenhang zum Stand und Entwicklungsbedarf der Fachdidaktiken aus ihren aktuellen Arbeiten im Rahmen von Referaten und Workshops berichtet und ihre Erkenntnisse den Kolleginnen und Kollegen zur Diskussion gestellt. Ein wichtiges Ziel der Tagung war denn auch die Sichtbarmachung bestehender Projekte in der Schweiz, die Vernetzung zwischen den Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiken und den Entwicklungsbedarf der Fachdidaktiken in der Schweiz auszuloten. Im Anschluss an die Tagung wurden die Beiträge in einer Onlinedokumentation gesammelt, welche unter www.cohep.ch unter der Rubrik «Fachdidaktik» zur Verfügung steht. Die Zeitschrift «Beiträge zur Lehrerbildung» (BzL) hat ein Themenheft mit dem Titel «Fachdidaktik – Überlegungen und Standpunkte» (BzL 1/2013) herausgegeben, welches auch den Diskurs der Tagung aufgreift.

Edu-Action²¹

Am 13. Juni 2013 hat das Konsortium BNE der COHEP die Tagung Edu-Action²¹ an der HEP I PH FR durchgeführt. Der Fokus der Tagung war auf die Umsetzung einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung gerichtet und sie stellte den Abschluss der Massnahme 2 des «Massnahmenplans 2007–2014» der EDK dar. Es wurden Anregungen vermittelt, wie angehende, aber auch erfahrene Lehrpersonen dazu motiviert werden können, Themen der nachhaltigen Entwicklung in den Unterricht zu integrieren. Als ein Hauptreferent hat Jean-Marc Lange, Université de Rouen (F), Forschungsergebnisse und -modelle der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung in Schulen Frankreichs präsentiert. Im Anschluss referierte Ute Stoltenberg von der Universität Lüneburg (D) über ihre langjährige Erfahrung mit BNE in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Die Tagung bot einen Rück- wie auch einen Ausblick auf das COHEP-Projekt «Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung» und würdigte die damit verbundenen Ergebnisse. Im Rahmen von Workshops

konnten sich die Teilnehmenden gezielt mit individuellen Fragen auseinandersetzen. An der Tagung wurde ebenso eine Verbindung zur Tagung «Transkultur und Bildung» der Fachgruppe Interkulturelle Pädagogik der COHEP, die am nachfolgenden Tag ebenfalls in Freiburg stattgefunden hat, hergestellt, indem gemeinsame Schnittstellen diskutiert wurden. Sabina Larcher Klee, Prorektorin der PH Zürich, lud die Anwesenden in ihrem Schlusswort zu der Tagung dazu ein, auch weiterhin engagiert auf Themen der nachhaltigen Entwicklung und damit zusammenhängende Herausforderungen der Bildung hinzuweisen.

Tagung Transkultur und Bildung

Die Fachgruppe Interkulturelle Pädagogik der COHEP hat am 14. Juni 2013 eine Tagung zum Thema «Transkultur und Bildung» an der Universität Freiburg organisiert. Anhand verschiedener Referate sollte der Begriff «Transkultur» mit Betonung auf Gemeinsamkeiten statt Gegensätzen behandelt und damit die interkulturelle Pädagogik in der Schweiz weiterentwickelt werden. Die Transkultur bezieht sich auf die Heterogenität der verschiedenen Kulturen, ihre Bedeutung in den heutigen Schulklassen hat stetig zugenommen. Diese Diversität in den Schulklassen stellt eine der grössten Herausforderungen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen in den nächsten Jahren dar. Diese Feststellung führt zu immer mehr Forschungsaktivität zu diesem Thema hinsichtlich der Art und Weise, wie die Diversität ins Bildungssystem integriert werden kann. Es stellt sich also die Frage, welche Veränderungen und Anpassungen an den Schulen angesichts der Diversität der aktuellen Gesellschaft stattgefunden haben. Die Transkultur muss demnach als neue Normalität verstanden werden. Die Inklusion der Lernenden wird durch die Ausrichtung auf den Kontext gefördert: Es geht nicht mehr um eine Fokussierung auf das einzelne Individuum, sondern um eine Verbesserung der Institution als Ganzes. Diese Überlegungen haben die Fachgruppe Interkulturelle Pädagogik dazu bewogen, den Inhalt ihrer Arbeit sowie den Namen der Gruppe zu überdenken. Die Fachgruppe Interkulturelle Pädagogik hat diese Tagung auf diejenige des BNE-Konsortiums abgestimmt. Die Inhalte und Ziele beider Seiten wurden an beiden Anlässen vorgestellt und diskutiert.

Chère lectrice, cher lecteur,

Le présent rapport annuel de la COHEP vous donne des informations sur les principaux travaux, résultats et activités réalisés dans le cadre de la redéfinition du paysage suisse des hautes écoles au sens de la loi sur l'encouragement et la coordination des hautes écoles (LEHE).

A la fin de l'année écoulée, la COHEP a mené à bien plusieurs projets. Tout d'abord, l'Assemblée plénière a approuvé le 20 novembre les résultats du projet Standardisation de la présentation des comptes et de la comptabilité analytique des hautes écoles pédagogiques. Les résultats de ce projet ont été intégrés dans un manuel pratique qui précise les aspects spécifiques aux HEP tout en tenant compte des directives du SEFRI. Grâce à ce projet, les HEP disposent désormais d'indicateurs clés validés et comparables, ceux-ci étant particulièrement utiles dans le cadre du financement AHES. Nous profitons de l'occasion pour remercier chaleureusement Erich Schmid, directeur administratif de la PHBern et chef de projet, ainsi que Loïc Lang, collaborateur au projet, pour leur travail compétent et efficace. Nous remercions également le groupe d'accompagnement composé de Francis Kaeser du Secrétariat général de la CDIP, d'Urs Dietrich du SEFRI et de Vera Herrmann de l'OFS, ainsi que de différents délégués des cantons, pour le soutien accordé et les nombreux conseils utiles dispensés. Dans le courant de l'année prochaine, le manuel pratique sera présenté sous forme papier au Conseil suisse des HES de la CDIP. En outre, sous la conduite de Nicolas Martignoni de la HEP I PH FR et en collaboration avec le groupe spécialisé eLearning, le groupe spécialisé Médias et TIC a établi une vue d'ensemble concernant la formation des enseignantes et enseignants dans le domaine des médias et des technologies de l'information et de la communication. De leur côté, le groupe spécialisé Bibliothèques a développé des perspectives pour les bibliothèques des hautes écoles pédagogiques, et le Consortium EDD de la COHEP a réalisé un projet d'envergure en mettant sur pied un colloque ayant pour thème l'éducation au développement durable dans la formation des enseignantes et enseignants. Nous profitons de l'occasion pour exprimer notre gratitude à tous les membres des hautes écoles ayant participé ou participant encore aux commissions, groupes spécialisés, consortiums et projets de la COHEP.

Outre les travaux précités, la COHEP s'est engagée activement dans la mise en œuvre de la LEHE. C'est ainsi qu'elle a approuvé de concert avec la CRUS et la KFH le projet de règlement d'organisation de la future conférence des recteurs. Par ailleurs, elle a participé à l'élaboration

d'un projet de directives d'accréditation en collaboration avec les délégations compétentes. Nous tenons à remercier ici Christoph Grolimund, OAQ, qui a dirigé les travaux, de sa bonne collaboration. Les travaux de mise en œuvre de la LEHE sont coordonnés par le Comité de swissuniversities ainsi qu'un groupe de coordination mis en place par swissuniversities. Nous profitons de l'occasion pour remercier la présidente de swissuniversities Martine Rahier, rectrice de l'Université de Zurich, de son engagement pour la jeune Conférence des recteurs.

Par la même occasion, nous souhaitons exprimer notre reconnaissance à nos organisations partenaires CRUS et KFH avec lesquelles la COHEP entretient une collaboration constructive et fructueuse dans le cadre de swissuniversities. Des remerciements particuliers sont adressés à Mathias Stauffacher qui a toujours été à l'écoute des hautes écoles pédagogiques. En sa qualité de secrétaire général de la première heure de swissuniversities, il a encadré les premiers pas de la nouvelle conférence des recteurs. En 2014, c'est Martina Weiss qui reprendra sa fonction. Nous adressons à Mathias Stauffacher nos meilleurs vœux pour l'avenir.

Nos remerciements vont également à Hans Ambühl et Madeleine Salzmann qui ont accordé un large soutien à la COHEP et lui ont permis de participer au traitement de différentes questions ayant trait à la formation des enseignantes et enseignants.

En outre, nous remercions tous les membres de la COHEP et les membres du Comité ainsi que les membres du Secrétariat général de la COHEP pour leur engagement et leurs contributions, notamment en ce qui concerne la construction de l'avenir.

Nous vous souhaitons une agréable lecture.

Dr Johannes Flury
Président de la COHEP

Dr Sonja Rosenberg
Secrétaire de la COHEP

La COHEP en tant qu'organisation

Assemblée plénière

Au cours de l'année écoulée, l'Assemblée plénière s'est réunie cinq fois: les 13 et 14 mars au sein de la Haute école pédagogique de Schaffhouse, les 12 et 13 juin au sein du Dipartimento formazione e apprendimento della Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI-DFA) à Locarno, ainsi que le 4 septembre, le 10 octobre et le 20 novembre à Berne.

En août, l'Assemblée plénière a été renforcée par deux nouveaux membres du fait que le concordat de la Haute école pédagogique de Suisse centrale (PHZ) a été dissous et que les trois écoles membres sises à Lucerne, Schwyz et Zoug sont devenues autonomes. Déléguée de la PHZ jusqu'ici, Brigit Eriksson-Hotz représente désormais la HEP Zoug, tandis que Hans-Rudolf Schärer et Silvio Herzog représentent respectivement la HEP Lucerne (PHLU) et la HEP Schwyz (PHSZ). La COHEP profite de l'occasion pour souhaiter la bienvenue à Hans-Rudolf Schärer et Silvio Herzog au sein de l'Assemblée plénière.

En 2013, les travaux de l'Assemblée plénière ont notamment été marqués par les préparations relatives à la mise en œuvre de la loi sur l'encouragement et la coordination des hautes écoles (LEHE). Afin que les membres de la COHEP puissent être associés aux travaux, le nombre annuel de séances a été porté de trois à sept. A l'instar de ses conférences partenaires, la CRUS et la KFH, la COHEP s'est prononcée plusieurs fois sur les projets du futur règlement d'organisation de la Conférence des recteurs, élaboré sous la conduite du Comité de swissuniversities. Par ailleurs, la COHEP s'est penchée à plusieurs reprises sur les travaux relatifs aux directives d'accréditation. Pour défendre les intérêts de la COHEP, les personnes suivantes ont siégé dans le groupe de travail Directives d'accréditation LEHE et ses sous-groupes: Patrice Clivaz, recteur de la HEPVS | PHVS et vice-président de la COHEP, Philippe Rovero, HEP Vaud et responsable de la commission Développement de la qualité, ainsi que Sonja Rosenberg, secrétaire générale de la COHEP. Les travaux sont bien avancés et leurs résultats seront soumis à discussion en janvier de l'année suivante à la Conférence universitaire suisse et au Conseil des hautes écoles spécialisées de la CDIP.

Dans le cadre des préparations relatives à la mise en œuvre de la LEHE, l'Assemblée plénière a mis en place deux groupes de projet au cours de l'année écoulée. Ils ont été chargés de mener des réflexions sur le développement de l'organisation interne de la COHEP dans le contexte de la LEHE et sur l'orientation future des hautes écoles pédagogiques en se basant sur la révision des

structures effectuée par la COHEP en 2012. Au cours de sa réunion du 4 septembre 2013, l'Assemblée plénière a placé Guillaume Vanhulst, le recteur de la Haute école pédagogique du canton de Vaud (HEP Vaud), à la tête de ce projet. Sous la direction de Hans-Rudolf Schärer, recteur de la HEP de Lucerne, un des groupes de projet a eu pour mission d'élaborer un règlement d'organisation de la chambre HEP qui fera partie de la future Conférence des recteurs swissuniversities. Urs Strasser, recteur de la Haute école intercantonale de pédagogie spécialisée de Zurich (HfH), a conduit l'autre groupe de projet en charge de concrétiser le profil de la haute école pédagogique en tant que type de haute école. Comme la définition des types de hautes écoles incombe au futur Conseil des hautes écoles, il est très important de procéder à des travaux préliminaires dans ce domaine. La direction et les groupes de projet sont entrés en activité avant la fin de l'année. Ils présenteront les résultats de leurs travaux à l'Assemblée plénière dans le courant de 2014.

Lorsque la mise en œuvre de la LEHE sera effective, les HEP auront pour la première fois l'occasion de bénéficier de contributions pour leurs projets (art. 59 LEHE), à condition que plusieurs hautes écoles spécialisées ou hautes écoles universitaires participent aux projets en question et qu'ils représentent un intérêt dans le système suisse des hautes écoles. A la fin de l'année écoulée, la COHEP a mis en place un groupe de travail ad hoc en vue de l'élaboration d'esquisses de projet.

Dans le contexte de la LEHE, il conviendra en outre de régler la question des modalités de collaboration entre la formation des enseignantes et enseignants d'une part et de la CDIP d'autre part. Un premier entretien entre une délégation de la CDIP et une autre de swissuniversities a eu lieu le 18 septembre 2013.

Comité

Le Comité s'est réuni sept fois: les 9 janvier, 6 février, 10 avril et 3 juillet à Berne, les 4 et 5 septembre pour une réunion à huis clos à Crans-Montana et les 9 octobre et 20 novembre de nouveau à Berne.

La composition du Comité était analogue à celle de l'année dernière: Johannes Flury (PHGR et président de la COHEP), Patrice Clivaz (HEPVS | PHVS et vice-président de la COHEP), Walter Bircher (PH Zürich), Pascale Marro (HEP | PH FR), Martin Schäfer (PHBern). En outre, Madeleine Salzmann, représentante de la CDIP, et Sonja Rosenberg, secrétaire générale de la COHEP, ont siégé avec voix consultative au Comité.

A l'instar de l'Assemblée plénière, le Comité s'est consacré au cours de plusieurs séances aux travaux de préparation relatifs à la mise en œuvre de la LEHE. En outre, sa délégation a défendu les intérêts de la COHEP au sein des réunions du Comité de swissuniversities.

Par ailleurs, le Comité s'est consacré aux travaux de coordination de la formation des enseignantes et enseignants. Un des objectifs essentiels de la COHEP est l'harmonisation de l'admission aux HEP. Comme les examens des HEP sont différents d'une HEP à l'autre, la COHEP a chargé un groupe d'experts de procéder à leur coordination en mettant en place deux niveaux (maturité spécialisée, orientation pédagogie et passerelle Dubs) et en tenant compte des spécificités des HEP. Au cours de l'année écoulée, le groupe d'experts a formulé une proposition qui sera soumise à l'Assemblée plénière en 2014. Par ailleurs, un autre groupe d'experts a été constitué afin d'assurer la coordination des procédures d'admission des personnes souhaitant se reconvertir dans l'enseignement. En raison du manque d'enseignantes et enseignants, diverses HEP offrent aux personnes désireuses de se reconvertir dans l'enseignement la possibilité de raccourcir leurs études si leurs acquis (informels, non formels ou formels) sont suffisants. Ces acquis doivent être validés ou pris en compte. Sous la conduite de la commission Formation, les travaux de coordination seront poursuivis et seront soumis pour approbation à la l'Assemblée plénière au cours de l'année prochaine.

Une autre question importante que le Comité a traitée au cours de différentes séances est le financement des filières des HEP par l'AHES. Il faut citer ici les cursus permettant d'élargir l'habilitation à enseigner des branches supplémentaires et le financement de la formation des responsables de la formation professionnelle.

Egalement en 2013, le président et le Comité de la COHEP ont procédé à des échanges avec des organisations partenaires sur différents thèmes, p.ex. avec la LCH sur le plan d'études 21 et la formation pratique des enseignantes et enseignants; avec la Commission fédérale des hautes écoles spécialisées (CFHES) sur les HEP en tant que type de hautes écoles; avec le SEFRI sur la formation professionnelle; avec la CHEMS sur les profils de compétences en pédagogie, didactique disciplinaire et en musique; et avec le Forum Helveticum sur l'utilisation de l'allemand standard. Nous profitons de l'occasion pour remercier les organisations partenaires précitées pour ces échanges à la fois riches et fructueux.

Secrétariat général

Les activités du Secrétariat général se sont focalisées sur la gestion des affaires du Comité et de l'Assemblée plénière et sur différents projets qui ont en partie déjà été mentionnés. Par ailleurs, le Secrétariat général a collaboré aux travaux de swissuniversities et d'autres organisations partenaires. Dans le contexte des travaux de préparation relatifs à la mise en œuvre de la LEHE, l'accent a été porté sur la résolution de diverses questions ayant trait à la réunification des trois Secrétariats généraux de la CRUS, de la KFH et de la COHEP au sein du Secrétariat général de swissuniversities. Ainsi, il a fallu transférer les avoirs des collaboratrices et collaborateurs de la COHEP de la Caisse de pension bernoise à la PUBLICA, du fait que le personnel de la future Conférence des recteurs sera pour l'essentiel soumis au droit du personnel de la Confédération. La bonne collaboration entre les trois secrétariats généraux s'est intensifiée et s'intensifiera encore lors de l'emménagement dans des locaux communs.

En outre, le Secrétariat général gère les différents groupes de pilotage et de projet, notamment: le comité de pilotage Didactiques disciplinaires qui coordonne le développement des programmes de master et assume la responsabilité stratégique du programme doctoral; le groupe de planification Colloque en didactique disciplinaire; le groupe de travail ad hoc mis en place par le Comité de la COHEP à la fin de l'année écoulée en vue de l'élaboration de projets conformément à l'art. 59 LEHE.

Organes de la COHEP

La COHEP se compose des organes suivants: les cinq commissions Formation, Formation continue, Recherche & développement, Administration & finances, et Développement de la qualité; les groupes spécialisés Mobilité, eLearning, Bibliothèques, Pédagogie interculturelle et Langues étrangères. Par ailleurs, un groupe spécialisé Communication a été créé. Les responsables de la communication des HEP se sont réunis en janvier 2013 sous l'initiative de Deborah Conversano (PHSG) pour une première séance afin de définir les objectifs de travail. Au sein de la COHEP, il existe deux consortiums: la communauté d'intérêt Bibliothèques des hautes écoles pédagogiques et le consortium pour l'éducation au développement durable. Comme le projet EDD est achevé, le consortium EDD poursuivra son activité en tant que groupe spécialisé au cours de l'année à venir. La COHEP remercie vivement Stefan Baumann et François Bourqui, co-responsables du projet, pour le précieux travail fourni. La COHEP réalise aussi plusieurs projets de durée limitée portant sur différents thèmes (cf. annexe).

Résultats des travaux

Au cours de sa réunion des 13 et 14 mars de l'année écoulée, l'Assemblée plénière a renouvelé le mandat de la commission Développement de la qualité. Il en a été de même pour la commission Formation continue dont le mandat a été renouvelé le 20 novembre. La commission Recherche & développement a soumis une proposition au Comité de la COHEP au cours de l'année écoulée. Cette proposition portant sur le mandat 2014–2015 de la Commission sera discutée par l'Assemblée plénière au début de l'année 2014. Concernant les mutations au sein des organes, il faut relever que Hans-Rudolf Schärer (PHLU) a remis fin juillet la présidence de la commission Formation à Cyril Petitpierre en raison de sa nouvelle fonction en tant que membre de la COHEP. La COHEP profite de l'occasion pour remercier Hans-Rudolf Schärer pour sa direction compétente de la commission Formation. Le président de la commission Recherche & développement, Luca Botturi (SUPSI-DFA), a quitté celle-ci à la fin du mois de septembre. Il a été remplacé par Heinz Rhyn (PHBern). Il y a également eu un changement à la tête du groupe spécialisé Bibliothèques: August Scherer-Hug a repris les travaux de Patrick Johner en juin 2013. La COHEP remercie cordialement Luca Botturi et Patrick Johner pour le travail fourni et la direction des organes susmentionnés.

Prises de position de la COHEP

La COHEP s'est exprimée sur plusieurs projets. Le présent rapport annuel en présente trois. Citons tout d'abord la prise de position sur le plan d'études 21. La COHEP reconnaît les défis que comporte le projet et apprécie ses axes de développement ainsi que l'accent mis sur les compétences. Avec ce plan d'études très complexe, de nombreuses tâches intéressantes, mais aussi très exigeantes attendent les écoles, les administrations scolaires cantonales, les commissions scolaires ainsi que les hautes écoles pédagogiques. En raison de la complexité du plan d'études, il sera très difficile pour les enseignantes et enseignants de l'intégrer dans sa totalité dans leurs travaux pédagogiques et didactiques. Ainsi, on ne peut s'attendre qu'il soit directement admis par les enseignantes et enseignants sous cette forme. Il influencera plutôt leurs travaux de manière indirecte puisqu'il servira de base à l'élaboration des manuels d'enseignement et à la mise en œuvre de formations initiales et continues. Le plan d'études 21 se réfère à des thèmes, des modèles et des concepts encouragés par les hautes écoles pédagogiques grâce à leurs activités fondées sur la science et la recherche appliquée et offrant un soutien aux écoles, aux cantons et aux enseignantes et enseignants dans la réalisation de leurs travaux. La COHEP est prête à épauler la D-EDK dans la réalisation du plan d'études 21.

Sous l'égide de swissuniversities, les trois Conférences des recteurs se sont exprimées sur la loi fédérale sur la formation continue (LFCo) à l'occasion d'un Hearing de la CSEC du Conseil national. Il est très important que toutes les dispositions relatives à la formation continue dispensée par les hautes écoles soient réglées par la LEHE et non pas par la LFCo. Par ailleurs, il convient de respecter l'autonomie des hautes écoles (p.ex. en ce qui concerne l'assurance qualité et la prise en compte des acquis).

La COHEP a également pris position sur la révision globale de l'ordonnance sur l'encouragement de la recherche et de l'innovation. Selon la COHEP, ce projet constitue une bonne base. Pour elle, il est important que non seulement les aspects économiques, mais aussi les aspects sociétaux soient pris en compte dans le cadre de l'encouragement de la recherche et de l'innovation.

Coordination de la comptabilité (SKORE)

Suite au constat du manque de comparabilité du calcul des coûts et des méthodes de présentation des comptes au sein des hautes écoles pédagogiques, le projet SKORE a été mis en place par l'Assemblée plénière le 17/18 novembre 2010 dans le but d'optimiser la comptabilité analytique de ces données. Le projet a été mené à bien

avec succès. En effet, à l'occasion de sa réunion du 20 novembre 2013, l'Assemblée plénière de la COHEP a approuvé le produit final: le manuel pratique de la COHEP. D'une part, celui-ci s'adresse aux responsables des finances. D'autre part, il s'agit d'un instrument de communication permettant à l'administration des hautes écoles de s'échanger avec les autorités politiques. Le document contient toutes les indications nécessaires à l'établissement du calcul des coûts. Reposant sur le manuel du SEFRI (anciennement OFFT), qui règle le calcul des coûts des hautes écoles spécialisés, il a été complété par des définitions et des principes spécifiques aux hautes écoles pédagogiques. Une liste de contrôle a été établie en collaboration avec l'Office fédéral de la statistique. Celle-ci permet aux hautes écoles de vérifier si elles respectent les directives et les aide à établir leur comptabilité analytique. En outre, l'OFS a élaboré un manuel technique présentant les conditions cadres relatives à l'établissement des statistiques des coûts. La commission Recherche & développement de la COHEP a été consultée sur la question des coûts liés à la recherche & développement et aux prestations de services. En collaboration avec la commission Administration & finances et l'OFS et en concertation avec la commission Recherche & développement, la direction de projet SKORE se consacrera dans le courant de l'année prochaine à d'autres travaux en vue de la consolidation du manuel pratique.

Clarification concernant le financement des filières des HEP par l'AHES

Les diplômes d'enseignement reconnus par la CDIP peuvent être élargis par des habilitations à enseigner pour des disciplines supplémentaires ainsi que, dans le cas des diplômes d'enseignement préscolaire et primaire, pour des cycles supplémentaires. La COHEP est libre en ce qui concerne la formation des enseignantes et enseignants (dans le cadre donné par les règlements de reconnaissance des filières d'études définis par la CDIP), mais en matière de financement c'est la Commission AHES qui donne des lignes directrices pour la facturation. Ainsi avec le soutien de la commission Administration & finances, la COHEP a formulé une demande de contribution AHES pour le financement de ces filières d'études auprès de la Commission AHES. Dans ce même contexte, la COHEP a également formulé une demande d'augmentation des contributions AHES pour la formation des responsables de la formation professionnelle. La Commission AHES n'a pas donné suite à ces deux demandes du fait principalement d'une trop grande hétérogénéité des modèles de formation complémentaires dans les différents cantons. Il faut réfléchir aux paramètres de financement plus adéquats d'une part et des données concernant les coûts

plus précises d'autre part. La COHEP prévoit de reformuler des demandes retravaillées en 2014.

Education au développement durable dans la formation à l'enseignement

Le projet «Intégration de l'éducation au développement durable dans la formation des enseignantes et enseignants» repose sur la mesure 2 du «Plan de mesures EDD 2007–2014» de la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) et de la Confédération suisse. Sur la base de ce plan de mesures élaboré dans le cadre de la «Décennie internationale pour l'éducation au développement durable», la COHEP a été chargée d'intégrer l'EDD dans la formation des enseignantes et enseignants. Ainsi, après l'établissement d'un bilan sur les projets EDD scientifiques déjà existants au sein des HEP, des bases didactiques et des exemples de bonne pratique ont été élaborés. En 2012, le Consortium EDD a recommandé sept «Mesures pour l'intégration de l'éducation en vue d'un développement durable (EDD) dans la formation des enseignant(e)s» à l'Assemblée plénière. Celles-ci ont été publiées sur le site de la COHEP. Au cours de l'année écoulée, la mise en œuvre des résultats du projet a figuré au centre des travaux. Le projet a été présenté à l'occasion du colloque national «Edu-Action²¹» accueilli par la HEP Fribourg (cf. réunions de travail) tandis que ses bases didactiques ont été publiées sous la rubrique «Campus» du site de la Fondation éducation²¹. En mars de l'année écoulée, la codirection du projet a eu l'occasion de faire connaître le projet et ses résultats au cours de la huitième réunion du Steering Committee on Education for Sustainable Development de la Commission économique pour l'Europe des Nations unies (CEE) à Genève. Il a été possible de réaliser l'ensemble du projet conformément à la planification prévue et d'atteindre les objectifs visés sans dépasser le budget. Grâce à l'élaboration de bases didactiques, à la formulation de recommandations à l'intention des hautes écoles pédagogiques (2012) et à l'intégration du Consortium dans un groupe spécialisé de la COHEP, nous disposons aujourd'hui de bases solides pour ancrer de manière durable les objectifs de l'EDD dans les établissements de formation des enseignantes et enseignants.

La totalité du projet a été accompagné par le groupe de pilotage EDD constitué de représentantes et représentants de l'Office fédéral de la santé publique (OFSP), de la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP), du Service de lutte contre le racisme (SLR), de la Direction du développement et de la coopération (DDC), de la Section Education à l'environnement de l'Office fédéral de l'environnement (OFEV) et de la COHEP.

Formation dans le domaine des médias et des technologies de l'information et de la communication au sein des HEP

Elaboré en 2012 par le groupe spécialisé Médias et TIC de la COHEP, le rapport de projet «Formation des enseignantes et enseignants au sein des hautes écoles pédagogiques dans le domaine des médias et des technologies de l'information et de la communication» a été discuté par le Comité de la COHEP et le groupe spécialisé eLearning. Le rapport de projet remanié est soutenu par le groupe spécialisé eLearning. Il peut être consulté sur le site de la COHEP sous la rubrique «Documents». Il révèle le potentiel de développement important concernant les compétences pédagogiques/didactiques et techniques en TIC des formatrices et formateurs des hautes écoles pédagogiques et présente les infrastructures et offres existantes ainsi que les stratégies des hautes écoles pédagogiques dans ce domaine.

Instruments de management de la qualité

Des exemples de bonnes pratiques concernant la qualité dans les différentes hautes écoles pédagogiques font régulièrement l'objet d'une présentation et d'échanges lors des séances de la Commission Développement de la qualité. Ainsi, la PHBern a présenté son exemple d'évaluation de l'enseignement, la HEP Valais a également fait partager son modèle de visite de cours d'un collègue qui implique l'accueil d'un pair pour assister aux cours et faire part de ses observations. La réorganisation de la PH Zürich a été présentée à travers son application du concept de Balanced Scorecard pour optimiser et mettre en place la stratégie de sa HEP. La formation des responsables qualité au sein des hautes écoles pédagogiques a été soulevée à travers l'exemple de la HEP Vaud qui a réalisé une étude sur le sujet en Suisse romande. Les échanges sur les différentes pratiques au sein des hautes écoles pédagogiques ont servi de support de travail pour l'élaboration d'un sondage qui permet de savoir quels instruments de gestion de la qualité sont utilisés par les hautes écoles pédagogiques.

Visibilité et perspectives des bibliothèques HEP

Au cours de l'année écoulée, le groupe spécialisé Bibliothèques de la COHEP a pu achever avec succès différents travaux relatifs aux bibliothèques HEP. D'une part, au printemps 2013, les bibliothèques des hautes écoles pédagogiques ont pour la première fois participé dans leur totalité à l'enquête de la statistique suisse des bibliothèques. C'est ainsi que la dernière grande lacune en matière d'enquêtes sur les offres des bibliothèques a pu être comblée. A partir de 2014, les bibliothèques des HEP participeront chaque année à l'enquête de la statistique suisse des hautes

écoles. En conséquence, leurs données seront publiées dès 2014 (année d'enquête: 2013) sur le site de l'Office fédéral de la statistique. D'autre part, les bibliothèques HEP suisses ont pu publier en été 2013 de nouvelles présentations sur le web en collaboration avec leurs collègues des centres didactiques des cantons – GROCEDOP (Groupe romand et tessinois des centres pédagogiques) et MIPHD (Medien- und Informationszentren an den Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz). Pour plus d'informations sur les activités de ces deux associations, veuillez consulter leur site www.grocedop.ch et www.miphd.ch.

Présentant les défis qui se poseront aux bibliothèques en 2014, un rapport a été publié durant l'année écoulée sous le titre «L'avenir des bibliothèques des hautes écoles pédagogiques». Celui-ci décrit comment les bibliothèques peuvent soutenir le développement des HEP et présente les ressources qualitatives nécessaires à cet effet. L'Assemblée plénière de la COHEP a pris connaissance du rapport le 10 octobre 2013. Il peut être consulté sur le site de la COHEP sous la rubrique «Publications».

Accès des HEP aux médias électroniques

Monika Jörg, directrice du centre de documentation de la HEP I PH FR, a renouvelé les licences de la communauté d'intérêt des bibliothèques des HEP en sa qualité de nouvelle coordinatrice dans ce domaine. Elle a effectué cette tâche en collaboration avec le Consortium des bibliothèques universitaires suisses.

Choix de la langue d'études au sein des hautes écoles pédagogiques

Sur mandat du Secrétariat général de la CDIP, le groupe spécialisé Langues étrangères de la COHEP a procédé à une enquête en vue de recueillir des informations sur les langues d'études choisies par les étudiantes et étudiants au sein des hautes écoles pédagogiques. Par ailleurs, le groupe spécialisé a mis à jour une compilation relative aux compétences des étudiantes et étudiants en langues étrangères.

Collaboration interorganisationnelle et internationale

swissuniversities

Au cours de l'année écoulée, les hautes écoles pédagogiques juridiquement autonomes et la COHEP ont adhéré à swissuniversities pour laquelle les trois conférences des recteurs avaient établi le 21 novembre 2012 des statuts pour la période transitoire d'ici à l'entrée en vigueur de la LEHE. Sous la direction de la présidente de swissuniversities Martine Rahier, rectrice de l'Université de Neuchâtel, et du secrétaire général Mathias Stauffacher, le Comité de swissuniversities a poursuivi les travaux dans l'esprit de l'ancien Comité de direction des trois conférences CRUS, KFH et COHEP. Au sein de swissuniversities, chaque conférence est représentée par les membres suivants: son président et un membre supplémentaire, ainsi que, avec voix consultative, son ou sa secrétaire général(e).

Pour la période transitoire, swissuniversities a mis en place différents groupes de coordination: Internationalisation et mobilité, Egalité des chances, et Accréditation. Dès le départ, le domaine «International» a été attribué à swissuniversities qui représente désormais les trois conférences des recteurs dans toutes les organisations internationales.

Règlement d'organisation de la future Conférence

swissuniversities a élaboré, conformément à la LEHE, les bases du règlement d'organisation de la future Conférence des recteurs au cours de l'année écoulée. Les Assemblées plénières de la CRUS, de la KFH et de la COHEP ont plusieurs fois été associées aux travaux. Il a ainsi été possible de tenir compte de leur point de vue. Le Comité de swissuniversities a approuvé le projet le 22 novembre 2013 à l'intention de l'organe chargé d'assurer la coordination de la mise en œuvre de la LEHE. C'est avec satisfaction que celui-ci a pris acte du projet le 12 décembre 2013.

Accréditation institutionnelle

Dans le cadre de la mise en œuvre de la LEHE, le secrétaire d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation a remis à l'OAQ le 10 décembre 2012 un mandat du groupe de coordination (Coo) en vue de la préparation d'un projet de directives d'accréditation conformément à l'art. 30, al. 2, LEHE. Sur la base de ce mandat, un groupe de coordination a été créé. Celui-ci exécute ses travaux sous la conduite de l'OAQ et en collaboration avec d'autres organisations partenaires. Au cours de l'année écoulée, les trois sous-groupes ont formulé les principes relatifs aux domaines suivants: accès à l'accréditation institutionnelle, procédure d'accréditation et standards de qualité.

Les trois conférences étaient représentées dans le groupe de travail et les sous-groupes où elles ont fait valoir leurs

intérêts de manière coordonnée. C'est le Coo Accréditation (voir ci-dessus) qui s'est chargé de la coordination des conférences des recteurs. A la fin de l'année, les travaux étaient fort avancés. Le 20 décembre 2013, ils ont été soumis à discussion à la Conférence universitaire suisse et au Conseil des hautes écoles spécialisées en vue de leurs réunions annuelles respectives qui se tiendront en janvier 2014.

Il faut mentionner que la commission Développement de la qualité de la COHEP avait élaboré des recommandations sur les standards de qualité. Approuvées par l'Assemblée plénière lors de la réunion des 13 et 14 mars 2013, celles-ci devaient servir de base aux travaux de préparation. Les résultats de l'expertise de la commission Développement de la qualité ont pu être intégrés, par l'entremise de son responsable, dans les travaux du groupe de travail LEHE.

L'accréditation institutionnelle conformément à la LEHE est de grand intérêt pour les HEP, car elle est étroitement liée au droit à l'appellation des hautes écoles pédagogiques. C'est la raison pour laquelle la COHEP s'est engagée avec force pour que les HEP intégrées dans une HEU ou une HES puissent elles aussi avoir accès à l'accréditation, pour autant que la direction ainsi que l'organe responsable de la haute école y consentent. Sans cette possibilité, certaines HEP perdraient le droit à l'appellation «hautes écoles pédagogiques». Celle-ci est protégée par la LEHE.

Future collaboration entre swissuniversities et la CDIP

Dans le cadre du regroupement des conférences dans swissuniversities, il convient également de régler la question de la collaboration avec la CDIP en ce qui concerne la formation des enseignantes et enseignants. Le 18 septembre, swissuniversities a mené à ce sujet un premier entretien auquel ont participé la présidente de la CDIP Isabelle Chassot, et le secrétaire général Hans Ambühl.

A cette occasion, la délégation de swiss-universities a été conduite par la présidente Martine Rahier et Johannes Flury, président de la COHEP. La création d'une délégation swissuniversities pour la formation des enseignantes et enseignants a été proposée. Celle-ci sera chargée de dialoguer avec la CDIP et les représentants cantonaux correspondants. La COHEP s'est penchée sur la question et élaborera une proposition de discussion au cours de l'année prochaine.

Didactique disciplinaire

Le développement de la didactique disciplinaire a également constitué une priorité au cours de l'année écoulée. La CDIP a pris connaissance du rapport «Etat des lieux de

la mise en œuvre des masters en didactiques disciplinaires» rédigé par le Comité directeur Didactique disciplinaire (CD-DD) et comprenant des recommandations relatives à la suite des travaux. Après avoir lu ce rapport, elle a demandé au CD-DD de remanier les paramètres de financement des masters en didactique disciplinaire puis de les lui soumettre à nouveau. Swissuniversities a présenté à la CDIP une proposition y relative en décembre. Dès que celle-ci aura été adoptée, les travaux seront poursuivis sur la base des nouveaux paramètres de financement.

Jusqu'ici, la COHEP et la CRUS étaient représentées au sein du CD-DD. Afin de poursuivre le développement de la didactique disciplinaire et de créer des programmes de master supplémentaires, notamment en art et en musique, le CD-DD a été associé à swissuniversities et complété par deux nouveaux membres, Thomas D. Meier, recteur de la ZHdK (Haute école d'art de Zurich) et président de la KFH, et Michèle Graf Morgenthaler du secrétariat générale de la KFH.

Le programme doctoral suisse en didactique disciplinaire a organisé sa première école d'automne en novembre 2013. Près de 20 doctorantes et doctorants de diverses disciplines et de différents types de hautes écoles ont participé à ce programme de plusieurs jours. En raison de son élection en tant que recteur de l'Université de Zurich, Michael Hengartner a démissionné de sa fonction de président de la direction du programme à la fin de l'année écoulée. La COHEP tient à le remercier vivement d'avoir mis en place le programme doctoral suisse.

Soutenue par différentes organisations partenaires, la COHEP a en outre organisé en janvier 2013 une réunion sur l'état des lieux des didactiques disciplinaires en Suisse (cf. rapport sur les colloques).

Éléments de pédagogie spécialisée dans la formation des enseignants de classes ordinaires

Sur la base d'une enquête réalisée par la COHEP, la CDIP et la Fondation Centre suisse de pédagogie spécialisée (CSPS) ont organisé en août de l'année écoulée un colloque sur les contenus de pédagogie spécialisée dans la formation générale des enseignant(e)s des degrés préscolaire et primaire ainsi que du secondaire I. La section Pédagogie spécialisée de la commission Formation de la COHEP ainsi que les responsables de la formation des hautes écoles pédagogiques et les responsables de la pédagogie spécialisée des cantons ont participé à ce colloque qui a eu lieu à Berne. En outre, la section Pédagogie spécialisée s'est penchée sur la question du manque d'enseignantes et enseignants spécialisés à

l'école obligatoire et des modifications survenues au niveau de leur engagement. Le profil professionnel en mutation a également fait l'objet de discussions. En concertation avec la CDIP, cette thématique sera reprise et précisée l'année prochaine.

Forum Langues de la CDIP

Conformément au forum européen 2010 à Genève, une journée d'information et d'échanges destinée aux expertes et experts et aux responsables de l'enseignement des langues (langue scolaire, langues étrangères, langue de migration / langue d'origine) est organisée une fois par année. Au cours de l'année écoulée, le groupe spécialisé Langues étrangères de la COHEP a établi, en collaboration avec la CDIP, une vue d'ensemble des résultats du forum Langues 2012 à l'intention des cantons et de la Division des politiques linguistiques du Conseil de l'Europe. En outre, il a préparé, conjointement avec le Secrétariat général de la CDIP et le Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme (CSP), le forum Langues 2013 qui s'est tenu en novembre à Fribourg. Il a également prévu d'élaborer une publication commune après ce forum.

educa.ch

Le groupe spécialisé Bibliothèque de la COHEP a participé en 2013 à un groupe de travail conduit par François Flückiger d'educa.ch. Ce groupe a adapté le standard de métadonnées du «Learning Object Metadata» Suisse (LOM-CH) à la réalité actuelle. Le profil d'application LOM-CH est une recommandation du Centre suisse des technologies de l'information dans l'enseignement (CTIE) qui permet de cataloguer et de décrire des ressources électroniques d'enseignement et d'apprentissage (RéEa), ainsi que d'autres ressources (traditionnelles) d'enseignement. La version validée 1.0 de LOM-CH a été publiée le 21 novembre 2013 sur le site d'educa.ch.

Echange avec la LCH et la VSLCH

La COHEP s'est réunie avec l'Association faîtière des enseignantes et enseignants de Suisse (LCH – Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz) et la VSLCH (Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz) pour s'échanger sur les principaux points communs de leurs prises de position respectives sur le plan d'études 21. En outre, les organes réunies ont préparé une charte commune avec la Conférence romande et tessinoise des chefs d'établissement secondaire (CRoTCES) et le Syndicat des enseignants romands (SER). Ayant pour objet l'éducation au développement durable dans les plans d'études de Suisse romande et de Suisse alémanique, cette charte a été publiée sur le site de la COHEP et sera envoyée aux autorités compétentes au début de

l'année 2014. L'ensemble des participants ont apprécié cet échange et ont l'intention de se réunir de nouveau l'année prochaine pour traiter des thématiques communes.

En outre, la commission Formation continue de la COHEP s'est échangée avec Peter Baumann, responsable de la formation initiale et continue au sein de la VSLCH. Lors de cet entretien, il a principalement été question des attentes de la VSLCH en matière de formation continue des enseignantes et enseignants.

Collaboration avec la CHEMS

Au cours de l'année écoulée, la COHEP et la CHEMS ont abordé la question de la qualité de la formation en musique et en pédagogie en se fondant sur un rapport de travail interne. En raison de l'absence de données sur des problèmes spécifiques actuels, la poursuite de la collaboration entre la CHEMS et la COHEP se focalisera sur la recherche de données validées qui serviront de base aux développements futurs.

Planification de la collaboration avec la fondation éducation21

Le Consortium EDD a collaboré étroitement avec la fondation éducation21 pour effectuer les derniers travaux relatifs au projet «Mesures pour l'intégration de l'éducation en vue d'un développement durable (EDD) dans la formation des enseignant(e)s». Education21 est opérative depuis janvier 2013. Au cours de l'année écoulée, la fondation et le groupe spécialisé EDD de la COHEP – dont la réunion de lancement a eu lieu au début de l'année 2014 – ont élaboré un document de base réglant leur collaboration. En outre, le Consortium encore en fonction en 2013 a participé à la mise en place du réseau allemand LeNa (Lehrerinnen- und Lehrerbildung für Nachhaltigkeit) conduit par Ute Stoltenberg de Lüneburg (D) et prix part au premier colloque de ce réseau.

Mobilité

La collaboration dans le domaine de la mobilité a permis au groupe spécialisé Mobilité de la COHEP de combiner une de ses séances avec un workshop/colloque de recherche du projet Plurimobil du Conseil de l'Europe, qui a principalement reposé sur un échange de bonnes pratiques. De plus, la COHEP a été représenté dans de nombreux groupes de travail autour de la mobilité, il s'agit principalement de rencontre avec la fondation suisse, le groupe d'accompagnement Erasmus GrAcE2 ainsi lors de rencontres plus spécifiques comme avec la Internationale Bodenseehochschule (IBH). Dans le contexte de la nouvelle Conférence de recteurs swissuniversities, un membre du groupe spécialisé Mobilité représente les hautes écoles

pédagogiques dans le Groupe de coordination Internationalisation et Mobilité afin d'assurer l'échange d'information et de garantir une action coordonnée. De plus, en juillet 2013, l'association AJAS a décidé de fusionner dès le 1^{er} janvier 2014 avec educationsuisse en consultation avec celle-ci pour ne former qu'une seule institution, bien qu'elle garde ses caractéristiques propres.

European Association for International Education (EAIE) / Studying in Switzerland

Cette année à nouveau, le Secrétariat général de la COHEP a collaboré avec la Conférence des recteurs des universités suisses (CRUS) et la Conférence des recteurs des hautes écoles spécialisées suisses (KFH) à la mise à jour de la brochure «Studying in Switzerland» qui regroupe toutes les caractéristiques et filières d'étude des hautes écoles pédagogiques suisses. Celle-ci a été présentée au stand «Swiss Higher Education» lors de la conférence annuelle de la European Association of International Education (EAIE) qui a eu lieu cette année à Istanbul du 11 au 13 septembre 2013.

Expert Meeting In Education Networking – EMINENT (Helsinki)

La conférence annuelle «Expert Meeting In Education Networking» (EMINENT) a eu lieu à Helsinki l'année passée. Elle avait pour thème «Teacher Training for the 21st Century». Sur invitation d'educa.ch, Beat Döbeli Honegger, responsable du groupe spécialisé eLearning de la COHEP, a participé à la conférence.

Travaux en cours

Reconversion dans l'enseignement

En 2012, la CDIP a chargé la COHEP d'assurer la coordination de la reconversion dans l'enseignement aux degrés préscolaire/primaire et secondaire I. Conformément aux règlements de reconnaissance adaptés par la CDIP, les personnes qui bifurquent vers l'enseignement doivent avoir une expérience professionnelle, être âgées de plus de trente ans et ne pas être en possession d'une maturité gymnasiale. Conduit par Hans-Jürg Keller, HEP Zurich, le groupe de projet «Admission sur Dossier / Validation des acquis de l'expérience» de la COHEP a formulé au cours de l'année écoulée une proposition de procédure de reconnaissance des acquis de l'expérience. Par ailleurs, une experte de l'IFFP, Barbara Grob, a élaboré une procédure d'admission sur dossier. Ces procédures seront examinées par le Comité et l'Assemblée plénière dans le courant de 2014. Les travaux ont été réalisés en concertation avec la CDIP et sur la base de ses règlements de reconnaissance. Accompagné par la commission Formation de la COHEP, le projet «Admission sur dossier / Validation des acquis de l'expérience» a fait l'objet de discussions régulières. La commission Formation continue de la COHEP s'est également penchée sur les questions relatives à la validation des acquis et les expériences faites par l'IFFP dans ce domaine.

Coordination de l'examen complémentaire

Au cours de l'année écoulée, les travaux relatifs au projet d'élaboration d'un examen complémentaire coordonné au sein des hautes écoles pédagogiques ont été poursuivis sous la conduite de Josef Catillaz, HEP | PH FR. La COHEP souhaite mettre en place à long terme un examen unitaire et différencié en fonction des niveaux (niveau maturité spécialisée, orientation pédagogie, et niveau passerelle Dubs). Dans une première étape, les diverses écoles participant au projet ont étudié les possibilités de coordination de l'examen complémentaire. Les activités dans ce domaine ont ainsi pu progresser et la commission Formation a examiné les résultats intermédiaires. L'Assemblée plénière traitera la proposition de coordination au début de 2014 de sorte que les travaux y relatifs puissent aller de l'avant.

Pratique d'admission à la formation des enseignantes et enseignants des écoles de maturité aux disciplines sport, musique et arts visuels

La CDIP examine la question des exigences minimales concernant la formation disciplinaire théorique et pratique des enseignantes et enseignants des écoles de maturité pour l'enseignement du sport, de la musique et des arts visuels. Au début de l'année écoulée, la CDIP a décidé de ne pas adopter de mesures à cet égard. Afin d'étudier la

pratique actuelle depuis la décision prise par la CDIP, la section Secondaire II de la commission Formation de la COHEP a été chargée d'effectuer une analyse de la situation dans toutes les régions linguistiques. Celle-ci avait pour but de déterminer les pratiques d'admission à la formation pédagogique dans les disciplines susmentionnées. Le rapport sera complété en 2014 afin de reprendre la discussion sur la poursuite des travaux.

Profil de compétences linguistiques différenciés selon le niveau de langue conformément au Cadre européen commun de référence pour les langues (CECR)

Sous la conduite de Wilfrid Kuster (PHSG), un groupe de projet a été chargé d'élaborer des profils de compétences linguistiques pour les enseignantes et enseignants de langues étrangères. Après la réalisation des étapes de projet 1 et 2, qui ont permis d'élaborer un profil de base se fondant sur la littérature et un profil de compétences opérationnel, il était prévu de créer, au cours d'une 3^e étape, des profils de compétences linguistiques différenciés selon les degrés d'enseignement (primaire et secondaire I) et le niveau de langue conformément au Cadre européen commun de référence pour les langues (CECR). A la fin de l'année écoulée, le groupe de projet a pu conclure cette 3^e étape en soumettant ses travaux au Comité. L'année suivante, les travaux de réalisation de la 4^e étape pourront être pris en main. Ceux-ci consisteront à développer, sur la base des profils déjà élaborés, des modèles et des recommandations en vue de l'utilisation et de la reconnaissance des certificats de langue ainsi que des scénarios permettant de promouvoir et d'évaluer les compétences linguistiques spécifiques à la profession, compte tenu des diplômes de langue internationaux et des différentes parties scientifiques de la formation. Le groupe spécialisé Langues étrangères de la COHEP accompagne l'ensemble du projet. Celui-ci est soutenu par l'Office fédéral de la culture (OFC) de la Confédération suisse, la CDIP et la COHEP.

Scénarios curriculaires relatifs à l'apprentissage des langues étrangères

Le groupe spécialisé Langues étrangères de la COHEP a analysé en détail le «Guide pour le développement et la mise en œuvre de curriculums pour une éducation plurilingue et interculturelle» au cours de l'année écoulée. Ce guide avait été présenté à Genève à l'occasion du Forum des langues du 2 au 4 novembre 2010. Après avoir discuté de certaines des impulsions données par ce guide, le Comité de la COHEP a recommandé de mettre en place un projet de développement. Intitulé «Développement de scénarios curriculaires plurilingues et interculturels» (MICS), ce projet initié par l'OFS a pour objectif de développer

des scénarios curriculaires au sein de trois ou quatre HEP établies dans diverses régions linguistiques puis de les tester au niveau des institutions.

Lien entre la recherche et l'enseignement

En concertation avec les commissions Formation et Formation continue, un sous-groupe de la commission Recherche & développement a pu achever la collecte d'exemples de bonne pratique, illustrant le lien entre la recherche et l'enseignement, et effectuer une première analyse. L'objectif consistait à faire le point sur différents modèles utilisés par les hautes écoles en vue de réunir la recherche et l'enseignement. Les exemples de bonne pratique récoltés et les résultats de cette recherche seront probablement mis à la disposition des hautes écoles pédagogiques dans le courant de l'année prochaine.

Mise en valeur de filières de formation continue des enseignantes et enseignants

Au cours de l'année écoulée, la commission Formation continue de la COHEP a fait le point sur les offres existantes en matière de formation continue débouchant sur un Diploma of Advanced Studies (DAS) ou un Master of Advanced Studies (MAS) d'une haute école pédagogique ou d'un établissement universitaire de formation des enseignantes et enseignants. Cette vue d'ensemble sera publiée au début de l'année suivante sur le site de la COHEP et mise à jour tous les ans.

Système de monitoring de la COHEP

La commission Développement de la qualité élabore actuellement un questionnaire qui permettra par la suite de récolter un ensemble minimal d'indicateurs clés auprès des étudiants admis et des étudiants diplômés dans les hautes écoles pédagogiques. La Commission est ainsi chargée de développer et de récolter les formulaires, puis de travailler sur les résultats de ces indicateurs.

Actualisation des recommandations pour la promotion de la mobilité

Après avoir élaboré la première version des «Recommandations visant à promouvoir la mobilité nationale et internationale» en 2008, le groupe spécialisé Mobilité travaille actuellement à la mise à jour de ces recommandations, certaines d'entre elles étant devenues caduques depuis.

Bibliothèque scolaire numérique suisse

Le groupe spécialisé Bibliothèques a participé au Hearing du groupe de travail Content-Server de la Conférence des cantons germanophones et bilingues (D-EDK), qui s'est tenu en septembre 2013 à Zurich dans le cadre des travaux relatifs à la bibliothèque scolaire numérique. Ce

groupe de travail examine les possibilités de mettre en place un portail donnant accès aux ressources électroniques d'enseignement et d'apprentissage (RàEa) lors de l'introduction du plan d'études 21. Le groupe spécialisé Bibliothèques de la COHEP suit attentivement l'évolution des travaux relatifs à la bibliothèque scolaire numérique, étudie les possibilités de collaboration avec educa.ch et les moyens de relier les objectifs de compétences figurant dans le plan d'études 21 avec des ressources d'enseignement appropriées. La clôture des travaux dépendra en premier lieu de la planification de l'introduction du plan d'études 21 au sein des cantons.

Réunions de travail

Colloque de la COHEP sur la situation des didactiques disciplinaires en Suisse

Le 24 janvier de l'année écoulée, la COHEP a organisé le premier colloque sur la situation des didactiques disciplinaires en Suisse. Soutenu par la fondation Aebli Näf, la Société suisse pour la formation des enseignantes et enseignants (SSFE) et la Conférence des recteurs des universités suisses (CRUS), ce colloque constitue un jalon important dans la promotion de la didactique disciplinaire. Près de 450 personnes de toute la Suisse ont participé au colloque bilingue qui s'est déroulé dans les locaux de la HEP Zürich. Environ 100 didacticiennes et didacticiens se sont exprimés sur la situation et les besoins de développement en didactiques disciplinaires et soumis leurs conclusions à discussion. Un objectif important du colloque était également de présenter les projets existants en Suisse, d'explorer les voies de mise en réseau entre les didacticiennes et didacticiens disciplinaires et de déterminer les besoins en développement des didactiques disciplinaires. Suite au colloque, les exposés et contributions ont été réunis dans une documentation en ligne disponible sur www.cohep.ch, sous la rubrique «Didactique disciplinaire». Le magazine «Beiträge zur Lehrerbildung» a consacré un numéro spécial à la didactique disciplinaire (BzL 1/2013), dans lequel les conclusions du colloque ont été abordées.

Edu-Action²¹

Le 13 juin 2013, le Consortium EDD de la COHEP a organisé au sein de la Haute école pédagogique de Fribourg un colloque intitulé Edu-Action²¹. Principalement consacré à la mise en œuvre d'une éducation au développement durable dans la formation des enseignantes et enseignants, ce colloque a également permis de mettre un terme à la mesure 2 du «Plan de mesures 2007–2014» de la CDIP. Les orateurs ont montré comment des enseignantes et enseignants – débutants, mais aussi expérimentés – peuvent être motivés à intégrer le développement durable dans leur enseignement. En tant qu'orateur principal, Jean-Marc Lange de l'Université de Rouen (F) a présenté des résultats et des modèles de recherche concernant l'éducation au développement durable dans les écoles françaises. Son discours a été suivi par celui d'Ute Stoltenberg de l'Université de Lüneburg (D), qui a parlé de sa longue expérience en matière d'EDD dans la formation des enseignantes et enseignants. Le colloque a présenté le bilan, mais aussi les perspectives du projet «Intégration de l'éducation au développement durable dans la formation des enseignantes et enseignants» mis sur pied par la COHEP ainsi que les résultats obtenus qui ont été appréciés à leur juste valeur. Au cours d'ateliers, les participantes et participants ont eu l'occasion

d'aborder de manière ciblée des questions individuelles. En outre, il a été question du colloque «Transculturalité et formation» qui s'est également déroulé à Fribourg le lendemain. Les participantes et participants ont discuté des points communs entre les deux colloques. Lors de son discours de clôture, Sabina Larcher Klee, prorectrice de la HEP Zürich, a invité les participantes et participants à s'engager pour le développement durable et les thèmes qui s'y rapportent et à relever les défis dans ce domaine.

Colloque Transculturalité et Education

Le groupe spécialisé Pédagogie interculturelle de la COHEP a organisé un colloque intitulé «Transculturalité et Education» le 14 juin 2013 à l'Université de Fribourg. A travers différents exposés, l'idée était de traiter de la notion de «transculture» en mettant en avant les interprétations communes et contradictoires et ainsi de développer la pédagogie interculturelle en Suisse. La transculturalité fait référence à l'hétérogénéité des différentes cultures et est devenue de plus en plus importante au sein des classes d'école aujourd'hui. Cette diversité dans les classes d'école est devenue un des plus grands défis pour les institutions de la formation des enseignants pour les années à venir. Ce constat amène de plus en plus de recherches sur le sujet et son implication dans la manière d'intégrer cette diversité dans le système scolaire. La démarche consiste donc à se demander quels changements et adaptations y a-t-il eu au niveau des établissements scolaires face à la diversité de la société actuelle. Il faut ainsi comprendre la transculturalité comme la nouvelle normalité. On privilégie l'inclusion des écoliers en faisant attention au contexte: il ne s'agit plus de se focaliser sur l'individu seul, mais d'améliorer l'institution dans son ensemble. Ces réflexions ont incité le groupe spécialisé Pédagogie interculturelle à repenser le contenu de son travail ainsi que le nom de son groupe. Le groupe spécialisé Pédagogie interculturelle a coordonné ce colloque avec celui du Consortium EDD. Les contenus et objectifs de chacun ont été présentés et discutés durant l'évènement de l'un et l'autre.

Cara lettrice, caro lettore,

Con il presente rapporto annuale 2013 della COHEP vi informiamo, da una parte, a proposito dei risultati più importanti dei lavori e dei vari progetti e, dall'altra parte, vi presentiamo le attività dispiagate in vista dell'organizzazione del futuro assetto delle scuole universitarie nel contesto della Legge federale sulla promozione e sul coordinamento del settore universitario svizzero (LPSU).

Per fine 2013 la COHEP ha potuto portare felicemente a termine diversi progetti. Anzitutto, il 20 novembre l'Assemblea plenaria ha approvato i risultati del progetto di standardizzazione della presentazione dei conti e del calcolo per unità finali di imputazione delle alte scuole pedagogiche (SKORE). Quanto è scaturito dal progetto è confluito in un manuale che, tenuto conto della guida pubblicata dal SEFRI, specifica gli aspetti peculiari delle ASP. Grazie a questo progetto disponiamo ora di indicatori convalidati che permettono di effettuare confronti tra le ASP, utili soprattutto per il finanziamento dell'ASUP. Vogliamo ringraziare di cuore in questa sede Erich Schmid, direttore amministrativo della PHBern e responsabile del progetto, e Loïc Lang, collaboratore del progetto, per il loro lavoro assai competente e mirato. I nostri ringraziamenti per il costante sostegno e la puntuale consulenza vanno anche al gruppo di accompagnamento a cui hanno collaborato il segretariato generale della CDPE, rappresentato da Francis Kaeser, il SEFRI con Urs Dietrich, l'UFS con Vera Herrmann nonché diversi rappresentanti dei cantoni. Il manuale, che nel 2014 sarà disponibile in versione stampata, verrà trasmesso al Consiglio delle scuole universitarie professionali della CDPE.

Va ricordato poi il gruppo di esperti Media e ICT, diretto da Nicolas Martignoni della HEP | PH FR, che in collaborazione con il gruppo di esperti eLearning ha elaborato un resoconto sulla situazione attuale per quanto riguarda la formazione delle e degli insegnanti nell'ambito dei media e delle tecnologie di informazione e di comunicazione. Da parte sua il gruppo di esperti Biblioteche ha elaborato un quadro di prospettive future per le biblioteche delle alte scuole pedagogiche, mentre il consorzio ESS della COHEP – grazie al convegno incentrato sulla ESS nella formazione delle e degli insegnanti – ha potuto portare a termine un progetto importante per la COHEP e per la CDPE. Vogliamo ringraziare sentitamente in questa sede tutte e tutti i rappresentanti delle scuole universitarie che hanno collaborato e continuano a collaborare in seno alle varie commissioni, gruppi di esperti, consorzi e progetti della COHEP per il lavoro svolto.

Accanto a questi lavori di carattere settoriale, la COHEP si è occupata intensamente dell'attuazione della LPSU. Assieme alla CRUS e alla KFH ha approvato il progetto per un regolamento organizzativo della futura conferenza dei rettori e ha partecipato attivamente con le rispettive delegazioni all'elaborazione di un progetto di direttive per l'accREDITamento. Ci teniamo qui a ringraziare Christoph Grolimund dell'OAQ che ha diretto questi lavori. I lavori previsti per l'attuazione della LPSU sono coordinati dal Comitato di swissuniversities e dal gruppo di coordinamento istituito da swissuniversities. In questa sede ci teniamo a ringraziare la presidentessa di swissuniversities, Martine Rahier, rettrice dell'Università di Neuchâtel, per il suo impegno a favore della nuova conferenza dei rettori.

Vogliamo inoltre ringraziare anche le nostre organizzazioni associate, la CRUS e la KFH, con le quali la COHEP nel quadro di swissuniversities ha il piacere di poter condividere una collaborazione fruttuosa e costruttiva. Un ringraziamento particolare giunga a Mathias Stauffacher che in tutti questi anni ha sempre manifestato una gradita disponibilità per le alte scuole pedagogiche. Nella funzione di segretario generale di swissuniversities egli ha accompagnato con cura i primi passi della nuova conferenza dei rettori e nel 2014 affiderà questa carica a Martina Weiss. A lui giungano i nostri migliori auguri.

Vogliamo ringraziare anche Hans Ambühl e Madeleine Salzmann per il loro costante e prezioso sostegno politico come anche per il coinvolgimento della COHEP in varie questioni riguardanti la formazione delle e degli insegnanti.

Anche quest'anno ci teniamo a ringraziare tutte e tutti i membri della COHEP, le ed i membri del Comitato nonché i collaboratori e le collaboratrici del segretariato generale della COHEP per il loro impegno e per i loro contributi profusi in particolare per quanto riguarda le modalità dell'organizzazione futura.

A questo punto auguriamo a voi, care lettrici e cari lettori, una stimolante lettura.

Dr. Johannes Flury
Presidente COHEP

Dr. Sonja Rosenberg
Segretaria generale COHEP

La COHEP a livello di organizzazione

Assemblea plenaria

Nel 2013 l'Assemblea plenaria si è riunita in cinque occasioni: il 13/14 marzo presso l'Alta scuola pedagogica di Sciaffusa, il 12/13 giugno al Dipartimento formazione e apprendimento della Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI-DFA) a Locarno, il 4 settembre, il 10 ottobre e il 20 novembre a Berna.

Nel mese di agosto del 2013 all'Assemblea plenaria si sono aggiunti due nuovi membri dato che il Concordato con l'Alta scuola pedagogica della Svizzera centrale (PHZ) è stato revocato conferendo alle tre sedi di Lucerna, di Svitto e di Zugo un nuovo stato di alte scuole pedagogiche autonome. Brigit-Eriksson-Hotz che finora aveva rappresentato la PHZ all'Assemblea plenaria rappresenterà da ora in avanti la PH Zug, Hans-Rudolf Schärer la PH Luzern (PHLU) e Silvio Herzog PH Schwyz (PHSZ). Cogliamo l'occasione per dare qui il nostro benvenuto a Hans-Rudolf Schärer e a Silvio Herzog nella loro funzione di nuovi membri della COHEP.

I lavori dell'Assemblea plenaria durante il 2013 sono stati caratterizzati in modo particolare dalle necessarie attività preparatorie in vista dell'attuazione della Legge federale sulla promozione e sul coordinamento del settore universitario svizzero (LPSU). Affinché giungere a coinvolgere adeguatamente i membri della COHEP in questi lavori, il numero annuo di incontri è stato portato da tre a sette. Analogamente alle conferenze associate della CRUS e della KFH anche la COHEP si è espressa in varie occasioni a proposito di progetti inerenti il futuro Regolamento organizzativo della Conferenza dei rettori, preparato sotto la guida del Comitato direttivo di swissuniversities. La COHEP si è confrontata varie volte con le attività relative alle future direttive di accreditamento. Le seguenti persone hanno preso parte al gruppo di lavoro Direttive di accreditamento LPSU, rappresentandovi gli interessi della COHEP: Patrice Clivaz, rettore della HEPVS | PHVS e vicepresidente della COHEP, Philippe Rovero, della HEP Vaud e direttore della Commissione Sviluppo della Qualità, nonché Sonja Rosenberg, segretaria generale della COHEP. I lavori si trovano in uno stato avanzato e nel mese di gennaio del prossimo anno verranno presentati per una discussione alla Conferenza universitaria svizzera e al Consiglio delle scuole universitarie professionali della CDPE.

Nell'ambito delle attività preparatorie per l'attuazione della LPSU, l'Assemblea plenaria ha incaricato due gruppi di progetto di mettere a punto delle riflessioni sulle strutture ulteriori della COHEP nel quadro della LPSU e dell'orientamento delle Alte scuole pedagogiche, tenendo conto della revisione delle strutture della COHEP, intrapresa

l'anno precedente. In occasione della seduta del 4 settembre 2013 l'Assemblea plenaria ha nominato Guillaume Vanhulst, rettore della Haute école pédagogique du canton de Vaud (HEP Vaud), alla direzione complessiva del progetto. Il primo dei gruppi di progetto, sotto la guida di Hans-Rudolf Schärer, rettore della PH Luzern, ha l'incarico di elaborare un regolamento interno per la camera delle ASP nel quadro della futura Conferenza dei rettori swissuniversities. Il secondo gruppo, diretto da Urs Strasser, rettore della Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik di Zurigo (HfH), è incaricato di concretizzare il profilo del tipo Alta scuola pedagogica. Dato che la definizione dei tipi di scuole universitarie entrerà nella sfera di competenza del futuro Consiglio delle scuole universitarie, i lavori preparatori in questo contesto rivestono una notevole importanza. La direzione del progetto ed i gruppi di progetto hanno iniziato i loro lavori poco prima della fine del 2013 e nel 2014 concretizzeranno i propri sforzi per presentare i risultati all'Assemblea plenaria.

Sempre nel quadro dell'attuazione della LPSU, le ASP avranno per la prima volta l'opportunità di ottenere dei contributi finanziari per determinati progetti (art. 59 LPSU) a condizione che tali progetti interessino ogni tipo di scuola universitaria e abbiano una rilevanza a livello nazionale. Alla fine del 2013 la COHEP ha nominato un gruppo di lavoro ad hoc per la preparazione di abbozzi per progetti.

Infine, nel contesto della LPSU, sarà da chiarire anche la questione relativa alla forma che potrà avere la collaborazione tra il settore della formazione delle e degli insegnanti da una parte e la CDPE dall'altra. Un primo incontro in questo senso tra una delegazione della CDPE e una di swissuniversities si è tenuto il 18 settembre 2013.

Comitato

Nel 2013 il Comitato si è riunito sette volte: il 9 gennaio, il 6 febbraio, il 10 aprile ed il 3 luglio a Berna, il 4/5 settembre in occasione di un ritiro di due giorni a Crans-Montana ed il 9 ottobre ed il 20 novembre ancora a Berna.

Similmente all'anno precedente il Comitato è composto dalle seguenti persone: Johannes Flury (ASPGR e presidente COHEP), Patrice Clivaz (HEPVS | PHVS e vicepresidente COHEP), Walter Bircher (PH Zürich), Pascale Marro (HEP | PH FR), Martin Schäfer (PHBern). Inoltre fanno parte del comitato con funzione consultiva Madeleine Salzmann, in rappresentanza della CDPE, e Sonja Rosenberg, segretaria generale della COHEP.

Come l'Assemblea plenaria anche il Comitato si è occupato in diverse riunioni delle attività preparatorie in vista

dell'attuazione della LPSU e ha nel contempo – tramite una propria delegazione in swissuniversities – fatto presente gli interessi della COHEP nel quadro delle sedute del Comitato direttivo di swissuniversities.

Inoltre, al centro delle attività del Comitato si sono trovati i lavori di coordinamento della formazione delle e degli insegnanti. Uno degli obiettivi principali della COHEP è rappresentato dalla coordinazione delle procedure di ammissione alle ASP. Da una parte le ASP finora effettuavano esami complementari diversi. La COHEP ha dato l'incarico a un gruppo di esperti di coordinare queste differenze operando su due livelli (il livello della maturità specializzata in pedagogia e il livello della passerelle Dubs), tenendo nel contempo conto delle specificità delle varie ASP. Nel corso del 2013 è stata elaborata una proposta in questo senso che verrà presentata all'Assemblea plenaria per una sua discussione nel 2014. In secondo luogo è stato nominato un gruppo di esperti in vista della coordinazione concernente le procedure di ammissione di candidati provenienti da altri settori professionali. Tenendo conto della carenza di docenti, diverse ASP consentono a queste persone di frequentare una formazione abbreviata, a patto che queste studentesse e questi studenti siano in grado di certificare determinate prestazioni precedentemente acquisite (conoscenze informali, non-formali e formali). Si tratta di giungere a una convalida o al computo di queste prestazioni. Nel corso del 2014 la concretizzazione delle attività di coordinazione verrà portata avanti sotto la direzione della Commissione Formazione in modo tale da poter essere presentata all'Assemblea plenaria per la sua approvazione.

Un altro argomento importante trattato dal Comitato in varie sedute riguarda il finanziamento delle prestazioni di studio delle alte scuole pedagogiche tramite l'ASUP. Vanno ricordate in questo senso gli studi in ambiti supplementari per l'ottenimento dell'abilitazione all'insegnamento di ulteriori discipline scolastiche e il finanziamento della formazione per coloro che assumono responsabilità specifiche nella formazione professionale.

Anche nel corso del 2013 sia il Presidente che il Comitato della COHEP hanno curato le relazioni con varie organizzazioni associate, tra cui con il LCH in vista del Lehrplan 21 e la formazione pratica nell'ambito della formazione delle e degli insegnanti; con la Commissione federale delle scuole universitarie professionali (CFSUP) in rapporto al tipo di scuola universitaria ASP; con la Segreteria di Stato per la formazione, la ricerca e l'innovazione (SEFRI) in relazione alla questione della formazione professionale; con la Conferenza delle Scuole Universitarie di Musica Svizzere (CSUMS) per la questione dei profili delle competenze in

pedagogia, didattica disciplinare e musica, ed infine con il Forum Helveticum a proposito dell'uso del tedesco standard. Ci teniamo ad esprimere in questa sede i nostri ringraziamenti alle organizzazioni menzionate per il carattere aperto e fruttuoso di questi scambi.

Segretariato generale

I lavori nel Segretariato generale si sono concentrati su compiti di amministrazione per il Comitato e l'Assemblea plenaria come anche sui vari lavori di progetto già in parti menzionati. Il Segretariato generale è inoltre impegnato in attività di gestione di swissuniversities. Accanto ad altri lavori in collaborazione con diverse organizzazioni associate si sono dovute trovare soluzioni ad alcune questioni che sono emerse nell'ambito delle attività preparatorie per l'attuazione della LPSU per quanto concerne l'integrazione dei tre segretariati generali CRUS, KFH e COHEP nel seno del Segretariato generale di swissuniversities. La cassa pensioni dei collaboratori e delle collaboratrici del segretariato generale della COHEP ha così dovuto essere trasferita per fine anno 2013 dalla Bernische Pensionskasse all'istituto PUBLICA, dato che per il personale della futura Conferenza dei rettori farà stato il diritto del personale federale. L'ottima collaborazione, già da vari anni attiva con i segretariati generali delle organizzazioni associate, è stata intensificata ulteriormente e verrà ancora maggiormente consolidata quando sarà concluso il trasferimento in spazi di lavoro comuni.

Infine il Segretariato generale si occupa dell'amministrazione di vari gruppi di progetto e di coordinamento, come ad esempio per la Commissione di coordinamento di didattica disciplinare che coordina l'organizzazione dei programmi master e che è responsabile da un punto di vista strategico per il programma di dottorato; ma anche per il gruppo di progettazione per il convegno di didattica disciplinare e per il gruppo di lavoro istituito ad hoc, nominato dal Comitato della COHEP alla fine del 2013 con il compito di elaborare progetti in virtù dell'art. 59 della LPSU.

Organi della COHEP

La COHEP dispone dei seguenti organi interni: le cinque commissioni Formazione, Formazione continua, Ricerca e sviluppo, Amministrazione e finanze, Sviluppo della qualità; inoltre vi figurano i gruppi di esperti Mobilità, eLearning, Biblioteche, Pedagogia interculturale, Lingue straniere. Nel 2013 è stato istituito un nuovo gruppo di esperti: il gruppo Comunicazione. Le persone responsabili della comunicazione nelle ASP si sono incontrate nel gennaio del 2013 per iniziativa di Deborah Conversano (PHSG) per una prima seduta comune in cui definire gli obiettivi dei lavori. Nella COHEP si sono costituiti come consorzi il Gruppo di

Risultati dei lavori

interesse per le biblioteche delle alte scuole pedagogiche e il Gruppo per l'Educazione allo sviluppo sostenibile (ESS). Il consorzio ESS nel 2014 verrà mantenuto sotto forma di gruppo di esperti dato che il progetto ESS è stato nel frattempo portato a termine. Vogliamo esprimere in questa sede ai due responsabili, Stefan Baumann e François Bourqui, il nostro ringraziamento per il loro valido lavoro. Accanto agli organi menzionati la COHEP ha realizzato numerosi progetti temporanei inerenti vari compiti ed argomenti (cfr. Allegati).

Nei giorni 13/14 marzo 2013 l'Assemblea plenaria ha confermato il mandato alla commissione Sviluppo della qualità, e anche per la commissione Formazione continua il 20 novembre è stato approvato un nuovo mandato. Entrambi questi mandati sono ispirati alla strategia 2012–2016 della COHEP. La commissione Ricerca e sviluppo ha presentato nel 2013 al Comitato COHEP una proposta per il proprio mandato, in previsione per il periodo 2014–2015, che verrà discusso dall'Assemblea plenaria all'inizio del 2014. Per quanto riguarda le mutazioni intervenute negli organi della COHEP va sottolineato che alla fine del mese di luglio Hans-Rudolf Schärer (PH LU) ha affidato il presidio della commissione Formazione a Cyril Petitpierre in conseguenza della sua nuova funzione di membro della COHEP. Vogliamo qui esprimere i nostri ringraziamenti a Hans-Rudolf Schärer per la sua lunga e competente direzione della commissione Formazione. Alla fine di settembre Luca Botturi si è dimesso dalla presidenza della commissione Ricerca e sviluppo e ha consegnato l'incarico a Heinz Rhy (PHBern). Anche nel gruppo di esperti Biblioteche vi è stato un cambiamento nella direzione: nel giugno 2013 August Scherer-Hug ha assunto la guida del gruppo precedentemente nelle mani di Patrick Johner. Anche a Luca Botturi ed a Patrick Johner giungano i nostri sentiti ringraziamenti per il lavoro svolto e per la gestione degli organi a loro affidati.

Prese di posizione della COHEP

La COHEP nel 2013 si è espressa in diverse occasioni in merito a vari progetti di legge. Qui di seguito vengono menzionati tre temi particolarmente rilevanti. Anzitutto va ricordata la presa di posizione per quanto riguarda il Lehrplan 21. La COHEP riconosce gli aspetti impegnativi insiti nel progetto e accoglie favorevolmente la direzione intrapresa nel senso di un orientamento alle competenze. Il Lehrplan 21 è caratterizzato da un alto grado di complessità che, assieme all'orientamento alle competenze di cui sopra si è detto, pone la scuola dell'obbligo pubblica, l'amministrazione scolastica e gli organi di controllo della scuola ma anche le alte scuole pedagogiche di fronte a questioni assai impegnative. L'alto grado di complessità farà sì che le ed i docenti si troveranno davanti a delle difficoltà a integrare questo piano di studi, nel suo complesso, nelle loro attività pedagogico-didattiche. Non è pensabile che – nella sua forma attuale – possa essere recepito direttamente dalle e dagli insegnanti. Influirà invece indirettamente nel loro lavoro concreto costituendo la base irrinunciabile sia per allestire sussidi didattici sia per le occasioni di aggiornamento e di formazione continua. Il Lehrplan 21 fa riferimento a tematiche, a modelli ed a concetti nei confronti dei quali le alte scuole pedagogiche sono in grado di apportare specifici impulsi, sia da un punto di vista delle basi scientifiche che delle corrispondenti attuazioni, ed esse possono seguire e sostenere le scuole, i cantoni e le ed i docenti nelle rispettive attività. La COHEP ha messo in risalto la propria disponibilità a sostenere la CDPE-D nell'attuazione del piano di studi.

Una seconda occasione era costituita dal progetto relativo alla Legge federale sulla formazione continua (LFCo) nei confronti della quale le tre conferenze dei rettori, sotto l'egida di swissuniversities, hanno espresso le proprie posizioni nel corso di un hearing del CSEC del Consiglio nazionale. È di importanza basilare che le normative valide per tutte le scuole universitarie concernenti la formazione continua vengano regolate nel quadro della LPSU e non, complementariamente, nella LFCo. Inoltre si tratta di rispettare la condizione di autonomia delle scuole universitarie (p.es. a livello di controllo della qualità o in rapporto al computo delle pre-prestazioni di studio).

La COHEP si è inoltre espressa a proposito della revisione totale dell'Ordinanza sulla promozione della ricerca e dell'innovazione (O-LPRI). Il progetto è stato giudicato una buona base. Dal punto di vista della COHEP è importante che in rapporto alla promozione della ricerca e dell'innovazione, accanto alle posizioni dell'economia, vengano presi parimenti in considerazione anche gli aspetti sociali.

Coordinazione della presentazione dei conti (SKORE)

Avendo constatato che sussiste una problematica nella comparabilità del calcolo dei costi e dei metodi per la presentazione dei conti nel quadro delle alte scuole pedagogiche, l'Assemblea plenaria, il 17 e 18 novembre 2010, aveva approvato l'avvio del progetto SKORE con l'obiettivo di giungere a un'ottimizzazione del calcolo per unità finali d'imputazione. Nel corso della seduta del 20 novembre 2013, l'Assemblea plenaria ha approvato il relativo manuale elaborato nell'ambito del progetto – uno strumento specifico ad uso pratico – che segna nel contempo anche la conclusione del progetto stesso. Il manuale è da una parte pensato per l'uso delle persone responsabili delle finanze e rappresenta in secondo luogo uno strumento di comunicazione per il management delle scuole universitarie nei loro scambi con le autorità politiche. Il documento contiene tutte le disposizioni necessarie per allestire la contabilità analitico-gestionale. Si basa sulla guida pubblicata dal SEFRI (ex UFFT) per la contabilità analitico-gestionale delle scuole universitarie professionali, integrata da specifiche definizioni e principi per le alte scuole pedagogiche. Al fine di controllare il rispetto delle disposizioni è stata messa a punto, in collaborazione con l'Ufficio federale di statistica (UFS), una lista di controllo che serve alle scuole universitarie per allestire le proprie contabilità. L'UFS ha inoltre pubblicato un manuale tecnico in cui sono indicate le condizioni quadro per presentare la statistica dei costi. La commissione Ricerca e sviluppo della COHEP è stata consultata per quanto riguarda i costi per la ricerca e lo sviluppo ed i costi per la prestazione di servizi. Durante il 2014 la direzione del progetto SKORE, assieme alla commissione Amministrazione e finanze e all'UFS, nonché dietro accordo con la commissione Ricerca e sviluppo, sarà impegnata a consolidare ulteriormente il manuale pratico sulla base di relativi lavori.

Il finanziamento tramite ASUP delle ASP

Le abilitazioni all'insegnamento riconosciute dalla CDPE possono essere estese alle abilitazioni per discipline supplementari o, come è il caso dei diplomi di insegnamento prescolari o di scuola elementare, a cicli supplementari. Per quanto concerne la formazione delle e degli insegnanti la COHEP gode di una certa libertà (nei limiti segnati dai regolamenti di riconoscimento dei cicli di studio definiti dalla CDPE), ma in materia di finanziamenti è la Commissione ASUP che emana le linee direttrici per la fatturazione. Assieme alla Commissione Amministrazione e finanze, la COHEP ha formulato una richiesta di contributi ASUP per finanziare questi cicli di studio.

Sempre nello stesso ambito, la COHEP ha ugualmente fatto richiesta di un aumento dei contributi ASUP per la

formazione delle e dei responsabili della formazione professionale. La Commissione ASUP non ha dato seguito a queste due richieste argomentando che sussiste una eccessiva eterogeneità di modelli nelle formazioni complementari nei vari cantoni. Si rende pertanto necessario operare da una parte delle riflessioni su parametri di finanziamento più confacenti e, in secondo luogo, su dati più precisi concernenti i costi. La COHEP prevede di inoltrare nuove richieste, debitamente adattate, nel corso del 2014.

Educazione allo sviluppo sostenibile (ESS) nella formazione delle e degli insegnanti

Il progetto che prevede l'«Integrazione dell'educazione allo sviluppo sostenibile nella formazione delle e degli insegnanti» costituisce il secondo provvedimento del «Piano di provvedimenti 2007–2014» della Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione (CDPE) e della Confederazione elvetica nel quadro del decennio «Educazione allo sviluppo sostenibile» delle Nazioni Unite. A questo proposito la COHEP ha ricevuto l'incarico di provvedere ad un'integrazione dell'ESS nella formazione delle e degli insegnanti. Nel 2011, successivamente ad uno specifico monitoraggio concernente concetti validi già impiegati nell'ESS presso le alte scuole pedagogiche, sono stati vagliati esempi di good-practice e sono state elaborate le basi didattiche nella formazione delle e degli insegnanti in Svizzera. Nel 2012 il Consorzio ESS ha raccomandato all'Assemblea plenaria della COHEP di accogliere sette «Provvedimenti per integrare l'educazione allo sviluppo sostenibile nella formazione delle e degli insegnanti», provvedimenti che sono stati anche pubblicati sulla pagina web della COHEP. Nel 2013 al centro delle attività conclusive sono venute a trovarsi gli sforzi per un impiego concreto dei risultati. Il progetto è stato presentato nel quadro del convegno conclusivo di «Edu-Action²¹» presso la HEP I PH FR (cfr. Riunioni di lavoro) e gli elementi didattici fondamentali sono stati pubblicati sulla sito web della Fondazione éducation21, sotto la rubrica «Campus». Nel mese di marzo del 2013 la co-presidenza è stata invitata a presentare il progetto ed i relativi risultati all'ottavo incontro del Steering Committee on Education for Sustainable Development della United Nations Economic Commission for Europe (UNECE), a Ginevra. L'intero progetto ha potuto essere svolto nel quadro previsto dall'incarico dato, i risultati a cui si mirava sono stati raggiunti ed il bilancio preventivato è stato rispettato. Gli elementi didattici di base che sono stati elaborati nel progetto, le raccomandazioni preparate per le alte scuole pedagogiche (2012) ed il trasferimento del Consorzio in un gruppo di esperti della COHEP rappresentano attualmente le fondamenta per far attecchire in modo durevole questa esigenza formativa nelle varie istituzioni della formazione delle e degli insegnanti.

L'intero progetto è stato seguito dal gruppo direttivo ESS, composto da rappresentanti dell'Ufficio federale della sanità pubblica (UFSP), dalla CDPE, dal Servizio per la lotta al razzismo (SLR), dalla DEZA e dall'Ufficio federale dell'ambiente (UFAM), sotto la direzione della COHEP.

Formazione presso le ASP nell'ambito delle tecnologie dei media, dell'informazione e della comunicazione

Il rapporto sul progetto «Formazione delle e degli insegnanti delle alte scuole pedagogiche nell'ambito delle tecnologie dei media, dell'informazione e della comunicazione», elaborato nel 2012 dal gruppo di esperti Media e ICT, della COHEP, è stato presentato e sottoposto a discussione nel 2013 al Comitato della COHEP e al gruppo di esperti eLearning. Il rapporto, in parte rielaborato, gode del sostegno del gruppo di esperti eLearning e può essere consultato sulla website della COHEP sotto la rubrica «Documenti». Il documento mette in evidenza il potenziale di sviluppo che esiste attualmente per quanto riguarda le competenze tecniche a livello di ICT delle e dei docenti delle alte scuole pedagogiche, mette in rilievo le infrastrutture e le possibilità attuali disponibili per le ed i docenti e sottolinea le strategie delle alte scuole pedagogiche in questo ambito.

Strumenti di gestione della qualità

In occasione degli incontri della commissione Sviluppo della qualità figurano regolarmente esempi di buona prassi concernenti la qualità nelle diverse alte scuole pedagogiche, esempi sui quali vengono svolte discussioni e scambi d'idee. In questo quadro la PHBern ha presentato il proprio modello di valutazione dell'insegnamento, mentre la HEPVS I PHVS ha condiviso il proprio modello di visita tra pari che prevede la visita alle lezioni di un o una collega e la raccolta delle sue osservazioni. La riorganizzazione della PH Zürich è stata presentata in base all'impiego del concetto di Balanced Scorecard (scheda di valutazione bilanciata; uno strumento di supporto nella gestione strategica) utile per ottimizzare e attuare la strategia dell'ASP. La formazione delle persone responsabili degli aspetti della qualità nelle alte scuole pedagogiche è stata chiamata in causa dall'esempio della HEP del Canton Vaud, che ha realizzato uno studio a questo proposito nella Svizzera romanda. Gli scambi avvenuti sulle diverse pratiche in uso nelle alte scuole pedagogiche sono serviti come base di partenza nell'elaborazione di un sondaggio che prevede di indagare quali sono gli strumenti di gestione della qualità impiegati nelle alte scuole pedagogiche.

Le biblioteche delle ASP: profilo e prospettive future

Nel 2013 il gruppo di esperti Biblioteche della COHEP ha potuto portare a conclusione diversi lavori concernenti le

biblioteche delle ASP. Da una parte in primavera 2013 tutte le biblioteche delle alte scuole pedagogiche hanno preso parte per la prima volta alla rilevazione per la statistica bibliotecaria svizzera completando in tal modo l'elenco per le rilevazioni relative alle proposte bibliotecarie a livello delle scuole universitarie svizzere. A partire dal 2014 le biblioteche delle ASP parteciperanno regolarmente alle rilevazioni annue di tutte le biblioteche delle scuole universitarie della Svizzera ed i loro dati verranno pubblicati sul sito web dell'Ufficio federale di statistica (dall'anno di rilevazione: 2013). Inoltre le biblioteche delle ASP svizzere, assieme alle colleghe ed ai colleghi dei centri didattici cantonali – GROCEDOP (il Gruppo romando e ticinese dei centri di documentazione pedagogica) e MIPHD (Medien- und Informationszentren an den Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz) – in estate 2013 hanno preparato e avviato nuove pagine internet. Presso i seguenti indirizzi www.grocedop.ch e www.miphd.ch si possono consultare le informazioni concernenti le attività dei due gruppi.

Nel 2013, sotto il titolo «Zukunftsperspektiven für die Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen» è stato messo a punto un rapporto in cui sono elencate le future questioni con cui le biblioteche delle ASP dovranno confrontarsi nei prossimi anni. Il rapporto descrive le modalità con cui le biblioteche potranno sostenere lo sviluppo futuro delle ASP e le risorse che saranno necessarie in questo senso. Il rapporto è stato approvato dall'Assemblea plenaria della COHEP del 10 ottobre 2013 e può essere consultato sul sito web della COHEP sotto la rubrica «Pubblicazioni».

Accesso ai media elettronici per le alte scuole pedagogiche

Sotto la guida della coordinatrice Monika Jörg, in carica dall'inizio del 2013 e direttrice del centro di documentazione della HEP I PH FR, le licenze per la Comunità di interessi COHEP per biblioteche universitarie delle ASP hanno potuto essere rinnovate con il sostegno del Consorzio delle biblioteche svizzere delle scuole universitarie.

Scelta delle lingue di formazione presso le alte scuole pedagogiche

Su incarico del Segretariato generale della CDPE, il gruppo di esperti Lingue straniere della COHEP ha svolto un'indagine circa le lingue scelte dalle studentesse e dagli studenti per la propria formazione alle alte scuole pedagogiche. Lo stesso gruppo di esperti ha poi attualizzato anche l'inventario delle competenze nelle lingue straniere delle studentesse e degli studenti al momento della conclusione della formazione.

Collaborazione intercurricolare tra organizzazioni e partecipazione internazionale a comunità varie

swissuniversities

Nel 2013 la COHEP e le alte scuole pedagogiche, autonome a livello giuridico, sono entrate a far parte di swissuniversities, nei confronti della quale istituzione le tre conferenze dei rettori avevano approvato, il 21 novembre 2012, gli statuti per il periodo di transizione fino all'entrata in vigore della LPSU. Sotto la direzione della presidentessa di swissuniversities, Martine Rahier, rettrice dell'Università di Neuchâtel, e del segretario generale Mathias Stauffacher, il Comitato di swissuniversities ha portato avanti i propri lavori in conformità ai principi della precedente Commissione direttiva delle tre conferenze dei rettori CRUS, KFH e COHEP. Nel Comitato sono presenti tutte e tre le conferenze dei rettori con i rispettivi presidenti e con ciascuna un proprio membro, nonché, in veste consultiva, le segretarie ed i segretari generali delle rispettive conferenze dei rettori.

Per il periodo di transizione swissuniversities ha nominato diversi gruppi di coordinamento: Internazionalizzazione e mobilità, Pari opportunità e Accreditamento. La sfera relativa agli affari internazionali è stata demandata sin dall'inizio a swissuniversities che rappresenta al momento attuale le tre conferenze dei rettori nelle organizzazioni internazionali.

Regolamento di organizzazione per la futura Conferenza dei rettori

Nel 2013 swissuniversities ha elaborato le basi del regolamento di organizzazione per la futura Conferenza dei rettori ai sensi della Legge federale sulla promozione e sul coordinamento del settore universitario svizzero LPSU. Le assemblee plenarie CRUS, KFH e COHEP sono state sentite in varie occasioni a proposito di questi lavori facendovi confluire i corrispondenti punti di vista. Il 22 novembre 2013 il progetto è stato approvato dal Comitato di swissuniversities all'attenzione dell'organo di coordinamento per l'attuazione della LPSU, che, a sua volta, il 12 dicembre ha preso atto positivamente del progetto.

Accreditamento istituzionale

In vista dell'attuazione della LPSU, il Segretario di Stato per la formazione, la ricerca e l'innovazione, nella sua missiva del 10 dicembre 2012, aveva conferito all'OAQ un mandato dell'organo di coordinamento (OC) allo scopo di preparare un progetto di direttive di accreditamento ai sensi dell'art. 30, par. 2, della LPSU. Sulla base di tale mandato è stato costituito un gruppo di coordinamento LPSU, sotto la guida dell'OAQ e in collaborazione con le organizzazioni associate. Nel corso del 2013 all'interno di tre sottogruppi per gli ambiti Accesso all'accREDITamento istituzionale, Procedure di accREDITamento e Standard qualitativi sono state elaborate le specifiche basi. Tutte e

tre le conferenze dei rettori erano rappresentate sia nel gruppo di lavoro che nei tre sottogruppi e sono riusciti a farvi confluire in modo coordinato i propri interessi. Il coordinamento delle tre conferenze dei rettori è stato assicurato dal gruppo di coordinamento AccREDITamento, menzionato avanti. A fine anno i lavori si trovavano in uno stadio avanzato ed il 20 dicembre 2013 sono stati presentati alla Conferenza universitaria svizzera e al Consiglio delle scuole universitarie professionali della CDPE per una discussione da tenersi in occasione del convegno annuale in gennaio 2014.

A questo proposito va menzionato il fatto che la commissione Sviluppo della qualità della COHEP ha elaborato delle raccomandazioni in vista dei lavori preparatori delle ASP, approvate dall'Assemblea plenaria il 13/14 marzo 2013. La commissione Sviluppo della qualità ha sottoposto anch'essa una propria perizia nell'ambito degli standard qualitativi al gruppo di lavoro LPSU, tramite il responsabile della commissione.

L'accREDITamento istituzionale ai sensi della LPSU è un elemento di grande interesse per le alte scuole pedagogiche in quanto l'accREDITamento è connesso con il diritto alla denominazione di Alta scuola pedagogica. Per questo motivo la COHEP si è impegnata vigorosamente affinché l'accesso all'accREDITamento sia possibile anche alle ASP integrate in scuole universitarie (UNI) o in scuole universitarie professionali (SUP) a condizione che la direzione della scuola universitaria e le rispettive istanze responsabili diano la loro approvazione. In caso contrario singole ASP potrebbero perdere il diritto di denominazione «Alta scuola pedagogica». Nella LPSU questa denominazione è protetta.

La futura collaborazione tra swissuniversities e CDPE

In rapporto all'inglobamento delle precedenti conferenze dei rettori in swissuniversities, andrà rivista anche la questione relativa alla forma di collaborazione con la CDPE per quanto concerne gli aspetti della formazione delle e degli insegnanti. Il 18 settembre ha avuto luogo un primo colloquio, costruttivo, in questo senso con la presidentessa della CDPE, Isabelle Chassot, e con il segretario generale, Hans Ambühl. La delegazione di swissuniversities era rappresentata dalla presidentessa, Martine Rahier, e da Johannes Flury, presidente della COHEP. Una possibile soluzione è costituita dall'idea di costituire una delegazione swissuniversities per la formazione delle e degli insegnanti che dovrà mantenere i contatti con la CDPE o con le persone responsabili a livello cantonale. La COHEP intende occuparsi della questione e metterà a punto nell'anno successivo una proposta di discussione.

Didattica disciplinare

Anche durante il 2013 è stata data priorità alla didattica disciplinare. La CDPE ha preso atto del rapporto «Standortbestimmung zur Umsetzung der Masterprogramme in Fachdidaktik» e delle raccomandazioni ivi incluse, curato dal gruppo di gestione per la didattica disciplinare StA-FD, e ha incaricato il gruppo di gestione di avviare una rielaborazione dei parametri per il finanziamento del master per la didattica disciplinare tramite la ASUP, da sottoporre successivamente alla CDPE. La proposta con i nuovi parametri di finanziamento è stata presentata alla CDPE in dicembre da swissuniversities. Una volta approvati questi nuovi parametri, i lavori iniziati verranno portati avanti. Finora nel gruppo di gestione StA-FD erano rappresentate la COHEP e la CRUS. In previsione di un ulteriore ampliamento della didattica disciplinare, o di nuovi programmi master anche per Arte e musica, il gruppo di gestione per la didattica disciplinare è stato aggregato a swissuniversities e vi si sono aggiunti nuovi membri nelle persone di Thomas D. Meier, rettore della ZHdK e presidente della KFH, e Michèle Graf Morgenthaler, del segretariato generale KFH.

Il programma svizzero di dottorato in didattica disciplinare è esordito in novembre con una prima «autumn school». Hanno preso parte al programma, articolato su diverse giornate, circa 20 dottorandi provenienti da varie discipline e da vari tipi di scuole universitarie. In seguito alla sua nomina a rettore dell'Università di Zurigo, Michael Hengartner ha dato le dimissioni dalla direzione del programma per fine anno. Vogliamo esprimere in questa sede a Michael Hengartner i nostri ringraziamenti per l'organizzazione del programma svizzero di dottorato per la didattica disciplinare.

Inoltre, nel mese di gennaio, è stato organizzato a Zurigo, sotto la responsabilità della COHEP e sostenuta da varie organizzazioni associate, un convegno per fare il punto sulle didattiche disciplinari in Svizzera (cfr. Relazione sui convegni).

L'istruzione ortopedagogica nella formazione delle e degli insegnanti di classi regolari

In seguito alla rilevazione effettuata nel 2012 dalla COHEP, nel mese di agosto si è tenuta a Berna una giornata di lavori della CDPE sulla tematica «L'istruzione ortopedagogica nella formazione delle e degli insegnanti di classi regolari per il livello prescolastico ed i cicli primario e secondario I». La sezione Ortopedagogia della Commissione COHEP Formazione ha preso parte al convegno organizzato dalla CDPE e dalla Fondation Centre suisse de pédagogie spécialisée (CSPS) assieme alle persone responsabili della formazione delle alte scuole pedagogiche

e degli uffici cantonali delle scuole speciali. Nel 2013 la sezione Ortopedagogia si è poi confrontata anche con la questione della carenza di ortopedagogiste ed ortopedagogisti scolastici nella scuola dell'obbligo pubblica e con le trasformazioni intervenute nel contesto del loro intervento, soffermandosi a considerare i cambiamenti della professione in questione. Questo argomento sarà oggetto di nuovi colloqui e approfondimenti nel 2014 con la CDPE.

Forum Lingue della CDPE

Conformemente al Forum europeo del 2010, svoltosi a Ginevra, ogni anno si tiene un convegno di scambio di informazioni per esperte ed esperti e responsabili della didattica delle lingue (lingua scolastica, lingue straniere, lingue legate alla migrazione). Nel 2013 il gruppo di esperti Lingue straniere della COHEP ha preparato, assieme alla CDPE, una raccolta dei risultati dei lavori del Forum 2012 ad uso dei cantoni e della Language Division del Consiglio Europeo. Inoltre, in collaborazione con il Segretariato generale della CDPE ed il Centro di competenza per il plurilinguismo (CSP), sono stati effettuati i lavori di preparazione per il Forum Lingue 2013 che si è successivamente tenuto a Friburgo nel mese di novembre. Anche per questa occasione, i risultati del Forum saranno raccolti in una pubblicazione comune.

educa.ch

Il gruppo di esperti Biblioteche della COHEP si è impegnata nel 2013 in seno a un gruppo di lavoro, diretto da François Flückiger di educa.ch, dove è stato rielaborato lo standard di metadati Learning Object Metadata Schweiz (LOM-CH) e adattato alle necessità attuali. Lo strumento LOM-CH viene raccomandato dal «Centre suisse des technologies de l'information dans l'enseignement» (CTIE) e costituisce la base per la catalogazione e la descrizione di risorse didattiche digitali (ma anche di tipo tradizionale) nella «Bibliothèque scolaire numérique» (BSN). La versione validata 1.0 di LOM-CH è stata pubblicata il 21 novembre 2013 sulla pagina web di educa.ch.

Incontro con il LCH e con il VSLCH

In relazione con la consultazione della sezione svizzero-tedesca della CDPE relativa al Lehrplan 21, la COHEP si è incontrata con la LCH (l'associazione tetto delle e degli insegnanti della Svizzera di lingua tedesca) e con la VSLCH (l'associazione tetto delle direzioni scolastiche della Svizzera di lingua tedesca) per uno scambio di prospettive su aspetti sostanziali, di comune interesse, propri delle prese di posizione reciproche sul nuovo piano di studi. A questo proposito gli organi presenti all'incontro hanno preparato, assieme alla «Conférence Romande et Tessinoise des Chefs d'Établissement Secondaire»

(CRoTCES) e al «Syndicat des Enseignants Romands» (SER) un documento comune in cui viene discusso la tematica dell'educazione allo sviluppo sostenibile nei rispettivi piani di studi regionali. Il documento è pubblicato sulla pagina web della COHEP e verrà trasmesso all'inizio del 2014 ai rispettivi uffici competenti della CDPE. Tutte le persone intervenute hanno espresso la loro soddisfazione per gli scambi avuti e hanno manifestato l'intenzione di continuare questi incontri anche negli anni a seguire.

Inoltre, nel 2013, la commissione Formazione continua della COHEP si è incontrata con Peter Baumann, responsabile della formazione e della formazione continua nella VSLCH, per uno scambio di idee per quanto concerne le aspettative della VSLCH verso la formazione continua delle e degli insegnanti.

Collaborazione con la CSUMS

La COHEP e la CSUMS (Conferenza delle Scuole Universitarie di Musica Svizzera) hanno discusso nel 2013, sulla base di un rapporto di lavoro interno, la questione della qualità della formazione nel campo della musica e della pedagogia. Dato che al momento attuale si ha una carenza di dati a livello di specifiche problematiche, nel 2014 la CSUMS e la COHEP proseguiranno le loro attività di riflessione e la collaborazione allo scopo di giungere ad acquisire appropriate e valide conoscenze, come base per futuri sviluppi.

Programmazione della collaborazione con la fondazione éducation21

Nel quadro dei lavori conclusivi del progetto per l'«Integrazione dell'educazione allo sviluppo sostenibile nella formazione delle e degli insegnanti», il Consorzio ESS ha lavorato a stretto contatto con la fondazione éducation21, attiva da gennaio 2013. Nel corso dell'anno in considerazione è stato prodotto un documento comune che regola la collaborazione tra il gruppo di esperti ESS della COHEP – la cui nuova seduta è prevista per l'inizio del 2014 – e la fondazione. Il Consorzio, tuttora attivo nel 2013, ha contribuito a costituire il network LeNa (Lehrerinnen- und Lehrerbildung für Nachhaltigkeit) che è diretto da Ute Stoltenberg, di Lüneburg (D), e ha partecipato alla prima giornata di attività della struttura.

Mobilità

Le attività di collaborazione nel campo connesso alla mobilità ha permesso al gruppo di esperti Mobilità della COHEP di collegare una delle proprie sedute con un workshop/colloquio di ricerca relativo al progetto Plurimobil, del Consiglio d'Europa, caratterizzato soprattutto da uno scambio a livello di buona prassi. Inoltre la

COHEP è stata rappresentata in numerosi gruppi di lavoro concernenti la mobilità, tra cui figurano ad esempio la fondazione ch o il gruppo di accompagnamento Erasmus GrAcE2, oppure in occasione di incontri più specifici come con la Internationale Bodenseehochschule (IBH). Nell'ambito della nuova conferenza di rettori swissuniversities, un membro del gruppo di esperti Mobilità rappresenterà le alte scuole pedagogiche nel gruppo di coordinamento Internazionalizzazione e mobilità, in modo da poter garantire lo scambio di informazioni e permettere attività coordinate. Inoltre, in luglio 2013, l'associazione AJAS ha deciso di aggregarsi con educationsuisse, a partire dal 1° gennaio 2014, trasferendo nella nuova istituzione le proprie peculiarità.

European Association for International Education (EAIE) / Studying in Switzerland

Come negli anni scorsi, anche nel 2013 il Segretariato generale della COHEP ha collaborato con la Conferenza dei rettori delle Università svizzere (CRUS) e la Conferenza dei rettori delle scuole universitarie professionali svizzere (KFH) per la messa a punto dell'opuscolo Studying in Switzerland in cui sono confluite le specificità e le tipologie formative delle alte scuole pedagogiche svizzere. L'opuscolo è stato presentato alla bancarella «Swiss Higher Education», in occasione della conferenza annuale dell'European Association of International Education (EAIE) tenutasi quest'anno a Istanbul, dall'11 al 13 settembre.

Expert Meeting In Education Networking – EMINENT (Helsinki)

Nel 2013 la conferenza annuale «Expert Meeting In Education Networking» (EMINENT) si è tenuta ad Helsinki e si è concentrata prioritariamente sulla tematica «Teacher Training for the 21st Century». Dietro invito di educa.ch il responsabile del gruppo di esperti eLearning della COHEP, Beat Döbeli Honegger, ha preso parte alla conferenza.

Lavori in corso

Inserimento di professionisti provenienti da altri settori nella formazione di insegnante

Nel 2012 la CDPE ha dato incarico alla COHEP di assumere le attività di coordinamento per l'inserimento di professionisti provenienti da altri settori nella formazione delle e degli insegnanti per i gradi prescolastico, primario e secondario I. Secondo la definizione formulata nel quadro dell'adattamento dei regolamenti di riconoscimento della CDPE, queste e questi professionisti sono persone dotate di esperienza professionale, di età superiore ai 30 anni e che non dispongono di una maturità liceale. Nell'anno di cui si dà qui rapporto, il gruppo di progetto della COHEP «Admission sur dossier / Validation des acquis de l'expérience», diretto da Hans-Jürg Keller, della PH Zürich, ha presentato una proposta concernente le modalità procedurali per il riconoscimento degli apprendimenti acquisiti. Barbara Grob, perita dell'IUFFP, ha inoltre elaborato una procedura per ammissione «sur dossier». Entrambe le procedure verranno prese in esame nell'anno seguente dal Comitato e dall'Assemblea plenaria. I lavori sono stati svolti d'intesa con la CDPE e si sono imperniati sui relativi regolamenti di riconoscimento. Il progetto «Admission sur dossier / Validation des acquis de l'expérience» è stato regolarmente oggetto di discussione anche nella commissione COHEP Formazione. Infine anche la commissione Formazione continua si è confrontata con le questioni del progetto sopra menzionato e con le esperienze ricavate precedentemente da parte dell'IUFFP.

Coordinazione esame complementare

Nel corso dell'anno precedente sono stati avviati i lavori del progetto che prevede l'elaborazione di un esame complementare coordinato alle alte scuole pedagogiche, sotto la direzione di Josef Catillaz, HEP I PH FR. L'obiettivo a lungo termine della COHEP è costituito da un esame complementare, omogeneo a livello svizzero, svolto in sedi decentrate e differenziato a due livelli (il livello della maturità specializzata in pedagogia ed il livello passerelle Dubs). In una prima tappa del progetto, presso alcune ASP coinvolte, sono state prese in considerazione le possibilità esistenti per una coordinazione degli esami complementari. Nel 2013 questi lavori sono progrediti ulteriormente ed alcuni risultati provvisori sono stati oggetto di discussione all'interno della commissione Formazione. L'Assemblea plenaria si occuperà dell'attività di coordinamento prevista, all'inizio del 2014, in modo da dare il via libera alle necessarie attività di coordinamento.

Prassi di accesso per la formazione di insegnanti liceali in educazione fisica, musica ed educazione figurativa

Per quanto concerne la formazione di insegnanti liceali in educazione fisica, musica ed educazione figurativa, la

CDPE si è confrontata con la questione relativa ai requisiti minimi per la formazione a livello di pratica disciplinare e delle nozioni disciplinari. All'inizio del 2013, la CDPE aveva stabilito di non definire requisiti minimi per la formazione disciplinare in musica ed educazione figurativa. Al fine di registrare qual è la prassi attuale in seguito alla risoluzione della CDPE, la sezione che si occupa del grado secondario II nella commissione COHEP Formazione ha ricevuto l'incarico di preparare un'analisi della situazione per tutte le regioni linguistiche svizzere in merito alla questione dell'ammissione alla formazione pedagogica nelle discipline menzionate. La sezione continua i lavori e completa il rapporto per inizio 2014 in modo da poter riprendere la discussione sul proseguimento dei lavori.

Profili di competenza linguistica per grado scolastico nel quadro comune europeo per la conoscenza delle lingue

Un gruppo di progetto, diretto da Wilfrid Kuster (PHSG), è stato incaricato di elaborare i profili di competenza linguistica per le e gli insegnanti di lingue straniere. Nelle fasi progettuali 1 e 2 erano stati prodotti dei profili di base e un profilo di competenza, debitamente operazionalizzati. Era previsto successivamente, in una terza fase progettuale, di elaborare dei profili di competenza linguistica, trasversali alle lingue e differenziati per gradi scolastici (grado primario e grado secondario I) in riferimento ai livelli stabiliti nel quadro comune europeo per la conoscenza delle lingue QCER. Alla fine del 2013 la terza fase ha potuto essere portata a termine ed i lavori sono stati trasmessi al Comitato della COHEP. Nel 2014 si prevede di continuare in una quarta fase di lavori dove dovranno essere messi a punto modelli e raccomandazioni per l'impiego ed il riconoscimento dei certificati linguistici in relazione con i profili elaborati, come anche con i potenziali contesti pedagogici di promozione e valutazione delle competenze linguistiche specifiche alla professione, tenendo conto dei diplomi linguistici validi a livello internazionale e delle tappe formative in ambito disciplinare. Il gruppo di esperti Lingue straniere accompagna tutto il progetto in funzione di gruppo di risonanza. Il progetto viene sostenuto dall'Ufficio federale della cultura (UFC) della Confederazione svizzera, dal CDPE e dalla COHEP.

Scenari curricolari relativi all'apprendimento delle lingue straniere

Nel 2013 il gruppo di esperti COHEP Lingue straniere si è confrontata in modo approfondito con la «Guide pour le développement et la mise en œuvre de curriculums pour une éducation plurilingue et interculturelle», presentato nei giorni 2-4 novembre 2010 dal Consiglio europeo in occasione del Forum delle lingue a Ginevra. Il Comitato COHEP

ha discusso alcuni impulsi contenuti nella Guide e ha successivamente raccomandato di presentare all'UFC per inizio 2014 un progetto di sviluppo dal titolo «Sviluppo di scenari curriculari plurilingui e interculturali» (MICS): nel quadro di questo progetto si prevede di sviluppare presso tre o quattro ASP, nelle diverse regioni linguistiche, degli scenari curriculari che andranno sperimentati a livello istituzionale.

Collegare la ricerca e l'insegnamento

Con il sostegno della commissione Formazione e formazione continua, un sottogruppo della commissione Ricerca e sviluppo ha potuto portare a termine la raccolta di casi esemplari di good practice nella sfera che connette la ricerca con l'insegnamento e ha effettuato una prima analisi. Alla base della raccolta si trova una registrazione interna di modelli in cui la ricerca e l'insegnamento vengono collegati presso le alte scuole pedagogiche in Svizzera. La raccolta dei casi di good practice ed i risultati delle valutazioni verranno trasmessi con ogni probabilità nel corso del 2014 alle alte scuole pedagogiche.

Rendere visibili i cicli di studio di formazione continua nella formazione delle e degli insegnanti

Nel 2013 la commissione Formazione continua della COHEP ha provveduto a raccogliere il ventaglio di proposte attuali di cicli di studio di formazione continua miranti a un diploma in Advanced Studies (DAS) o a un Master of Advanced Studies (MAS) presso le alte scuole pedagogiche e gli istituti universitari di formazione delle e degli insegnanti. Questa rassegna sarà disponibile sulla website della COHEP a partire dal 2014 e verrà annualmente aggiornata.

Sistema di monitoraggio della COHEP

La commissione Sviluppo della qualità sta attualmente elaborando un questionario che permetterà in seguito di rilevare un numero minimo di indicatori chiave nelle studentesse e negli studenti iscritti e in quelli diplomati delle alte scuole pedagogiche. La commissione è stata incaricata di sviluppare i questionari, di raccogliere i relativi dati e di effettuare infine le analisi dei risultati di tali indicatori.

Attualizzare le raccomandazioni per la promozione della mobilità

Dopo aver elaborato nel 2008 la prima versione delle Recommendations visant à promouvoir la mobilité nationale et internationale, il gruppo di esperti Mobilità sta attualmente lavorando all'attualizzazione delle raccomandazioni dato che con il tempo alcune di esse si sono rivelate superate.

Biblioteca scolastica digitale svizzera

Nell'ambito delle attività della Biblioteca scolastica digitale svizzera (<http://biblio.educa.ch>) il gruppo di esperti Biblioteche ha preso parte all'hearing organizzato dal gruppo di lavoro Content-Server della D-CDPE, in settembre del 2013 a Zurigo. In relazione all'introduzione del Lehrplan 21, il gruppo di lavoro Content-Server sta esaminando le possibilità di organizzare un portale con cui poter accedere alle risorse didattiche elettroniche (eLLR). Il gruppo di esperti Biblioteche della COHEP osserva attentamente l'andamento dei lavori presso la Biblioteca scolastica digitale, considera quali possibilità esistono per collaborare nell'ambito di educa.ch e quali possono essere modalità per collegare ragionevolmente gli obiettivi di competenze del Lehrplan 21 con le risorse didattiche appropriate e come mettere in atto questo disegno. La conclusione di questi lavori sarà definita e influenzata anzitutto dalle agende cantonali per l'introduzione del Lehrplan 21.

Riunioni di lavoro

Convegno COHEP sulla situazione delle didattiche disciplinari in Svizzera

Il 24 gennaio del 2013 si è tenuto il primo convegno organizzato dalla COHEP per fare il punto sulla situazione delle didattiche disciplinari in Svizzera, convegno che ha rappresentato una importante pietra miliare dal punto di vista della promozione della didattica disciplinare. L'incontro è stato sostenuto dalla CDPE, dalla fondazione Aebli Näf zur Förderung der Lehrerbildung in der Schweiz, dalla Società svizzera per la formazione degli insegnanti (SSFI) e dalla Conferenza dei rettori delle università svizzere (CRUS). Al convegno, organizzato in forma bilingue presso la PH Zürich, hanno preso parte circa 450 persone provenienti da tutta la Svizzera. Con relazioni e workshop un centinaio di specialisti e specialiste del ramo delle didattiche disciplinari hanno presentato le prospettive ed i lavori in corso nei rispettivi settori tracciando così un quadro in cui si trovano le diverse didattiche disciplinari e le tappe che bisognerà percorrere in futuro. Un obiettivo importante del convegno consisteva nella volontà di rendere visibili i progetti attualmente portati avanti in Svizzera, di collegare in una rete comune le persone coinvolte e di discutere assieme gli sviluppi futuri. Sulla homepage www.cohep.ch, sotto la rubrica Fachdidaktik si possono scaricare da una documentazione online i contributi del convegno. La rivista quadrimestrale «Beiträge zur Lehrerbildung» (BzL) ha pubblicato un fascicolo tematico dal titolo «Fachdidaktik – Überlegungen und Standpunkte» (BzL 1/2013) in cui vengono ripresi i discorsi della giornata.

Edu-Action²¹

Il 13 giugno 2013 il consorzio ESS della COHEP ha organizzato presso la HEP | PH FR il convegno Edu-Action²¹. L'incontro era imperniato sull'attuazione dell'Educazione allo sviluppo sostenibile nella formazione delle e degli insegnanti e costituiva il momento conclusivo del provvedimento 2 nel quadro del piano di misure «Massnahmenplan 2007–2014» della CDPE. Sono stati trasmessi impulsi in merito alle possibilità con cui le e gli insegnanti, sia in fase di formazione che esperti, possono venir motivati a integrare nelle loro lezioni tematiche connesse allo sviluppo sostenibile. Uno dei relatori principali, Jean-Marc Lange, dell'Università di Rouen (F), ha presentato risultati e modelli di ricerche nel campo dell'Educazione allo sviluppo sostenibile nelle scuole francesi. In un altro momento della giornata, Ute Stoltenberg, dell'Università di Lüneburg (D), ha parlato in merito alla sua lunga esperienza nell'ESS nella formazione delle e degli insegnanti. Il convegno ha proposto una prospettiva sul passato e verso il futuro del progetto COHEP «Integrazione dell'Educazione allo sviluppo sostenibile nella formazione delle e degli insegnanti» valorizzandone i risultati raggiunti. Nel quadro di vari workshop

i partecipanti hanno avuto occasione di confrontarsi in modo mirato con questioni individuali. La giornata ha fornito anche lo spunto per creare il collegamento con il convegno «Transculturalità ed educazione» del gruppo di esperti della COHEP Pedagogia interculturale, tenutosi il giorno successivo sempre a Friburgo, e sono stati discussi aspetti che toccano entrambe le parti. Sabina Larcher Klee, prorettrice della PH Zürich, nella sua relazione conclusiva del convegno ha invitato i partecipanti a impegnarsi anche in futuro per tematiche connesse allo sviluppo sostenibile o a questioni ad esso connesse nel campo dell'istruzione.

Colloquio Transculturalità ed educazione

Il 14 giugno 2013 il gruppo di esperti della COHEP Pedagogia interculturale ha organizzato presso l'Università di Friburgo un colloquio dal titolo «Transculturalità ed educazione». Tramite una serie di interventi si voleva approfondire l'argomento di «transculturalità» sottolineandone interpretazioni comuni e contraddittorie nonché promuovere il discorso della pedagogia interculturale in Svizzera. Il concetto di transculturalità fa riferimento all'eterogeneità delle varie culture ed è diventata sempre più importante nel contesto scolastico odierno. Questa diversità nelle aule scolastiche si sta profilando come una delle più grosse sfide future per le istituzioni di formazione delle e degli insegnanti. Questa considerazione ha fatto sorgere man mano numerose ricerche in questo campo che si interrogano sulle modalità di integrare la diversità nel sistema scolastico. Bisogna pertanto chiedersi quali trasformazioni o adattamenti sono intervenuti a livello delle sedi scolastiche a fronte della diversità presente nella società attuale. Bisogna anche comprendere la transculturalità come nuova normalità. Si privilegia l'inclusione delle allieve e degli allievi prestando attenzione al contesto: non si tratta più unicamente di focalizzare il singolo individuo bensì di migliorare l'istituzione nel suo complesso. Riflessioni di questo genere hanno spinto il gruppo di esperti Pedagogia interculturale a ripensare i contenuti del proprio lavoro ed il nome del gruppo stesso. Il gruppo di esperti Pedagogia interculturale ha coordinato il colloquio con il consorzio SEE. Le tematiche e gli obiettivi di ciascuna parte sono stati presentati e discussi nell'ambito delle rispettive occasioni d'incontro.

Publikationen

Publications

Pubblicazioni

Berichte und Broschüren

Rapports et brochures

Rapporti e pubblicazioni

- COHEP (Hrsg.): Empfehlungen Qualitätsstandards zur institutionellen Akkreditierung von Pädagogischen Hochschulen, Bern, 13./14. März 2013
- COHEP (éditeur): Recommandations Standards de qualité pour l'accréditation institutionnelle des hautes écoles pédagogiques, Berne, 13/14 mars 2013
- COHEP (Hrsg.): Jahresbericht 2012, Bern, 13. Juni 2013
- COHEP (éditeur): Rapport annuel 2012, Berne, 13 juin 2013
- COHEP (Hrsg.): Projektbericht, ICT – 2012, Ausbildung der Lehrpersonen an den Pädagogischen Hochschulen im Bereich der Medien und der Informations- und Kommunikationstechnologien, Bern, 20. November 2013
- COHEP (éditeur): Rapport de projet, TIC – 2012, Formation des enseignants au sein des hautes écoles pédagogiques dans le domaine des Médias et des technologies de l'information et de la communication, Berne, 20 novembre 2013
- COHEP (Hrsg.): Zukunftsperspektiven für die Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen, Bern, 10. Oktober 2013
- COHEP (éditeur): L'avenir des bibliothèques des Hautes Ecoles Pédagogiques, Berne, 10 octobre 2013
- COHEP (editor.): Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education, Bern, 8th edition: August 2013

Vereinbarungen und Erklärungen

Conventions et déclarations

Accordi e dichiarazioni

- LCH, VSLCH, COHEP (Hrsg.): BNE-Charta 2013. Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Bewährte Praxis in den sprachregionalen Lehrplänen verankern und umsetzen! Zürich und Bern, 20. Dezember 2013
- LCH, VSLCH, COHEP (éditeurs): Charte EDD 2013. L'éducation pour le développement durable: Ancrer les bonnes pratiques dans les programmes régionaux et les mettre en œuvre, Zürich et Berne, 20 décembre 2013

Medienmitteilungen

Communiqués de presse

Comunicati per i media

- COHEP (Hrsg.): Medienmitteilung, COHEP-Tagung
Fachdidaktik: grosses Interesse an einer Standortbestimmung vom 24. Januar 2013 / Mitteilung an die Fachpresse, Bern, 29. Januar 2013
- COHEP (éditeur): Communiqué, Colloque de didactique disciplinaire de la COHEP: intérêt marqué pour une discussion sur l'état de la situation du 24 janvier 2013 / Communiqué destiné à la presse spécialisée, Berne, 29 janvier 2013
- swissuniversities (Hrsg.): Medienmitteilung, Martina Weiss wird das Generalsekretariat von swissuniversities leiten, Bern, 15. Mai 2013
- swissuniversities (éditeur): Communiqué de presse, Martina Weiss dirigera le secrétariat général de swissuniversities, Berne, 15 mai 2013

Stellungnahmen / Hearings
Prises de position / Hearings
Prese di posizione / Hearings

**Die COHEP hat im Berichtsjahr zu folgenden
Dossiers eine Stellungnahme abgegeben:**

Stellungnahme COHEP vom 17. Dezember 2013:

- Entscheidungsgrundlagen zur Zukunft der Schweizer Schulschrift. Schlussbericht der Arbeitsgruppe Schrift der PV D-EDK. Version 1.0 / 20.02.2013

Stellungnahme COHEP vom 11. Dezember 2013:

- Konsultation Lehrplan 21. Konsultationsfassung, Juni 2013, der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)

Stellungnahme COHEP vom 5. Juli 2013:

- Totalrevision der Verordnung zum Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und der Innovation (Forschungs- und Innovationsförderungsverordnung, V-FIFG). Entwurf Stand 28. Mai 2013
- Révision totale de l'ordonnance relative à la loi fédérale sur l'encouragement de la recherche et de l'innovation (ordonnance sur l'encouragement de la recherche et de l'innovation O-LERI). Projet, état au 28 mai 2013

Stellungnahme swissuniversities vom 14. Februar 2013:

- Totalrevision des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 2006 über Beiträge an die Aufwendungen der Kantone für Stipendien und Studiendarlehen im tertiären Bildungsbereich (Ausbildungsbeitragsgesetz)
- Révision totale de la loi du 6 octobre 2006 sur les contributions aux cantons pour l'octroi de bourses et de prêts d'études dans le domaine de la formation du degré tertiaire (loi sur les contributions à la formation)

**Die COHEP hat im Berichtsjahr zu folgenden
Dossiers an einem Hearing teilgenommen**

Mündliche Stellungnahme von Beat Döbeli Honegger (Leiter Fachgruppe eLearning COHEP) und August Scherer-Hug (Leiter Fachgruppe Bibliotheken COHEP) vom 24. September 2013:

- Anhörung durch D-EDK zum Zwischenbericht der Arbeitsgruppe Contentserver der D-EDK

Mündliche Stellungnahme swissuniversities vom 27. Juni 2013:

- Anhörung durch die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) zum Bundesgesetz über die Weiterbildung WeBiG (13.038 n)
- Audition de la Commission de la science, de l'éducation et de la culture du Conseil national (CSEC-N) pour la loi fédérale sur la formation continue LFCo (13.038 n)

Mitgliederinstitutionen

Institutions membres

Istituzioni membri

Ort Lieux Luoghi	Institutionen Institutions Istituzioni	Links Liens Link
Bern	PHBern, deutschsprachige Pädagogische Hochschule	www.phbern.ch
Brig, St-Maurice	Pädagogische Hochschule Wallis (HEPVS PHVS)	www.hepvs.ch www.phvs.ch
	Haute école pédagogique du Valais (HEPVS PHVS)	
Brugg- Windisch, Aarau, Basel, Liestal, Solothurn	Pädagogische Hochschule FHNW (PH FHNW)	www.fhnw.ch/ph
Chur	Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR)	www.phgr.ch
	Alta scuola pedagogica dei Grigioni (ASPGR)	
	Scola auta da pedagogia dal Grischun (SAPGR)	
Fribourg	Pädagogische Hochschule Freiburg (HEP PH FR)	www.hepfr.ch
	Haute école pédagogique Fribourg (HEP PH FR)	
Fribourg	Universität Freiburg, Lehrerinnen- und Lehrerbildung	www.unifr.ch/lb
	Formation d'enseignantes et d'enseignants de l'Université de Fribourg	
Genève	Université de Genève, Institut Universitaire de Formation des Enseignants (IUFÉ)	www.unige.ch/iufe
Goldau	Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ)	www.phsz.ch
Kreuzlingen	Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)	www.phtg.ch
Lausanne	Haute école pédagogique du canton de Vaud (HEP Vaud)	www.hepl.ch
Locarno	SUPSI – Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana DFA – Dipartimento formazione e apprendimento	www.supsi.ch/dfa
Luzern	Pädagogische Hochschule Luzern (PHLU)	www.phlu.ch
Porrentruy, Bienne, La Chaux- de-Fonds	Haute école pédagogique – BEJUNE (HEP-BEJUNE)	www.hep-bejune.ch
Schaff- hausen	Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)	www.phsh.ch
St. Gallen, Rorschach	Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG)	www.phsg.ch
Zug	Pädagogische Hochschule Zug (PH Zug)	www.phzg.ch
Zürich	Pädagogische Hochschule Zürich (PH Zürich)	www.phzh.ch
Zürich	Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH)	www.hfh.ch

Ort Lieux Luoghi	Institutionen Institutions Istituzioni	Links Liens Link
Assoziierte Mitgliederinstitutionen Institutions membres associés Istituzioni membri associati		
Magglingen	Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen (EHSM)	www.ehsm.ch
	Haute école fédérale de sport de Macolin (HEFSM)	
	Scuola universitaria federale dello sport di Macolin (SUFSM)	
Zollikofen, Lausanne, Lugano	Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB)	www.ehb-schweiz.ch
	Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle (IFFP)	www.iffp-suisse.ch
	Istituto universitario federale per la formazione professionale (IUFPF)	www.iuftp-svizzera.ch

Mitglieder

Membres

Membri

Institutionen Institutions Istituzioni	Name Nom Nome	Funktion Fonction Funzione
PHBern	Schäfer Martin, Prof. Dr., Rektor	Vorstandsmitglied (seit August 2010)
HEPVS I PHVS	Clivaz Patrice, Directeur	Vice-président, membre du Comité (depuis août 2006)
PH FHNW	Forneck Hermann, Prof. Dr., Direktor	
PHGR / ASPGR / SAPGR	Flury Johannes, Dr., Rektor	Vorstandsmitglied (seit August 2006), Präsident (seit August 2010)
HEP I PH FR	Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice	Membre du Comité (depuis septembre 2009)
UNI FR	Baeriswyl Franz, Prof. Dr., Abteilungsleiter LDS I und LDS II	
IUFE	Schneuwly Bernard, Prof. Dr., Directeur	
PHSZ	Herzog Silvio, Prof. Dr., Rektor	seit August 2013
PHTG	Sieber Priska, Prof. Dr., Rektorin	
HEP Vaud	Vanhulst Guillaume, Prof. Dr., Recteur	
SUPSI-DFA	Mainardi Michele, Prof. Dr., Direttore SUPSI-DFA	
PHLU	Schärer Hans-Rudolf, Prof. Dr., Rektor	seit August 2013
HEP-BEJUNE	Faivre Jean-Pierre, Recteur	
PHSH	Meinen Thomas, Rektor	
PHSG	Beck Erwin, Prof. Dr., Rektor	
PH Zug	Eriksson-Hotz Brigit, Prof. Dr., Rektorin	
PH Zürich	Bircher Walter, Prof. Dr., Rektor	Vorstandsmitglied (seit September 2009)
HfH	Strasser Urs, Prof. Dr., Rektor	
EHSM / HEFSM / SUFSM	Mengisen Walter, Prof., Rektor	Assoziiertes Mitglied
EHB / IFFP / IUFFP	Schipper Dalia, Dr., Direktorin	Assoziiertes Mitglied
Vertretung EDK	Salzmann Madeleine, Dr.	Vorstandsmitglied mit beratender Stimme
COHEP	Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin	Vorstandsmitglied mit beratender Stimme

Generalsekretariat

Secrétariat général

Segretariato generale

Name Nom Nome	Funktion Fonction Funzione	Anstellungsgrad Statut professionnel Status occupazionale
Rosenberg Sonja, Dr.	Generalsekretärin (seit Februar 2003)	100%
Steiger Janine	Sachbearbeiterin Administration (seit Oktober 2010)	100%
Eichler Claudia Isabelle	Wissenschaftliche Mitarbeiterin (seit August 2012)	bis 15.08.13 – 60% seit 16.08.13 – 80%
Galliker Marie-Josée	Collaboratrice scientifique (depuis mars 2013)	60%
Trimiglozzi-Burri Lisa	Collaboratrice scientifique (mars 2013 jusqu'à août 2013)	60%

Kommissionen Commissions Commissioni

Ausbildung | Formation

Leitung: Schärer Hans-Rudolf, Prof. Dr., PHLU (Juni 2004 bis Juli 2013)

Leitung: Petitpierre Cyril, HEP Vaud (seit August 2013)

– Ressort Vorschul-/Primarstufe | Ressort pré-scolaire/ primaire

Leitung: Tanner Albert, Prof. Dr., PHBern (seit April 2009)

– Ressort Sekundarstufe I | Ressort secondaire I

Co-Leitung: Schweizer Andrea, PHBern (seit Juli 2010)

Co-Leitung: Curchod Pierre, HEP Vaud (depuis juillet 2010)

– Ressort Sekundarstufe II | Ressort secondaire II

Leitung: Honsberger Marc, HEP Vaud (depuis avril 2009)

– Ressort Sonderpädagogik | Ressort pédagogie spécialisée

Leitung: Strasser Urs, Prof. Dr., Rektor HfH

(seit April 2009)

Forschung & Entwicklung | Recherche & développement

Leitung: Botturi Luca, Dr., SUPSI-DFA

(Januar 2013 bis September 2013)

Leitung: Rhyn Heinz, Dr., PHBern (seit Oktober 2013)

Weiterbildung | Formation continue

Leitung: Besençon Pierre-Alain, HEP Vaud

(depuis janvier 2009)

Administration & Finanzen | Administration & finances

Leitung: Schmid Erich, PHBern (seit Januar 2009)

– Ressort Informatik | Ressort informatique

Leitung: Wilhelm John, PH Zürich (seit 2002)

Qualitätsentwicklung | Développement de la qualité

Leitung: Rovero Philippe R., Prof. Dr., HEP Vaud

(depuis août 2012)

Konsortien Consortiums Consorti

BNE-Konsortium COHEP | Consortium EDD de la COHEP

Leading House: Baumann Stefan, PH Zürich (Juli 2010 bis Dezember 2013)

Co-Leitung: Bourqui François, HEP | PH FR (mars 2010 jusqu'à décembre 2013)

BNE-Steuergruppe COHEP | Groupe de pilotage EDD de la COHEP

Leitung: Flury Johannes, Dr., PHGR (Oktober 2009 bis Dezember 2013)

Eichler Claudia Isabelle, wissenschaftliche Mitarbeiterin COHEP (August 2012 bis Dezember 2013)

IG Hochschulbibliotheken PH | Communauté d'intérêt des bibliothèques HEP

Koordinatorin: Jörg Monika, HEP | PH FR (seit Januar 2013)

Projekte

Projets

Progetti

Berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Fremdsprachenunterricht | Profils de compétences langagières pour l'enseignement des langues étrangères

Leitung: Kuster Wilfrid, Prof., PHSG (seit Januar 2008)

Definition und Standardisierung der Kostenträgerrechnung der Pädagogischen Hochschulen | Définition et standardisation de la comptabilité analytique d'exploitation des hautes écoles pédagogiques

Leitung: Schmid Erich, PHBern (März 2011 bis Dezember 2013)

Coordinateur de projet: Lang Loïc, PHBern (novembre 2011 jusqu'à décembre 2013)

Expertise zur Ausbildung der Dozierenden im Bereich ICT und Medien | Expertise sur la formation des formateurs et des formatrices dans le domaine des Médias TIC

Leitung: Martignoni Nicolas, HEP | PH FR (mars 2011 jusqu'à novembre 2013)

Pilotprojekt: Koordinierte Ergänzungsprüfung an die PH | Projet pilote: Coordination de l'examen complémentaire aux HEP

Leitung: Catillaz Josef, HEP | PH FR (seit Oktober 2011)

COHEP-Tagung Fachdidaktiken | Colloques de la COHEP concernant les didactiques disciplinaires

Leitung Tagung 2013: Rosenberg Sonja, Dr., COHEP (Oktober 2011 bis Februar 2013)

Leitung Tagung 2015: Eichler Claudia Isabelle, COHEP (seit März 2013)

Validation des acquis et admission sur dossier | Anerkennung nicht formal erworbener Kompetenzen und Zulassung sur dossier

Leitung: Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., PH Zürich (seit September 2012)

Fachgruppen

Groupes spécialisés

Gruppi di esperti

Bibliotheken | Bibliothèques

Leitung: Johnner Patrick, SEM Genève (mai 2009 jusqu'à mai 2013)

Leitung: Scherer-Hug August, PHSG (seit Juni 2013)

eLearning | eLearning

Leitung: Döbeli Honegger Beat, Prof. Dr., PHSZ (seit März 2008)

Fremdsprachen | Langues étrangères

Leitung: Kuster Wilfrid, Prof., PHSG (seit Juli 2011)

Interkulturelle Pädagogik | Pédagogie interculturelle

Leitung: Hug Eva, PH Zürich (seit Oktober 2010)

Kommunikationsverantwortliche | Responsable de la communication

Leitung: Conversano Deborah, PHSG (seit Oktober 2012)

Mobilität | Mobilité

Leitung: Wolfer Barbara, Prof., PHSG (seit Juli 2004)

Vertretungen

Représentations

Rappresentanze

In Gremien von swissuniversities Au sein d'organes de swissuniversities In organismi swissuniversities

Koordinationsgruppe Chancengleichheit | Groupe de coordination Egalité des chances

Leitung: Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice HEP | PH FR (depuis juin 2013)

Vertretung PH: Burren Susanne, Dr. rer. soc., PH FHNW (seit Juni 2013)

Koordinationsgruppe Institutionelle Akkreditierung | Groupe de coordination Accréditation institutionnelle

Présidence: Clivaz Patrice, Vice-président COHEP, Directeur HEPVS | PHVS (depuis novembre 2012)

Rovero Philippe R., Prof. Dr., HEP Vaud (depuis novembre 2012)

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (seit November 2012)

Koordinationsgruppe Internationalisierung und Mobilität | Groupe de coordination Internationalisation et la mobilité

Tauch Christine, PHBern (seit November 2012)

Stellvertreterin: Roulet Régine, HEPVS | PHVS (depuis novembre 2012)

swissuniversities (Vorstand / Comité)

Flury Johannes, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR (seit November 2012)

Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice HEP | PH FR (depuis novembre 2012)

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (seit November 2012)

Steuerungsausschuss Fachdidaktik StA-FD | Groupe de pilotage de didactique disciplinaire

Vorsitz: Johannes Flury, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR (seit 2010)

Geschäftsführung: Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (seit 2004)

In externen Gremien und Projekten Au sein d'organes et projets externes In organismi e progetti esterni

Arbeitsgruppe Institutionelle Akkreditierung HFKG | Groupe de travail Accréditation institutionnelle LEHE

Clivaz Patrice, Directeur HEPVS | PHVS (depuis mars 2013)

Rovero Philippe R., Prof. Dr., HEP Vaud (depuis mars 2013)

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (seit März 2013)

Begleitgruppe ERASMUS (GrAcE 2) | Groupe d'accompagnement ERASMUS 2 des hautes écoles suisses

Tauch Christine, PH Bern (seit Juni 2011)

Hoch Friederike, PH Zürich (seit Juni 2011)

Roulet Régine, HEPVS | PHVS (depuis juin 2011)

Begleitgruppe FHV der EDK | Groupe d'accompagnement AHES de la CDIP

Schmid Erich, PHBern (seit April 2011)

Reto Kohler, PHTG (seit Januar 2012)

Beirat WBZ | Conseil CPS

Larcher Klee Sabina, Dr., PH Zürich (seit Januar 2009)

Stuck Elisabeth, Prof. Dr., PHBern (seit Juli 2010)

Beirat zur Förderung des binnenstaatlichen Austauschs von Lernenden und Lehrenden

Clivaz Patrice, Directeur HEPVS | PHVS (depuis mai 2011)

CRUS: Bologna-Netzwerk | CRUS: Réseau de Bologne

Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., PH Zürich (seit Januar 2005)

CRUS: Bologna-Experten der Schweiz | CRUS: Experts de Bologne en Suisse

Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., PH Zürich (seit Mai 2010)

EDK-Kommission Migration und Bildung | Commission Migration et Formation de la CDIP

Luginbühl Dora, Prof., PHTG (seit Januar 2011)

EDK-Steuergruppe Projekt Berufliche Anforderungsprofile | Groupe de pilotage de la CDIP pour le projet Profil d'exigences professionnelles

Schär Peter, PHBern (seit Februar 2011)

Fachhochschulrat der EDK | Conseil des hautes écoles spécialisées de la CDIP

Flury Johannes, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR (seit August 2010)

Fondation Suisse: Auswahlkommission

Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice HEP | PH FR
(depuis novembre 2007)

**Kommission Schulfernsehen DRS d-EDK | Commission
Télévision scolaire DRS d-EDK**

Ammann Daniel, Prof. Dr., PH Zürich (seit August 2003)

NaTech Education | NaTech Education

Stadelmann Willi, Prof. Dr., ehemaliger Präsident COHEP
(seit August 2006)

**Nationaler Programmbeirat Lebenslanges Lernen |
Groupe d'accompagnement au programme national
Formation tout au long de la vie**

Tauch Christine, PHBern (seit Januar 2011)
Stellvertreterin: Roulet Régine, HEPVS | PHVS
(depuis janvier 2012)

**Nationale Koordinationsgruppe Digitale Schulbiblio-
theken**

Avellan Véronique, HEP Vaud (depuis novembre 2007)
Filliger Gustavo, Centro didattico del cantone Ticino
(depuis 2009)
Johner Patrick, SEM Genève (depuis novembre 2007)
Scherer-Hug August, PHSG (seit April 2008)
Jörg Monika, HEP | PH FR (seit Januar 2013)

**Netzwerk Sportstudien Schweiz | Réseau suisse des
études de sport**

Schäfer Martin, Prof. Dr., Rektor PHBern (seit März 2011)

**OFS: Groupe d'accompagnement en vue d'une enquête
nationale sur la situation sociale et économique des
étudiants des hautes écoles suisses**

Wentzel Bernard, Prof., HEP-BEJUNE
(depuis février 2012)

**Research Collaboration with Developing and Transition
Countries**

Leutwyler Bruno, Prof. Dr., PH Zug (seit Juni 2013)

**Schweizerische Koordinationskonferenz ICT und
Bildung SKIB | Conférence suisse de coordination
TIC et formation CCTF**

Clivaz Patrice, Directeur HEPVS | PHVS
(depuis septembre 2009)

**Schweizerische Maturitätskommission | Commission
suisse de maturité**

Faivre Jean-Pierre, Recteur HEP BEJUNE (janvier 2013
jusqu'à décembre 2013)

**Steuergruppe des Kompetenzzentrums für Mehrspra-
chigkeit | Centre de compétences pour la recherche
appliquée sur les langues et le plurilinguisme**

Clivaz Patrice, Vice-président COHEP, Directeur
HEPVS | PHVS (depuis août 2011)

**Steuergruppe der KFH Forschung und Lehre in Partner-
schaft mit Entwicklungs- und Transitionsländern |
Service de coordination de la KFH Recherche et
Enseignement en partenariat avec des pays en voie
de développement et pays en transition**

Steuergruppe | Groupes des pilotages:
Weidinger Wiltrud, Dr., PH Zürich (April 2011 bis
Dezember 2013)
Expertengruppe | Groupes d'experts:
Leutwyler Bruno, Prof. Dr., PH Zug (Mai 2011 bis
Dezember 2013)

**Stiftungsrat Schweizerischer Nationalfonds (SNF) |
Conseil de fondation du Fonds national suisse (FNS)**

Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice HEP | PH FR
(depuis janvier 2012)
Stellvertreter: Botturi Luca, Dr., SUPSI-DFA
(seit November 2010)

Stiftungsrat SWITCH | Conseil de fondation SWITCH

Schäfer Martin, Prof. Dr., Rektor PHBern
(seit November 2009)
Remplacement: Petitpierre Cyril, HEP Vaud
(depuis août 2007)
Stellvertreter: Schmid Erich, PHBern (seit Oktober 2011)

**Verein Higher Education Management (HEM) | Associa-
tion Higher Education Management (HEM)**

Vorstand | Comité:
Bircher Walter, Prof. Dr., Rektor PH Zürich
(seit September 2011)
Steuergruppe | Groupe de pilotage:
Zingg Claudio, Prof., Prorektor PHTG
(seit September 2011)

**Verein Schweizer HochschularchivarInnen | Associa-
tion des archivistes des hautes écoles suisses**

Franz-Klauser Olivia, Dr., PH Zürich (seit Juni 2011)

Jahresrechnung
Comptes annuels
Conti annuali

Bilanz per 31.12.2013

Bilan au 31.12.2013

La version allemande fait foi | La versione tedesca fa testo

Aktiven Actifs		31.12.2012 CHF	31.12.2013 CHF
Umlaufvermögen Actif circulant			
Kasse Caisse		74.15	552.75
Bank BEKB 20 247.510.5.16, Hauptkonto		1'063'560.83	882'420.53
Bank BEKB 16 249.075.8.44, Nebenkonto		8'566.10	5'613.35
Forderungen Créances		0.00	0.00
Guthaben Verrechnungssteuer Avoirs de l'impôt anticipé		645.70	860.30
Aktive Rechnungsabgrenzung Actifs transitoires		11'223.15	34'902.60
Umlaufvermögen Actif circulant		1'084'069.93	924'349.53
Anlagevermögen Actif immobilisé			
Maschinen und Apparate Machines et appareils		1.00	1.00
Mobiliar Mobilier		1.00	1.00
Einrichtungen/Installationen Aménagement/installations		1.00	1.00
Kaffeeküche Cuisine-café		1.00	1.00
Büromaschinen/EDV-Anlagen Appareils de bureau/équipement informatique		1.00	1.00
Mobile Sachanlagen Actif biens mobiliers		5.00	5.00
Anlagevermögen Actif immobilisé		5.00	5.00
Aktiven Actifs		1'084'074.93	924'354.53
Passiven Passifs			
		31.12.2011 CHF	31.12.2012 CHF
Fremdkapital Capital étranger			
Verbindlichkeiten Engagements		100'986.40	30'728.25
Passive Rechnungsabgrenzung Passifs transitoires		24'500.00	15'000.00
Vorauszahlungen Beiträge Hochschulen Paiements anticipés (contributions des hautes écoles)		467'656.00	398'579.00
Verpflichtungen laufende Projekte Engagements projets en cours		189'500.00	181'000.00
Rückzahlung an Mitglieder Remboursements aux membres		0.00	0.00
Kurzfristig A court terme		782'642.40	625'307.25
Rückstellungen Investitionen Provisions d'investissement		45'000.00	45'000.00
Rückstellungen Mobiliar Provisions mobilier		5'110.30	5'110.30
Rückstellungen Projekte allgemein Provisions des projets général		25'000.00	25'000.00
Langfristig A long terme		75'110.30	75'110.30
Fremdkapital Capital étranger		857'752.70	700'417.55
Betriebskapital Capital d'exploitation			
Betriebskapital Capital d'exploitation	1.1.	230'319.03	226'322.23
Einnahmen-/Ausgabenüberschuss Excédent de recettes		-3'996.80	-2'385.25
Betriebskapital Capital d'exploitation	31.12.	226'322.23	223'936.98
Passiven Passifs		1'084'074.93	924'354.53

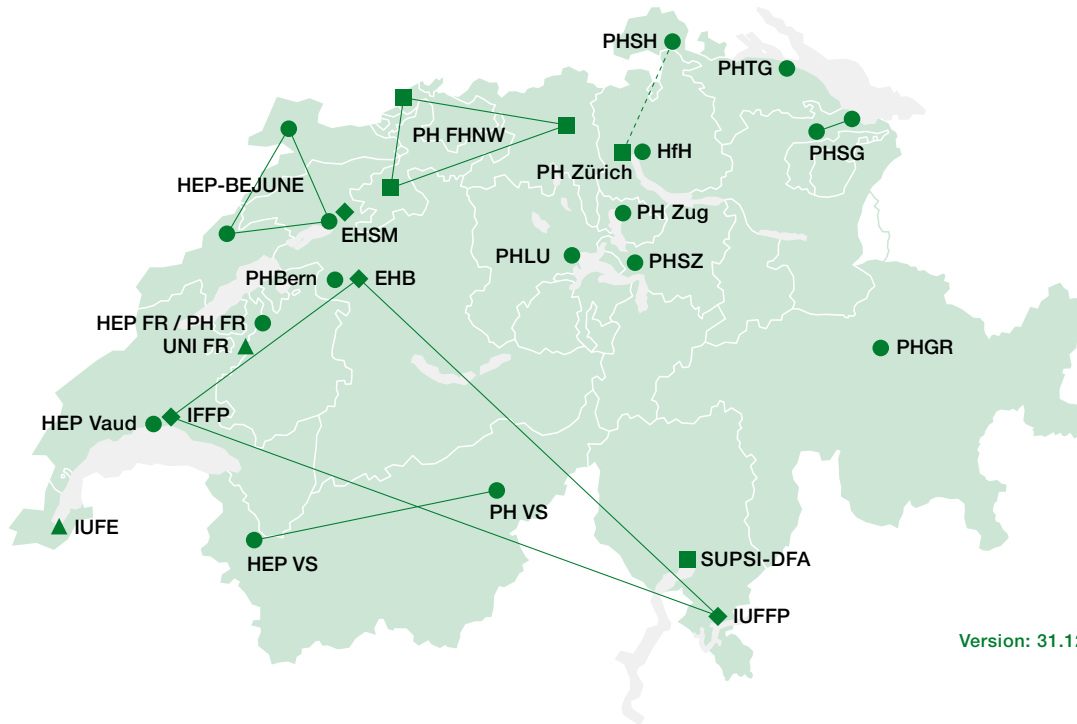
Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013
Comptes des résultats du 01.01. au 31. 12.2013

Ertrag Recettes	Rechnung Comptes 2012 CHF	Budget 2013 CHF	Rechnung Comptes 2013 CHF
Beiträge Hochschulen Contributions des hautes écoles	841'852.00	841'852.00	841'852.00
Tagungsbeiträge Contributions à l'organisation des colloques	0.00	0.00	9'000.00
Diverse Einnahmen Recettes diverses	4'101.85	4'000.00	2'598.85
Projekt SKORE projet SKORE	0.00	70'000.00	70'000.00
Ertrag aus Leistungen Recettes des prestations	845'953.85	915'852.00	923'450.85
Auflösung Rückstellungen Dissolution provisions	1'370.00	0.00	19'312.00
Auflösung Abgrenzungen (TP) Dissolution reports (pt)	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag Recettes exceptionnelles	1'370.00	0.00	19'312.00
Erträge aus Bankguthaben Revenu des intérêts bancaires	757.80	1'000.00	613.10
Finanzertrag Recettes des finances	757.80	1'000.00	613.10
Ertrag Recettes	848'081.65	916'852.00	943'375.95

Aufwand Dépenses	Rechnung Comptes 2012 CHF	Budget 2013 CHF	Rechnung Comptes 2013 CHF
Sitzungen/Spesen MV/VS Séances/frais Assemblée plénière/Comité	17'213.05	10'000.00	10'128.45
Sitzungen/Protokolle/Spesen (Kommissionen/Experten) Séances/procès verbal/frais (Commissions/experts)	2'095.20	1'000.00	1'407.85
Tagungen/Projekte Colloques/projets	156'550.00	120'000.00	132'616.85
Projekt SKORE Projet SKORE	0.00	70'000.00	70'000.00
Übersetzungen Traductions	37'066.25	30'000.00	38'735.20
Verschiedene (Honorare Dritte) Divers (honoraires à des tiers)	4'985.20	15'000.00	2'739.15
Diverse Spesen Charges diverses	0.00	1'000.00	0.00
Drittleistungen Prestations à des tiers	217'909.70	247'000.00	255'627.50
Bruttobesoldungen Salaires bruts	434'295.50	501'000.00	469'762.95
Leistungen v. Sozialversicherungen Indemnités assurances sociales	-30'087.00	0.00	-45'317.20
Zahlungen für Projekte über Persiska Paiement des projets par le biais de Persiska	-22'000.00	0.00	0.00
Sozialversicherungsaufwand Charges sociales	86'507.50	109'000.00	97'669.85
Personalbeschaffung Recherche de personnel	9'377.00	2'000.00	-150.10
Fort- und Weiterbildung Formation continue	5'588.40	5'000.00	5'756.40
Spesenentschädigungen Frais d'indemnités	6'783.30	12'000.00	8'480.40
Sonstiger Personalaufwand Autres charges de personnel	4'617.00	2'100.00	1'775.55
Personalaufwand Frais de personnel	495'081.70	631'100.00	537'977.85
Mietzins Loyer	27'696.00	28'600.00	27'491.65
Reinigungsmaterial Produit de nettoyage	415.15	400.00	294.60

Aufwand (Fortsetzung) Dépenses (suite)	Rechnung Comptes 2012 CHF	Budget 2013 CHF	Rechnung Comptes 2013 CHF
Raumpflege Entretien/ménage	3'833.40	4'200.00	3'830.85
URE Mobiliar Entretien/réparation mobilier	118.25	500.00	731.85
URE Büromaschinen und Einrichtungen Machines de bureau et entretien	517.25	1'000.00	1'421.70
Sachversicherung Assurance des biens	835.45	750.00	751.05
Abgaben, Gebühren, Bewilligung, Kehrrecht Impôts, taxes, permis, déchets	492.20	500.00	561.10
Energie/Wasser Energie/eau	1'123.70	1'000.00	972.65
Büromaterial/Verbrauchsmaterial Fournitures de bureau	3'220.70	4'000.00	4'611.15
Drucksachen Matériel d'impression	23'479.20	22'000.00	21'360.90
Fotokopien/Kopiergerät Photocopies/photocopieuse	11'680.40	10'000.00	12'946.00
Fachliteratur/Bücher/Zeitschriften Ouvrages prof./publications/magazines	1'962.05	3'000.00	1'987.95
Mobiliar Mobilier	0.00	500.00	2'932.20
Telefon/Fax Téléphone/télécopie	2'953.30	3'000.00	2'850.60
Internet	2'015.40	900.00	1'189.30
Porti Frais de port	6'047.80	4'300.00	6'381.15
Beiträge Contributions	22'478.15	26'000.00	28'750.00
Administrative Treuhandsitzungen, Revision, Beratung Réunions administratives tutelle, révisions, consultation	12'846.00	15'000.00	13'360.00
Informatikaufwand Frais informatiques	15'990.60	24'000.00	18'286.40
Repräsentationskosten Frais de représentation	87.00	500.00	468.40
Verschiedene Betriebsausgaben Autres charges d'exploitation	868.10	500.00	559.00
Sonstiger Betriebsaufwand Autres charges d'exploitation	138'660.10	150'650.00	151'738.50
Bankspesen Frais bancaires	426.95	500.00	417.35
Finanzaufwand Charges financières	426.95	500.00	417.35
Aufwand Dépenses	852'078.45	1'029'250.00	945'761.20
Einnahmen-/Ausgabenüberschuss Excédent de recettes	-3'996.80	-112'398.00	-2'385.25

Die Jahresrechnung 2013 wurde vom Fachhochschulrat der EDK am 3. April 2014 genehmigt.
Les comptes annuels 2013 ont été approuvés par le Conseil des HES de la CDIP le 3 avril 2014.



Version: 31.12.2013

- | | | | |
|---|---|--|--|
| ● Pädagogische Hochschulen
Hautes écoles pédagogiques
Alte scuole pedagogiche | ■ Integriert in Fachhochschulen
Intégrée dans les hautes écoles spécialisées
Integrate nelle scuole universitarie professionali | ▲ Integriert in Universitäten
Intégrée dans les universités
Integrate nelle università | ◆ Andere tertiäre Institutionen
Autres institutions tertiaires
Altre istituzioni del terziario |
|---|---|--|--|

Impressum

Herausgeber | Editeur | Editore

COHEP

Thunstrasse 43a

CH-3005 Bern

www.cohep.ch

Publikation | Publication | Pubblicazione

1260 Exemplare / Website COHEP

1260 Exemplaires / Site Internet de la COHEP

1260 Esemplari / Sito Internet della COHEP

Bern, 2014